

nöwü

AKTUELL..... 3
NÖ Gewerbe:
Es tut sich was!

SERVICE 13
Das Arbeitszeit-
paket 2007

BRANCHEN 24
Immer mehr kaufen
„Echt aus NÖ“

BEZIRKE 34
Gmünd: Betriebs-
besuche der Präsidentin

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 21

27. Juli 2007



Let's walz!

NÖ Lehrlinge machen Praktikum in Irland Bericht Seite 3

P.b.b., Erscheinungsort 3432 Tulln, Verlagspostamt 3100 St. Pölten – GZ 02Z031639 M

Foto: Schnabl/Bearbeitung: Hofmann

zu vermieten
Produktions- u. Ausstellungsflächen
Lagerflächen Büros
Werkstätten

Kostengünstig:
100% Eigenstrom und LÖMW Fernwärme

GRMSKÖGLER
Immobilien GmbH

Tel.: +43(0)664-396 80 60

CHI PARK Seyring

flexible Raumausstattung
ab 250m² bis 2.000m²
Raumhöhe 3,5 oder 7m
Garagenplätze

Daily Summerspecial
Full-Service-Leasing: ab € 699,-/Monat
(inkl. Vollkasko, Wartung und Reparatur)
€ 2.500,- Eigenmittel, Laufzeit 36 Monate

**AKTIONS-
PREIS:
ab € 18.990,-**

IVECO
www.iveco.at

Info unter:
Tel. 0800 21 22 88
info@iveco.at

Symbolfoto. Irrtümer und Änderungen vorbehalten.
Preise exkl. MwSt. Gültig bis 30.9.2007.

**Beruflich schneller vorankommen?
Jetzt will ich's wissen!**

W K O NÖ

DER WK-BILDUNGSSCHECK für die Unternehmer/innen der WKNÖ EUR 100 FÜR ALLE WKNÖ-MITGLIEDER



Der WK-Bildungsscheck ist die finanzielle Unterstützung der Wirtschaftskammer NÖ für ihre Mitglieder. Er kann für alle Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen des WIFI Niederösterreich eingelöst werden.

Der WK-Bildungsscheck wird in der KW 26 versandt und sollte in den nächsten Tagen bei Ihnen eintreffen. Wenn Sie einen Bildungsscheck benötigen aber keinen erhalten haben, hält Ihre Bezirksstelle Ersatz für Sie bereit.

SO WIRD DER WK-BILDUNGSSCHECK EINGELÖST:

Bei Anmeldung zu einer Veranstaltung ist der WK-Bildungsscheck im WIFI abzugeben. Nur ein Scheck, auf dem die Unternehmerin/der Unternehmer und die WK-Mitgliedsnummer eingetragen sind, kann auch eingelöst werden. Berechtig zum Einlösen sind Firmeninhaber/in oder Geschäftsführer/in. Sollte der Teilnahmebeitrag geringer als der Wert des Bildungsschecks sein, so verfällt der restliche Betrag. Es können daraus keine Guthaben entstehen.

Liegt der Teilnahmebeitrag über dem Wert, so ist der übersteigende Betrag von der Teilnehmerin/vom Teilnehmer aufzuzahlen.

Informationen und Anmeldung im Kundenservice: Tel.: (02742) 890-2000 | Fax: (02742) 890-2100 | eMail: kundenservice@noe.wifi.at

www.wifi.at

WIFI NIEDERÖSTERREICH



aktuell..... S. 3–12

- Lehrlinge: AuslandspraktikaS. 3/4
- NÖ Gewerbe: Es tut sich was!S. 5
- Kleine Tipps.....S. 6
- WKO-News.....S. 7
- UnternehmerinnenforumS. 8
- VerlautbarungenS. 8
- NÖ beste Familienwirte.....S. 9
- Frau in der Wirtschaft.....S. 9
- FunktionärsakademieS. 10
- Firmen-News.....S. 11
- AWO-NewsS. 12

service..... S. 13–23

- SozialpolitikS. 13
- Arbeitszeitpaket 2007
- Mindestlohn
- Einheitliche Krankenversicherungsbeiträge
- Au-pair-Kräfte
- Umwelt, Technik, InnovationS. 16
- AWG-Novelle 2007 kundgemacht
- Inverkehrbringungsverbote
- Bike2business 2007
- Außenwirtschaft.....S. 16
- Unternehmerservice.....S. 18
- Bildung.....S. 18
- Staplerführerschein
- NÖ Berufsschulen
- im Überblick
- WIFI.....S. 22
- NÖ beste WIFI-Trainerin
- Werkmeisterschule für Berufstätige
- Gratis-Infoabende

branchen.... S. 24–31

- Gewerbe und Handwerk.....S. 24
- NÖ Baupreis
- RauchfangkehrerS. 25
- Industrie.....S. 26
- Lehrlingswettbewerbe
- Maschinenbautechniker,
- Werkzeugbautechnik
- Handel.....S. 28
- „Echt aus NÖ“
- „LebensWert“
- Drogisten, Energie, Markt,
- Spielwaren
- Transport und Verkehr.....S. 30
- Güterbeförderung,
- Autobusunternehmungen
- TourismusS. 30
- Information und ConsultingS. 31
- Prozessberatung: Hype erst
- am Anfang
- Consultants Competence Circle

bezirke..... S. 34–50

- Amstetten.....S. 34
- Baden.....S. 35
- Bruck/LeithaS. 36
- Gänserndorf.....S. 36
- GmündS. 37
- HollabrunnS. 38
- HornS. 38
- Korneuburg/StockerauS. 39
- KremsS. 40
- LilienfeldS. 41
- MelkS. 42
- Mistelbach.....S. 43
- Mödling.....S. 44
- Neunkirchen.....S. 45
- St. PöltenS. 46
- ScheibbsS. 46
- TullnS. 47
- Wiener NeustadtS. 47
- Wien-Umgebung.....S. 49
- Zwettl.....S. 49

**Die nächste NÖWI
erscheint am
10. August!**



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Andrea Geißlhofer, Mag. Birgit Moser, Mag. Andreas Steffl, Fritz Zeisel (Grafik). Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606-0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 4. Quartal 2006; Druckauflage: 69.093. Verbreitete Auflage Inland: 68.638. Verbreitete Auflage Stammbundesland: 64.688. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Zeitungsservice Werbe- und Verlagsges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

aktuell

NÖ Lehrlinge sammeln Auslandserfahrung in Irland:

Let's walz!

Ein „Herzenseanliegen“ von WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl hat sich erfüllt: Sieben niederösterreichische Lehrlinge absolvieren derzeit in Irland in der Stadt Cork ein Berufspraktikum.

Am 15. Juli kam es zur feierlichen Verabschiedung im VIP-Terminal des Flughafens Wien – im Beisein von Staatssekretärin Christine Marek, WK Wien-Präsidentin Brigitte Jank und AKNÖ-Präsident Josef Staudinger, welche die Aktion als Sponsoren mit unterstützen.

Drei Wochen dauert der Aufenthalt, der aus Spendengeldern anlässlich des 60. Geburtstages der NÖ Wirtschaftskammer-Präsidentin finanziert wurde. „Ich bedanke mich sehr herzlich bei allen Sponsoren, die unseren Lehrlingen dieses Praktikum ermöglichen“, so Präsidentin Zwazl. Auf dem Programm ste-

hen zuerst eine Woche Sprachunterricht, dann folgt das Berufspraktikum. Die Lehrlinge kommen aus Betrieben, die Preisträger bzw. Teilnehmer an der „Ausbildertrophy“ der Wirtschaftskammer NÖ waren. Untergebracht sind die vier Mädchen und drei Burschen bei Gastfamilien in Cork.

Signal setzen

An die 150 Lehrlinge vermittelt der von WKO, IV und BMWA gegründete „Verein für internationalen Fachkräfteaustausch“ (IFA) jährlich in das Ausland. Vor ein paar Jahren war die Nachfrage nach internationalen Berufspraktika noch



Foto: Schnabl

Auf nach Irland! V. l.: Franz Füsselberger-Lechner aus dem Betrieb Welser Profile AG in Ybbsitz (Werkzeugbautechniker/Technischer Zeichner), AKNÖ-Präsident Josef Staudinger, Mario Spahn aus dem Betrieb Kastner GmbH Amstetten (Großhandelskaufmann), WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Jürgen Noitzmüller aus dem Bauunternehmen Schütz GmbH aus Weißenkirchen (Zimmerer), Agnes Suplicz von der Druckerei Dockner in Statzendorf (Medienfachfrau), Maria Fuchs aus dem Betrieb Moorheilbad Harbach (Restaurantfachfrau), Verena Schandl aus dem Betrieb Moorheilbad Harbach (Gastronomiefachfrau), Regina Enne aus dem Betrieb Friseur Struwelpeter aus Kirchberg (Friseurin), Staatssekretärin Christine Marek und WKW-Präsidentin Brigitte Jank.

eher schleppend. „In der letzten Zeit ist die Tendenz jedoch steigend“, zeigt sich Geschäftsführerin Dr. Monika Thum über die Initiative von Präsidentin Zwazl sehr erfreut. Die WKNÖ-Chefin will mit der von ihr initiierten Aktion „ein Signal setzen“, damit künftighin noch mehr Lehrlinge Auslandserfahrung sammeln. „Im Zeitalter der

Internationalisierung ist jeder von uns mehr denn je auf sein Können angewiesen. Ein Auslandsaufenthalt kann da ein entscheidender Wettbewerbsvorteil sein!“, ermunterte Zwazl die Lehrlinge noch kurz vor dem Abflug, während sie gleichzeitig an die Eltern appellierte, der Bildung ihrer Kinder immer größtes Augenmerk zu schenken.



WKNÖ-Präsidentin
Sonja Zwazl
über Auslandspraktika
für Lehrlinge

Über den eigenen Horizont hinausschauen!

Unsere Lehrlinge sind die Fachkräfte von morgen, sie sind das zukünftige Potenzial unserer Wirtschaft. Daher können wir nicht genügend in ihre Ausbildung investieren. Eine Investition, die sich mehr als rentieren wird. Davon bin ich felsenfest überzeugt.

Es war mir daher vor einem Jahr anlässlich meines 60. Geburtstages ein Herzenseanliegen, für unsere Lehrlinge etwas zu tun. Und nun haben wir es geschafft. Die Wirtschaftskammer Niederösterreich hat mit der Unterstützung vieler Partner sieben Lehrlinge für drei Wochen für ein Praktikum nach Irland schicken können. Sie bekommen damit die einzigartige Chance, ein fremdes Land, eine andere Kultur, aber auch eine neue Arbeitswelt kennenzulernen. Was für viele Studenten vielleicht heute schon selbstverständlich ist, nämlich ein Auslandssemester an einer Uni in Deutschland, Frankreich oder gar in

den USA zu absolvieren, muss auch für unsere Lehrlinge möglich sein.

Nur, wenn wir es in unseren Köpfen, in unserem Denken und letztlich in unserer Gesellschaft verankern, dass uns die Lehrlinge gleich viel wert sind wie die Schüler, werden wir eine Gleichstellung von Schülern UND Lehrlingen erreichen. Für mich ist das eine Grundvoraussetzung, das Problem des Facharbeitermangels dauerhaft zu lösen.

Als Mutter weiß ich um die Besorgtheit der Eltern, die ihre Kinder am Flughafen verabschiedet haben. Sie können ohne Sorge sein. Unsere Lehrlinge sind in Irland gut aufgehoben. Erstens weil sie in der ersten Woche von einer erfahrenen Mitarbeiterin des IFA, dem Internationalen Fachkräfteaustausch, begleitet werden. Sie wird den Jugendlichen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Zweitens, weil in Irland, speziell aber in Dublin, gegenüber Aus-

ländern ein überaus freundliches Klima herrscht. Viele Iren sind vor Jahrzehnten selbst in die USA ausgewandert - sie wissen, wie gut ein warmerherziger Empfang tut.

In der ersten Woche wartet auf unsere vier Mädchen und drei Burschen ein intensiver Sprachkurs, in den beiden restlichen Wochen werden sie in Betrieben ihrer Branche arbeiten. Ein Danke gebührt auch den Unternehmern, die das ermöglichen haben. Sie müssen ja drei Wochen ohne die Mitarbeit der Lehrlinge auskommen.

Entscheidend aber ist, dass unsere Lehrlinge einmal „über den eigenen Horizont hinausschauen können“, internationales Know-How und viele Erfahrungen mit nach Hause bringen. Damit wird letztlich ihr Ansehen in Niederösterreich auch steigen. Ihnen das zu ermöglichen, ist das schönste Geburtstagsgeschenk, das ich je bekommen habe.

Volontär oder Ferialpraktikant?

Ihr Wegweiser durch den „Praktika-Dschungel“!

Sie möchten über den Sommer einen Ferialpraktikanten aufnehmen – wir zeigen Ihnen, wie's geht!

Prinzipiell unterscheidet man zwischen Ferialpraktikanten, Ferialarbeitnehmern, Volontären und Schnupperlehrlingen. Schüler, die in der Schule ein Pflichtpraktikum absolvieren müssen, nennt man Ferialpraktikanten. Nicht zu ver-

wechseln mit den Ferialarbeitnehmern: Das sind die klassischen Ferienjobs, wo es ums Geld verdienen geht – das gesamte Arbeitsrecht inklusive kollektivvertraglicher Entlohnung kommt hier zur Anwendung. Im Rahmen eines Volontariats sammeln

die Jugendlichen Berufserfahrung, um damit ihren Lebenslauf „aufzupeppen“ – ohne Entgeltansprüche. Die Schnupperlehre wiederum erlaubt nur das Ausprobieren einfacher, ungefährlicher Tätigkeiten – ohne Eingliederung in den Arbeitsprozess.

In unserer Übersicht finden Sie alle wichtigen Punkte. Diese Checklisten können Sie auch auf <http://wko.at/noe/bildung> downloaden. Plus: Eine Übersicht über alle Kollektivvertragsregelungen zu Ferialpraktikanten und Volontären.

	Volontariat	Ferialpraktikum	Ferialarbeitnehmer	Schnupperlehre
Ziel	Erweiterung und Anwendung von Kenntnissen ohne Arbeitspflicht und ohne Entgeltanspruch.	Im Rahmen der schulischen Ausbildung vorgeschriebenes Pflichtpraktikum von Schülern oder Studenten.	Schüler oder Studenten, die während der Ferien Geld verdienen wollen, kein Pflichtpraktikum für Schule bzw. Hochschule.	Kurzfristiges, entgeltfreies Beobachten und Verrichten einzelner Tätigkeiten in einem Betrieb durch Jugendliche.
Tätigkeitsmerkmale	Kurze Tätigkeit in einem Betrieb zum Zwecke der Weiterbildung.	Keine Bindung an betriebliche Arbeitszeiten, keine Weisungsgebundenheit. Praktikant hat sich aber in die allgemeine betriebliche Ordnung einzufügen.	Kurzfristiges, befristetes Arbeitsverhältnis.	Durch Zuschauen, Fragen stellen und Ausprobieren einfacher, ungefährlicher Tätigkeiten soll ein interessierter Jugendlicher seinen Wunschberuf praxisbezogen kennen lernen, entweder Schulveranstaltung (berufspraktische Tage, berufspraktische Woche) oder bis zu 15 Tage in den Ferien.
Entlohnung	Kein Entgelt (eventuell Taschengeld).	Kein reguläres Arbeitsentgelt, Taschengeld nach freier Vereinbarung.	Entgelt-Vereinbarung laut Kollektivvertrag.	Kein Entgelt.
Versicherung	Anmeldung zur Unfallversicherung erforderlich, wenn ein Taschengeld bezahlt wird, das weniger ist als die Geringfügigkeitsgrenze beträgt, darüber volle Anmeldung zur Sozialversicherung.	Anmeldung zur Unfallversicherung erforderlich (Ferialpraktikanten sind nicht pflichtversichert, aber es besteht Unfallversicherungsschutz während der Dauer des Pflichtpraktikums). Keine Sozialversicherungspflicht, wenn ein Taschengeld bezahlt wird, das weniger ist als die Geringfügigkeitsgrenze beträgt, darüber volle Anmeldung zur Sozialversicherung.	Anmeldung zur Pflichtversicherung in der Pensions-, Kranken-, Unfall- und Arbeitslosenversicherung nach dem ASVG.	Keine Anmeldung bei der Sozialversicherung. (Die SchülerInnen sind bei der Inanspruchnahme der Schnupperlehre in allen Varianten ex lege unfallversichert (§ 175 Allgemeines Sozialversicherungsgesetz). Sie müssen daher nicht gesondert bei der Sozialversicherung angemeldet werden.)
Tipps	Einweisung in die geltenden Sicherheitsvorschriften. Für ausländische Volontäre besteht gemäß Ausländerbeschäftigungsgesetz Anzeigepflicht, Entgeltzahlungen (dazu zählen auch freie Unterkunft und/oder Verpflegung) führen zu einer Bewilligungspflicht (nähere Infos: AMS).	Einweisung in die geltenden Sicherheitsvorschriften. Abschluss eines Praktikantenvertrags (schriftlich, ohne Probezeit). Enthält der im Unternehmen anzuwendende Kollektivvertrag Entgeltregelungen für Ferialpraktikanten, dann sind Ferialpraktikanten wie Arbeitnehmer zu behandeln.	Einweisung in die geltenden Sicherheitsvorschriften Es kommt das gesamte Arbeitsrecht zur Anwendung. Abschluss eines Arbeitsvertrags (schriftlich, wenn ein längeres Arbeitsverhältnis vorliegt, sollte, wenn möglich, eine Probezeit im Vertrag vereinbart werden). Sieht ein anzuwendender Kollektivvertrag Sonderzahlungen vor, sind diese bei Beendigung des Ferialarbeitsverhältnisses (aliquot) zu leisten. (Achtung: Bitte überprüfen Sie, ob im Kollektivvertrag eine Wartezeit für den Anspruch auf Sonderzahlungen vorgesehen ist).	Einweisung in die geltenden Sicherheitsvorschriften Keine Eingliederung in den Arbeitsprozess, da sonst ein rechtswidriges Arbeitsverhältnis mit Entgeltanspruch entsteht und es dadurch zu arbeitsrechtlichen, kinder- und jugendschutzrechtlichen und sozialversicherungsrechtlichen Problemen kommen kann. Erstellung einer Vereinbarung betreffend der Schnupperlehre in den Ferien.
Kollektivvertrag	Siehe auch Liste der Kollektivvertragsregelungen für Ferialpraktikanten und/oder Volontäre auf http://wko.at/noe/bildung	Siehe auch Liste der Kollektivvertragsregelungen für Ferialpraktikanten und/oder Volontäre auf http://wko.at/noe/bildung		Keine Regelung.

NÖ Gewerbe und Handwerk: Es tut sich was!

Pickerl fürs Haus, Aufwärtsbewegungen bei der NÖ Konjunktur und die neuesten Lehrlingszahlen - eine Menge Neuigkeiten in der WKNÖ-Sparte Gewerbe und Handwerk!



Das Podium von links: Ing. MAS Erwin Krammer (Landesinnungsmeister-Stellvertreter Bau NÖ), Ing. Herbert Urbanich (Landesinnungsmeister der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker), Spartenobmann KommR Ing. Josef Breiter und Dr. Wolfgang Bornett (KMU Forschung Austria).

CO₂-Ausstoß, Kyoto-Ziele und Klimaveränderung sind Grund genug für die zahlreichen Bestrebungen der öffentlichen Hand, klimarelevante Maßnahmen zu setzen. Im Bauwesen sind dies vor allem die Forcierung des Niedrigenergie- und Passivhausstandards sowie die Umsetzung von thermischen Sanierungsmaßnahmen. Ein wesentlicher Baustein dabei ist die EU-Gebäuderichtlinie, die im Energieausweis-Vorlagegesetz auf nationaler Ebene umgesetzt wurde.

Ein Resultat dieser Bemühungen ist der so genannte Energieausweis selbst. Dieses österreichweit gültige und einheitliche Dokument enthält alle energierelevanten Daten eines Gebäudes. Landesinnungsmeister-Stellvertreter Ing. MAS Erwin Krammer kennt die Details: „Verpflichtend zu erstellen ist der Energieausweis ab 1. Jänner 2008 für alle Neubauten und ab 1. Jänner 2009 für bereits bestehende Gebäude, beispielsweise bei Verkauf, Vermietung oder Verpachtung.“

Kernstück des Ausweises ist die Energiekennzahl, die den jährlichen Gesamtenergiebedarf (ausgenommen Haushaltsstrom)

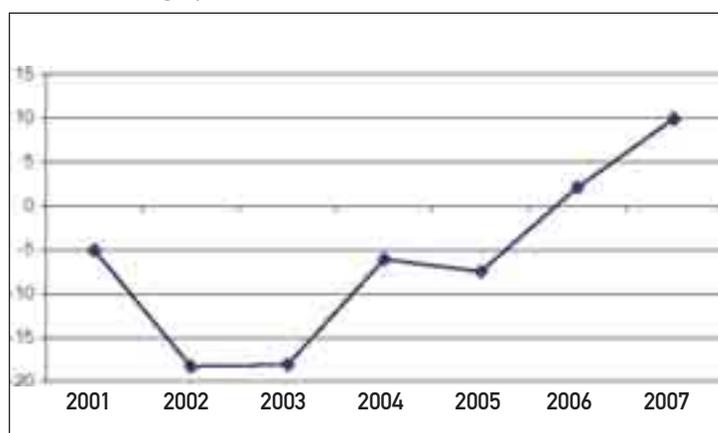
eines Gebäudes mit nur einer Zahl darstellt. Je niedriger diese Kennzahl ist, desto geringer der Energiebedarf und damit die Betriebskosten.

Zur Berechnung des Energieausweises berechtigt sind Baumeister und Zivilingenieure. Die ökonomische Bedeutung der Sanierungsmaßnahmen gefällt gleich doppelt gut: Anstatt (weiter) in laufende Energiekosten zu investieren, was zu einem großen Teil ins Ausland fließt, ist die heimische Auftragsvergabe der Sanierung aus gesellschaftspolitischer und volkswirtschaftlicher Sicht ein Beitrag zur Unterstützung der Region.

Der Installateur – CO₂-Manager der Zukunft

Um den negativen Auswirkungen des Klimawandels beizukommen, hat sich die EU im Kyoto-Abkommen verpflichtet, die Emissionen von Treibhausgasen in zwei Schritten bis 2008/2012 um acht Prozent gegenüber dem Stand aus dem Jahr 1990 zu senken. Landesinnungsmeister Ing. Herbert Urbanich verweist auf Österreichs besondere Ausgangssituation: „Bereits 70 Prozent der Energie-

Geschäftslage: Beurteilung der Unternehmen (Geschäftslage jeweils im II. Quartal 2001 bis 2007)



Quelle: KMU Forschung Austria, Konjunkturdatenbank

gewinnung erfolgt aus erneuerbaren Quellen wie Wasserkraft. Also ging man als Umwelt-Musterland mit gutem Beispiel voran und verpflichtete sich, im gleichen Zeitraum eine Reduktion um 13 Prozent zu erreichen!“

Die großen Umweltbelastungen erfordern dringende Gegenmaßnahmen, nicht zuletzt wegen der drohenden Strafsteuern von Seiten der EU bei Nichteinhaltung der vereinbarten Reduktion auf 13 Prozent.

Gerade die Installateure sind in dieser Entwicklung gefordert wie keine andere Berufsgruppe: Zirka zwei Drittel des Einsparungspotenzials an Energie im Haushalt liegt in ihrem Leistungsangebot! Und an der Ökologisierung des Berufsbildes arbeitet die Branche ständig – die Schlagworte dazu sind Wellness, Wasserhygiene, Biowärme, Solarthermie und auch Kesseltausch oder Umwelttechnik.

Rund 2800 Installateurbetriebe beschäftigen sich in Österreich mit der Errichtung von Heizanlagen für Raumwärme. In diesem Geschäftszweig wird ein Umsatzvolumen von zirka drei Milliarden Euro erwirtschaftet. Die Betriebe sind bedeutende, regionale Arbeitgeber und beschäftigen rund 31.000 Mitarbeiter, davon 5100 Jugendliche, welche die Lehre zum Facharbeiter gewählt haben. Die spezielle Ausbildung zum Biowärmeinstallateur nahmen bereits 1000 Betriebe in Anspruch, davon allein 250 in Niederösterreich.

Neben der Berufs- und Meisterausbildung bedarf es im Hinblick auf die neuen Anforderungen auch eines anspruchsvollen Aus- und Weiterbildungsangebotes. Durch die Start-Verzögerung

beim modularen Ausbildungssystem ist der Karriereplan der NÖ Installateur-Innung von doppeltem Wert:

In einem Stufenausbildungsmodell wird den NÖ Betrieben die Möglichkeit geboten, von AMS und ESF (European Social Fund) geförderte Schulungsprogramme für ihre Mitarbeiter selbst zu gestalten und organisieren.

Lehrlinge: Tendenz steigend!

Laut jüngster Lehrlingsstatistik standen per 31. Dezember 2006 genau 10.155 Lehrlinge in den Gewerbe- und Handwerksbetrieben Niederösterreichs in Ausbildung. Mit einem Anteil von 53,3 Prozent am gesamten Lehrlingsstand stellt die Sparte Gewerbe & Handwerk ihre Spitzenstellung unter Beweis. Anteile im zweistelligen Bereich haben – neben Gewerbe & Handwerk – der Handel (14,4 Prozent), die Industrie (12,2 Prozent) sowie die Tourismus- und Freizeitwirtschaft (10,9 Prozent).

Das niederösterreichische Gewerbe und Handwerk weist gegenüber 2005 für 2006 ein Plus von einem Prozent auf. Von Jänner bis Mai 2007 stieg die Zahl der neu eingetragenen Lehrverträge um zehn Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Diese Entwicklung stimmt positiv – besonders im Hinblick auf den akuten Fachkräftemangel!

Aber: Nicht jeder Jugendliche ist auch für jeden Lehrberuf qualifiziert, denn die Anforderungen an die Persönlichkeit und Fähigkeiten sind vielfältig. Spartenobmann KommR Ing. Josef Breiter empfiehlt Eignungstests: „Wenn

Serviceleistungen der Wirtschaftskammer Niederösterreich

1 Kleine Tipps. Große Wirkung.

Nur die halbe Steuer zahlen – völlig legal beim Betriebsverkauf

Wird der Betrieb veräußert, ist unter Umständen nur die halbe Steuer fällig. Dabei sind allerdings einige Punkte zu beachten.

Wann handelt es sich um eine Betriebsveräußerung?

Snor: Eine Betriebsveräußerung liegt vor, wenn die wesentlichen Grundlagen des Betriebes gegen einen angemessenen Preis an den Nachfolger in einem einheitlichen wirtschaftlichen Vorgang übergehen und dieser in die Lage versetzt wird, das Unternehmen fortzuführen. Keine Betriebsveräußerung liegt hingegen vor, wenn der Betrieb nur eingeschränkt wird.

Den Gewinn, der aus diesem Verkauf erzielt wird, nennt man Veräußerungsgewinn und dieser bildet die steuerliche Bemessungsgrundlage.

Welche Steuerbegünstigungen gibt es für den Veräußerungsgewinn?

Snor: Bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen kann zwischen verschiedenen Steuerbegünstigungen gewählt werden:

- Ein Freibetrag von € 7300,- steht zu, wenn die Besteuerung des Veräußerungsgewinnes zur Gänze sofort im Jahr der Betriebsveräußerung vorgenommen wird.

- Auf Antrag kann der Veräußerungsgewinn gleichmäßig auf drei Jahre aufgeteilt werden.

- Hälftesteuersatz

Erfahrungsgemäß ist der Hälftesteuersatz die günstigste Möglichkeit.

Wer hat Anspruch auf den Hälftesteuersatz?

Snor: Die Einkommenssteuer des Veräußerungsgewinnes wird auf Antrag auf die Hälfte des auf das Gesamteinkommen entfallenden Durchschnittssteuersatzes ermäßigt, wenn folgende Kriterien vorliegen:

Der Betrieb wird deshalb veräußert oder aufgegeben, weil der Steuerpflichtige

- gestorben ist,
- erwerbsunfähig ist
- oder das 60. Lebensjahr vollendet hat und seine Erwerbstätigkeit einstellt und

- seit Betriebseröffnung oder dem letzten entgeltlichen Erwerbsvorgang 7 Jahre verstrichen sind.



Foto: z. V. g.

Mag. Andrea Snor,
Bezirksstelle St. Pölten

Muss man die Erwerbstätigkeit zur Gänze einstellen?

Snor: Einkünfte aus Pensionen, aus einer bloßen Vermietung und Verpachtung und aus Kapitalvermögen sind unschädlich. Vorsicht ist jedoch bei anderen Einkunftsarten geboten, hier gilt: Eine Erwerbstätigkeit liegt dann noch nicht vor, wenn der Gesamtumsatz aus den ausgeübten Tätigkeiten € 22.000,- und die gesamten Einkünfte aus den ausgeübten Tätigkeiten € 730,- im Kalenderjahr nicht übersteigen.

Wann liegt Erwerbsunfähigkeit in diesem Zusammenhang vor?

Snor: Diese liegt vor, wenn der Betriebsinhaber nicht mehr in der Lage ist, seine bisherige konkrete Tätigkeit auszuüben.

Ihr persönlicher Tipp zum Schluss?

Snor: Für die Auswahl der „günstigsten“ Besteuerung bei der Betriebsveräußerung hat man bis zur Abgabe der Steuererklärung Zeit. Informieren Sie sich rechtzeitig in Ihrer Bezirksstelle oder der finanzpolitischen Abteilung der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Mag. Andrea Snor ist Referentin der Bezirksstelle St. Pölten, Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten
<http://wko.at/noe/stpoelten>

der Arbeitgeber vor der Entscheidung steht, welchen Lehrling er einstellen soll, hilft ein Test vom WIFI-BIZ (Berufsinformationszentrum) bei der Entscheidung.

Mitgliedsbetriebe der WKNÖ können bis zu vier Bewerber für eine Lehrstelle im WIFI-BIZ kostenlos testen lassen!“

Für jeden weiteren Jugendlichen ist ein geförderter Unkostenbeitrag von EUR 28,- (Kursjahr 2006/07) zu leisten.

Stimmungsbarometer zeigt nach oben

Die aktuellen Ergebnisse der Konjunkturerhebung der KMU Forschung Austria bei 729 niederösterreichischen Gewerbe- und Handwerksbetrieben mit insgesamt 11.191 Beschäftigten zeigen für das zweite Quartal 2007 eine positive Entwicklung in den investitionsnäheren Branchen und einen weiteren Aufschwung im konsumnahen Bereich. Die Geschäftslage wird besser beurteilt als im II. Quartal 2006, und in den investitionsnäheren Branchen ist der durchschnittliche Auftragsbestand im Vergleich zum Vorjahresquartal um 6,5 Prozent gestiegen.

Ausschlaggebend dafür war die positive Entwicklung der privaten Nachfrage (+8,9 Prozent), während die öffentlichen Aufträge zurückgingen (-9,8 Prozent).

Im konsumnahen Bereich hat sich der Saldo aus Unternehmen mit Umsatzsteigerungen und Umsatzrückgängen um einen Prozent-Punkt verbessert und liegt damit seit dem Jahr 2000 erstmals wieder im positiven Bereich.

Für das zweite Quartal 2007 melden 26 Prozent der Betriebe (Vorjahr: 24 Prozent) einen guten und 58 Prozent (Vorjahr: 54 Prozent) einen saisonüblichen Geschäftsverlauf. Demgegenüber ist der Anteil der Unternehmen mit einer schlechten Beurteilung der Geschäftslage von 22 Prozent auf 16 Prozent zurückgegangen. Dr. Wolfgang Bornett (KMU Forschung Austria): „Per Saldo ist damit das Stimmungsbarometer um acht Prozentpunkte gestiegen, und der Anteil der Unternehmen mit einer guten Beurteilung überwiegt. Für das dritte Quartal 2007 sind die Erwartungen der Unternehmerinnen und Unternehmer optimistisch und besser als im Vorjahr!“



WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH

Wirtschaft auf Erfolgskurs

Das neue Arbeitszeitgesetz* schafft **Spielraum** für die Wirtschaft und **Sicherheit** für ArbeitnehmerInnen.

Unternehmen können Auftragsspitzen besser bewältigen. Das sichert und schafft Arbeitsplätze: 50.000 zusätzliche sollen es heuer sein!

**Geht's der Wirtschaft gut,
geht's uns allen gut.**

<http://wko.at/erfolgskurs>

* Die Novelle zum Arbeitszeitgesetz tritt am 1.1.2008 in Kraft

Mitterlehner: Bestens integrierte Asylwerber nicht abschieben

„Fortgeschrittene Integration“ als zusätzliches Aufenthaltskriterium gesetzlich verankern.

Dringenden Handlungsbedarf beim Aufenthalt für ehemalige Asylwerber und beim Arbeitsmarktzugang für Asylwerber sieht WKÖ-General Reinhold Mitterlehner. Angesichts zahlreicher Fälle, in denen in Österreich bestens integrierte Ausländer nach einem negativen Asylbescheid abgeschoben werden sollen, tritt Mitterlehner für eine Erweiterung des Kriterienkatalogs ein. Dabei kann entweder der Spielraum der derzeitigen Gesetzeslage (humanitäres Aufenthaltsrecht) maximal ausgeschöpft oder in einer Gesetzesnovelle die fortgeschrittene Integration als zusätzliches Kriterium im Niederlassungs- und Aufenthaltsrecht verankert werden.

„Wenn Familien seit Jahren in Österreich leben, bestens in die Gesellschaft integriert sind, die Eltern berufstätig sind und die Kinder die Schule besuchen, so ist davon auszugehen, dass besondere Schutzbedürftigkeit vorliegt und der Aufenthalt der Familie in Österreich legalisiert werden soll“, führte Mitterlehner aus. „Wir treten für klare Spielregeln und eine klare Abwicklung für jene Personen ein, die schon da integriert sind“. Nach Schätzungen Mitterlehners handelt es



Reinhold Mitterlehner und Josef Fischelmaier.

sich um etwa 500 bis 700 Personen, die gut integriert und von einer möglichen Ausweisung betroffen sind.

Ein konkretes Beispiel aus Oberösterreich: Fleischermeister Josef Fischelmaier aus Pabneukirchen schilderte seine Situation als Arbeitgeber des von der Abschiebung bedrohten Asylwerbers Malokaj. Der Vater dreier Kinder, denen nun ebenfalls die Abschiebung droht, wurde auf Grund einer vorliegenden Arbeitsbewilligung aus der Zeit vor 2004 zwei Jahre lang zum Facharbeiter ausgebildet. Der mittlerweile im Fünf-Personen-Betrieb zu einer wichtigen Fachkraft mit eigenem Verantwor-

tungsber
reich
aufge-
stiegene
Mann ist
seit 2002
in Öster-
reich.

Es sollte
kein
allgeme-
ines
Bleibe-
recht ein-
geführt,
jedoch

durch die humanitäre Einzelfallprüfung und die Gesetzesnovelle sichergestellt werden, dass langjährig in Österreich lebende Menschen nicht aus ihrem gewohnten Umfeld gerissen werden, unterstrich Mitterlehner.

Ein wichtiger Punkt ist aus Sicht des WKÖ-Generals auch der erleichterte Arbeitsmarktzugang für Asylwerber. Statt des Saisonierstatus nach drei Monaten sollte eine einjährige befristete Beschäftigungsbewilligung erteilt werden.

„Es ist zweifelsohne ökonomisch sinnvoller, Ausländern, die legal in Österreich leben und über eine nachgefragte Qualifikation verfügen, eine Beschäfti-

gung zu ermöglichen, als Ausländer mühsam anzuwerben. Gleichzeitig wird das Verständnis in der Bevölkerung für Asylwerber größer, wenn diese selbst maßgeblich zu ihrem Unterhalt beitragen. Und nicht zuletzt ermöglicht eine Beschäftigung den Asylwerbern, ein legales Einkommen zu erwirtschaften. Damit sinkt auch die Versuchung, in den Pfusch oder die Kriminalität abzudriften“, fasste Mitterlehner zusammen.

Betrügerbande des „ÖHG – Öffentliches Handels- und Gewerberegisters“ ausgeforscht

Die Sachverhaltsdarstellung der WKÖ an die Staatsanwaltschaft Wien hat gemeinsam mit dem Engagement des Schutzverbandes gegen unlauteren Wettbewerb und der Salzburger Polizei zur Ausforschung der ca. 8 Personen umfassenden Betrügerbande rund um den Gebührenswindel der „ÖHG – Öffentliches Handels- und Gewerberegister“ geführt. Unter dem Vorwand, eine „offizielle Gebühr“ wie eine Kostenvorschreibung der Firmenbuchgerichte einzuheben, haben die Kriminellen ein „Anbot“ an ihre Opfer gestellt. Statt wie angenommen für die Eintragung ins öffentliche Firmenbuch bezahlten viele der so kontaktierten Firmen bis zu 1300 € für die Aufnahme in eine – fast nie funktionierende – private Website. Die Ermittler gehen von mindestens 1300 Geschädigten und einer Schadenssumme von zumindest drei Millionen € aus.

Geschädigte können sich direkt an das Stadtpolizeikommando Salzburg, Kriminalreferat, Horst Hanetseder (Tel: 0591/335 53 212, E-Mail: Horst.Hanetseder@polizei.gv.at) wenden.

Maschinen und Metallwaren mit gutem Konjunkturergebnis

2006: Exportplus von 15,3 Prozent auf 27,11 Mrd. Euro.

Mit sehr guten Konjunkturdaten meldete sich die Maschinen- und Metallwarenindustrie zu Wort: Bei den Auftragseingängen verzeichneten die Unternehmen gegenüber dem Jahr 2005 ein deutliches Plus um 20,20% auf einen Gesamtwert von knapp 41 Mrd. €. Besonders erfreulich entwickelte sich der Kernbereich Maschinenbau mit einem Plus von 23,1%.

Die abgesetzte Produktion der Branche betrug im Jahr 2006 39,65 Mrd. €, das bedeutet einen Anstieg um 15,36%. Innerhalb der Branche entwickelte sich die Produktion bei beiden Kernbereichen erfreulich. Die Metaller-

zeugnisse verzeichneten 2006 ein Produktionsplus von 16,7%, der Maschinenbau kam auf einen Zuwachs von 15,3%.

Erneuter Impulsgeber für die erfreuliche Entwicklung der Maschinen- und Metallwarenbranche war auch im Jahr 2006 die kräftige internationale Nachfrage nach Produkten „Made in Austria“. Die Warenexporte konnten im Jahr 2006 um 15,3% auf 27,11 Mrd. Euro gesteigert werden. Auf Grund der vorherrschenden Hochkonjunktur, dem guten Investitionsklima und einer starken Nachfrage ist die Maschinen- und Metallwarenbranche hinsichtlich einer weite-

ren positiven Wirtschaftsentwicklung zuversichtlich.

Die gute wirtschaftliche Lage der Branche spiegelt sich auch in der Zahl der direkten Beschäftigten wider. Diese konnte um 5,01% auf insgesamt 169.257 Personen erhöht werden. Zur Fachkräftediskussion merkt Fachverbandsobmann Malina-Altzinger an, dass vom vorhandenen Potenzial der Bedarf nicht abzudecken sei: „In Österreich gab es im Jahr 2006 knapp 1500 Maschinenbautechnik-Lehrlinge, 193 TU-Studenten beenden erfolgreich ihr Maschinenbau-Studium. Damit können die Unternehmen ihren Spezialistenbedarf bei weitem nicht mehr decken, die Innovationskraft der Betriebe ist dadurch höchst gefährdet.“ Die Industrie benötige hochspezialisierte Techniker mit einem entsprechenden Know-how.



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
FRAU IN DER WIRTSCHAFT

Generationenbalance – Jung und Alt – eine Zukunfts Kooperation

Liebe Unternehmerinnen,

zu einer „guten“ Unternehmerin gehören Weitblick, durchdachte Planung und eine konkrete Firmenstrategie.

Dazu zählt die Überlegung, welche MitarbeiterInnen die Geschicke des Unternehmens mitgestalten können. Sie hören und lesen täglich, dass die Altersgruppe der „50+“ eine wichtige Kunden-Zielgruppe ist. Aber nicht nur unsere Kunden, sondern auch unsere MitarbeiterInnen werden „älter“. Wie können wir diese Entwicklung nutzen? Was können wir aber auch für uns selbst als Unternehmerinnen tun – auch wir bleiben nicht ewig 30!

Diskutieren Sie mit uns beim 30. Unternehmerinnenforum am 26. September 2007 im Schloss Hof!

Das Programm finden Sie unter <http://wko.at/noe/fiw>



KommR Monique Weinmann
 Landesvorsitzende
 „Frau in der Wirtschaft“



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
FRAU IN DER WIRTSCHAFT

Am Mittwoch, dem **26. September 2007**
 laden wir alle NÖ Unternehmerinnen zum

30. Unternehmerinnenforum

von Frau in der Wirtschaft nach Schloss Hof ein.



Auf humorvolle Art und mit vielen Praxistipps diskutieren wir das Thema „Generationenbalance“. Freuen Sie sich auf ein Kabarett, eine Modenschau und viele interessante Eindrücke.

Mehr Infos unter <http://wko.at/noe/fiw>

Bitte jetzt schon vormerken!



Hauptwahlkommission

der Wirtschaftskammer
 Niederösterreich
 3100 St. Pölten,
 Landsbergerstraße 1

Verlautbarungen

Gemäß § 115 Abs. 2 WKG, BGBl. I Nr. 103/98 idF BFBl. I 153/2001, wird nachstehendes Wahlergebnis verlautbart:

Sparte Industrie

Fachgruppe der Metallwarenindustrie NÖ

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von Ing. Mag. Johann Weissenböck, Herzogenburg, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

Heinrich Siegel, MBA, geboren am 30. 11. 1966, Wiener Straße 41–43, 3130 Herzogenburg, als Mitglied des Ausschusses der Fachgruppe der Metallwarenindustrie NÖ für gewählt erklärt.

Sparte Handel

Landesgremium des Markt-, Straßen- und Wanderhandels NÖ

Infolge Rücklegung der Funktion des Obmann-Stellvertreters durch Herbert Klimek (verstorben), Stadtschlaining, wird nach Prüfung der Gültigkeit des Wahlvorschlages gemäß § 115 (1) WKG

Franz Zwickl, geboren am 13. 11. 1962, Haidhofstraße 133, 2500 Baden, als Obmann-Stellvertreter für gewählt erklärt.

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von Herbert Klimek (verstorben), Stadtschlaining, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

Walburga Höß, geboren am 31. 5. 1951, 3761 Dietmannsdorf 58, als Mitglied des Ausschusses des Landesgremiums des Markt-, Straßen- und Wanderhandels NÖ für gewählt erklärt.

Sparte Tourismus und Freizeit

Fachgruppe der Kultur- und Vergnügungsbetriebe NÖ

Infolge Rücklegung der Funktion des Fachgruppenobmann-Stellvertreters durch Viktor Kral, Baden, wird nach Prüfung der Gültigkeit des Wahlvorschlages gemäß § 115 (1) WKG

Lorenz Böhm, geboren am 25. 4. 1957, Wolfpassing 124, 3464 Seitzersdorf, als Fachgruppenobmann-Stellvertreter für gewählt erklärt.

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von Viktor Kral, Baden, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

Eduard Winkler, geboren am 13. 6. 1954, Oberparschenbrunn 6, 2013 Göllersdorf, als Mitglied des Ausschusses der Fachgruppe der Kultur- und Vergnügungsbetriebe NÖ für gewählt erklärt.

Sparte Information und Consulting

Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation NÖ

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von Roman Storm, Wien, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

Georg Jeitler, geboren am 27. 9. 1979, Helenenstraße 64, 2500 Baden, als Mitglied des Ausschusses der Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation NÖ für gewählt erklärt.

Bezirksstelle Horn

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von Ing. Emmerich Marischka (verstorben am 20. 1. 2007), freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

Anna Rehatschek, geboren am 9. 4. 1956, 3580 Mörtersdorf 43, als Mitglied des Ausschusses der Bezirksstelle Horn für gewählt erklärt.

St. Pölten, am 5. Juli 2007

Hauptwahlkommission

der Wirtschaftskammer
 Niederösterreich
 Der Vorsitzende:
 Dr. Helmut Leiss

Niederösterreichs
beste Familienwirte geehrt:

Ohne Stress ins Wirtshaus

Die Wirtschaftskammer NÖ und die Interessenvertretung der NÖ Familien zeichneten kürzlich die zehn besten niederösterreichischen Familienwirte aus.



Foto: Schnabl

Prämierten die „NÖ Familienwirte 2007“: WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Fachgruppenobmann (Gastronomie), KommR Rudolf Rumppler (beide ganz r.), Spartengeschäftsführer (Tourismus) Mag. Rudolf Keindl (4. v. l.) und der Präsident der Interessenvertretung der NÖ Familien, Franz Kampichler (ganz l.).

„Ich bin stolz auf unsere heimischen Wirte, die die Kinder ihrer Gäste als die Kunden von morgen erkannt haben“, so die Präsidentin der WKNÖ, Sonja Zwazl. Als Mutter von mittlerweile erwachsenen Kindern verstehe sie gut, dass Mütter und Väter pädagogisch wertvolle Spielmöglichkeiten für ihre Kinder im Gasthaus schätzen. „Die Familien mit ihren Kindern sind ein Wirtschaftsfaktor“, ergänzte der scheidende Präsident der

Interessenvertretung der NÖ Familien, Franz Kampichler.

Künftig wird es bei den NÖ Familienwirten ein eigenes Kindertischset mit verschiedenen interessanten Aufgaben für Kinder im Kindergarten- und Volksschulalter geben. Die Broschüre „Willkommen bei Niederösterreichs Familienwirten“ listet Informationen zu allen Familienwirten in NÖ auf und bietet zusätzlich Tipps für Ausflugsziele in deren Region an.

Familienausflug geplant? Bestellen Sie die neue Familienwirt-Broschüre!

Die „Interessenvertretung der NÖ Familien“ veröffentlichte kürzlich die in Kooperation mit der niederösterreichischen Wirtschaftskammer herausgegebene Familienwirtbroschüre „Kinder wollen zum Familienwirt“. In diesem 80 Seiten starken, farbenfrohen, reich illustrierten Katalog werden jene Gastbetriebe vorgestellt, welche die besten Angebote für Familien mit Kindern bereithalten. Sie werden staunen, wie viel sich die Gastwirte für ihre jungen Gäste einfallen lassen haben. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall!

Aber auch die schönsten Ausflugsziele Niederösterreichs werden in der brandneuen Familienwirt-Broschüre vorgestellt. Vom Kameltheater bis zur glitzernden Amethystwelt reicht hier das attraktive Angebot. Niederösterreich wartet – Sie brauchen nur noch zuzugreifen!

Hier können Sie Ihre Broschüre anfordern: Interessenvertretung der NÖ Familien, 3109 St. Pölten, Landhausplatz 1, Neue Herrengasse, Haus 1, Top 2, Tel. 02742/90 05/16 4 95, 16 4 94, 16 4 99, Fax: 16 2 90, E-Mail: interessen.familie@noel.gv.at

Einige der guten Ideen der NÖ Familienwirte 2007

Familie Falkensteiner, Gasthof Hirschenwirt, Nölling: Eigener Wickelraum, preiswertes Familiengetränk, großer Familiengastgarten mit Kreativplätzen, Park mit Gartenhaus und Ententeich, Märchenwanderungen, Familienstammtisch.

Wirtshaus zur Minidampfbahn: Ponyreiten, Pfedeschlitten- u. Kutschenfahrten, Rennretautos, Mini-Kartbahn, Schienenhochrad, Streichelzoo, preiswertes Familiengetränk.

Landgasthaus Anno 1920: Kinder bis 6 Jahre erhalten ein Kinderessen samt Getränk gratis, Malwettbewerb, Plastilarbeiten, Kürbisschnitzen, Kinderfernsehraum, Spielplatz mit Baumhütte.

Maria und Herbert Böhm, Katzelsdorf: Von PädagogInnen sorgfältig ausgewähltes Spielangebot, eigener Wickelraum, eigenes Kinder-WC, Kinderspielturm über vier Etagen, Vorteilskarte für Familien.

Gasthaus zum Türkensturz, Purgstall: Wildpark mit Erlebniswildparkfahrten im Jeep, Strei-

chelzoo, Ponyreiten, Fischteiche, Leihangeln, Abenteuerspielplatz, Trampolin, Schwimmbad, Tennisplatz, Wanderungen.

Märchenhotel Waldpension Nebelstein, Moorbath Harbach: Kinder nächtigen und frühstücken bis zum 6. Lebensjahr gratis, romantische Märchenzimmer, Motorikpark, Kochen mit Kindern, Märchenausstellung.

Flackl Wirt, Reichenau: Großer Garten, viel Wald und Wiesen zum Toben und Spielen, Tiergehege, Streichelzoo, Ponyreiten.

Gasthof Scheiterer, Enzersfeld: Preiswertes Familiengetränk, Malkurse, Kasperltheater, Computerspiele, Wiesenfeste, Zugfahrten mit Musik.

Pension Schenner, Bodenhof, Wienerbruck: Günstige Familienpauschalen und Babyangebote, preiswertes Familiengetränk, sicherheitsgeprüfter Spielplatz, Reiten, Rätselrallys, Spielefeste, Fackelwanderungen, Lagerfeuer.

Schreiner's Seminar/Landgasthof, Laimbach: Preiswertes Familiengetränk, Gartenanlage mit Schwimmbiotop, Kinderspielplatz.

Kleinstunternehmerinnenakademie – zum 2. Mal auf Erfolgskurs



Foto: Karner

Die Absolventinnen der 2. NÖ Kleinstunternehmerinnenakademie mit ihren Trainerinnen und der FIW-Geschäftsführerin Silvia Kienast.

Die Präsentation der Geschäftsidee und eines Businessplanes bildete den Abschluss der 2. Kleinstunternehmerinnenakademie in NÖ – einer Kooperation von Frau in der Wirtschaft und WIFI. Mehrere Wochen lang hatten die Teilnehmerinnen die Chance, sich profunde Kenntnisse in Marketing, Zeitmanagement und Kos-

tenplanung anzueignen. Einig sind sich nun alle, dass gerade das „Lernen voneinander“ eine der wertvollsten Erfahrungen war. Das gegenseitige Checken der Geschäftsideen und die Kreativität in Gruppe haben so manches Konzept reifen und umsetzungsfertig werden lassen. Jetzt geht es in die Realisierung – dafür viel Erfolg!



Herbsttermine



Foto: WKO

Jetzt spreche ich! Rhetorik und Kommunikationstraining für Frauen

Von der Qualität und Überzeugungskraft Ihrer Argumente hängt die Faszination Ihres Publikums ab. Wenn Sie wollen, dass die von Ihnen vorgetragene Inhalte auch umgesetzt werden, müssen Sie Ihren persönlichen Redestil entwickeln. Lernen Sie bewährte Techniken für die Vorbereitung und Durchführung von Statements und Reden kennen. Üben Sie freies Reden, verstärken Sie Ihre Argumentationstechnik, lernen Sie, in Diskussionen am Wort zu bleiben und Ihre Ziele klar und deutlich zum Ausdruck zu bringen.

Termine: Di., 18. September 2007, 17 bis 21 Uhr und
Mi., 19. September 2007, 9 bis 17 Uhr.

Ort: Hotel Dreikönigshof, Fam. Hopfeld, 2000 Stockerau,
Hauptstraße 29-31,
www.dreikoenigshof.at Tel. 02266/62 78 80

Inhalt:

- Die individuelle Sprachkompetenz
- Die Stärken als Frau in der Rhetorik nutzen
- Grundlagen von Kommunikationsprozessen
- Aufbau von Rede und Vorträgen
- Die Kunst zu überzeugen
- Wie gehe ich mit schwierigen Zuhörern um?
- Die Aufregung des Sprechens in Freude verwandeln

Trainerin: MMag. Birgit Ahlfeld-Ehrmann

Kostenbeitrag: € 159,- inkl. Arbeitsunterlagen und Nächtigung/Verpflegung

Kurs-Nr.: 81011017

Hörst du, was ich denke?

Wer kennt sie nicht, die Gratwanderung des Funktionärs und Unternehmers: Einerseits gilt es, mit voller Kraft für das eigene Unternehmen da zu sein, andererseits mit Begeisterung und Einsatzfreude für die Anliegen aller Unternehmer und Unternehmerinnen einzutreten. Als Spezialist auf „allen Gebieten“ sollen Sie vielleicht noch unter Termindruck vermitteln, informieren, Probleme lösen, besänftigen, etwas bewegen, motivieren, und dazu auch noch ein freundliches Gesicht machen – eine große Herausforderung, die es tagtäglich zu meistern gilt.

Durch bewusstes Zuhören, einer entscheidenden Schlüsselqualifikation erfolgreicher Menschen, gelangen Sie zu einer neuen Qualität des Miteinanders und sparen damit Zeit, Kraft, Energie und Nerven.

Mit der richtigen Gesprächsführung gelingt es Ihnen leicht, mit Angriffen, Kritik und unterschiedlichen Standpunkten souverän umzugehen, diese in eine konstruktive Richtung zu lenken, konsensuale Lösungen zu finden, eine gemeinsame Gesprächsbasis zu erreichen und die Eigenverantwortung aller Beteiligten zu fördern.

In dem Maße, in dem wir im Umgang mit Menschen in der Lage sind, zu erkennen, was ihr eigentliches Anliegen ist, das Wesentliche auf den Punkt zu bringen, unseren Gesprächspartnern Raum zu lassen, ihren Befindlichkeiten Ausdruck zu verleihen und gleichzeitig die eigenen Gedanken klar zum Ausdruck zu bringen, gewinnen wir ihre Kooperation und die Bereitschaft, aktiv mitzuwirken.

Termin: Mi., 12. September 2007, 10 bis 21.30 Uhr,
Do., 13. September 2007, 9 bis 16 Uhr

Ort: Hotel Dreikönigshof, Fam. Hopfeld, 2000 Stockerau,
Hauptstraße 29-31, Tel. 02266/62 78 80,
www.dreikoenigshof.at

Trainer: Ing. Anton Pappenscheller

Methode: Vortrag, Impulsreferate, Einzelübungen, strukturierte Gespräche, Reflexion in der Gruppe, Übungen, Erfahrungsaustausch

Kostenbeitrag: € 189,- inkl. Arbeitsunterlagen, Nächtigung/Verpflegung

Kurs-Nr.: 81037017

Anmeldungen zu den Veranstaltungen für Funktionäre, Mitglieder von „Frau in der Wirtschaft“ und „Junge Wirtschaft“ (möglichst zwei Wochen vorher. Auskünfte: Funktionärsakademie der Wirtschaftskammer NÖ, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Telefon 02742/851/13 4 01, Telefax 02742/851/13 2 99, E-Mail: funktionaersakademie@wknoe.at

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich



nōwī 2007

Unser nächstes Sonderthema in der Ausgabe 24, am 7. September 2007

„Rund um den Weinherbst“

Wirtschaftskammer
AgriMedia Center
1110 Wien, Wirtschstraße 1

02 26702 14 21
Fax 02 26702 25 03 00 00
02 26702 79 00
E-Mail: www@wknnoe.at

Anzeigenschluss: 23. August 2007

Firmen-News

Backhausen: Es regnet Design-Preise!

Das Familienunternehmen erhielt in Kooperation mit einem seiner US-Kunden den ersten Preis für die beste Kollektion auf der größten US-Interior Design-Messe NEOCON in Chicago. Und im hauseigenen Wettbewerb „Textildesign und 250 Jahre Spengergasse“ vergab Backhausen interior textiles auch selbst einen Award für die besten Nachwuchsdesigner.

In Kooperation mit dem Milwaukee-Museum hat Backhausen im Rahmen der 39. NEOCON eine Biedermeier-Kollektion eingereicht – und den ersten Preis erhalten. „Wir freuen uns, dass wir als Familienbetrieb österreichische Textilkunst in die ganze Welt hinaustragen und gerade bei der weltweit größten und bedeutendsten Interior Design Messe mit Gold für Design ausgezeichnet wurden“, zeigt sich Ing. Reinhard Backhausen begeistert. Die Messe fand im Chicagoer Traditionsgebäude „merchandise-mart“ statt.

Nachwuchsdesigner-Award für Heimtextilien

„Wir haben schon immer einen Schwerpunkt auf Förderung des österreichischen Designer-Nachwuchses gelegt und uns bemüht, die Schulen mit diversen Initiativen zu unterstützen“, blickt Ing. Reinhard Backhausen zurück, „und uns deshalb entschlossen, im heurigen Jahr einen Wettbewerb für die Schüler der Textilschule Spengergasse im 2. Jahrgang des Kolleg 2006/07 der Abteilung Kunst und Design auszurichten“. Unter dem Motto „Textildesign und 250 Jahre Spengergasse“ hatten die Schüler die Chance, eine Kollektion für Dekor- und Möbelstoffe inklusive Teppich für die Themenbereiche Hotel, Restaurant und Öffentlicher Raum zu entwickeln. Die Entwürfe wurden in der Sitzung der Fachjury nach drei Gesichtspunkten prämiert: Umsetzbarkeit der Textilien in die Innenraumarchitektur, (Ein)Prägsamkeit und Übersetzung des moodboards in die textile Kollektion. Die prämierten



Foto: Steffi

Von links: Ing. Reinhard Backhausen, Mag. Stefan Gratzl (WKNÖ), Fachgruppenobmann (Textilindustrie) Ulrich Achleitner und Obmann-Stellvertreter DI(FH) Robert Backhausen.

Entwürfe werden von der Firma Backhausen realisiert, in die Produktpalette aufgenommen und international angeboten.

Backhausen in Zahlen und Fakten

Nach der Gründung 1849 wurde Backhausen um 1900 durch die kreative Zusammenarbeit mit Künstlern bekannt: Das österreichische Traditionshaus war nicht nur ein Hauptlieferant der berühmten Wiener Werkstätte, sondern auch Mitglied seit ihrer Gründung 1903.

Seit 1870 ist Hoheneich der Standort der Produktion, wo die Stoffe hergestellt werden. Der Obmann-Stellvertreter (Fachgruppe der Textilindustrie Niederösterreich), DI(FH) Robert Backhausen begründet die Standortentscheidung: „Wir decken mit unserer Ware das Top-Segment an qualitativ hoch-

wertigen Möbelstoffen ab. Da braucht es perfekt ausgebildete Mitarbeiter. Und die haben wir hier im Waldviertel – die Mitarbeiter sind teilweise bereits in der vierten Generation im Unternehmen tätig!“

Nach Mustern der Wiener Werkstätte-Protagonisten wie Josef Hoffmann, Dagobert Peche und Koloman Moser wurden Textilien gewebt, die Markenrechte auf Wiener-Werkstätte-Designs befinden sich im alleinigen Besitz der Backhausen GmbH.

Im Untergeschoß des Haupthauses (in der Wiener Schwarzenbergstraße) befindet sich das Wiener Werkstätte-Museum, wo das umfangreiche Archiv erstmals zu bewundern ist: Zu sehen ist eine Auswahl aus 3500 Entwürfen, von Historismus über Jugendstil und Wiener Werkstätte bis heute. Diese Tradition wird weiterhin gepflegt, der bestehen-

de Fundus wird kontinuierlich um Designs von Hans Hollein, Peter Kogler oder Hermann Nitsch erweitert, um nur einige zu nennen.

Bei einem Exportanteil von rund 50 Prozent kann Backhausen auf Exportmärkte verweisen wie Europa, Nord-Amerika, Asien, Australien, Neuseeland und den arabischen Raum: Die Designs sind international nachgefragt – den textilen Botschaftern des österreichischen Traditionsunternehmens begegnet man in Hotels (New York, Tokio oder Singapur), in Theatern in Salzburg, Athen oder Taipeh oder in Bussen, Zügen, Kreuzfahrtschiffen.

Kontakt: Backhausen interior textiles GmbH (Produktionsstätte): Hoheneich/Niederösterreich; Backhausen interior design GmbH (Flagship Store): Wien, Schwarzenbergstraße 10, <http://www.backhausen.com>

Der Strom, der aus der Boje kommt

Sie sorgt für Aufsehen, obwohl sie eigentlich fast unsichtbar ist – die seit Herbst vergangenen Jahres in der Donau bei Rossatz-Arnsdorf verankerte „Strom-Boje“. Es handelt sich dabei um ein schwimmendes Kleinwasserkraftwerk, das in einem Jahr Strom für rund 30 Haushalte liefern kann. Zwei Unternehmen aus der Windenergiebranche, die Energiewerkstatt Munderfing und die Windkraft Simonsfeld, haben sich mit dem niederösterreichischen Erfinder Fritz Mondl zusammengeschlossen und gemeinsam diesen ersten Prototyp entwickelt. Bemerkens-

wert ist, dass für den Einsatz der „Strom-Boje“ der Fluss nicht aufgestaut werden muss und das Kleinwasserkraftwerk auch optisch nicht die Landschaft des Weltkulturerbes Wachau beeinträchtigt – nur eine „Haifischflosse“ ragt aus dem Wasser.

Dabei sind die Maße der „Strom-Boje“ beeindruckend: Sie hat eine Länge von elf Metern, eine Breite von drei und eine Höhe von zwei Metern. Verankert ist sie 30 Meter vom Ufer entfernt und stört so auch nicht die Schifffahrtsrinne. Die Energiegewinnung erfolgt mittels eines 150 cm großen Rotors im Inneren der Boje.



Foto: Aqua Libre EnergieentwicklungsgmbH

Die „Strom-Boje“, kurz bevor sie unter Wasser in der Donau verankert wurde.

Korruption – kein Kavaliersdelikt, sondern international strafbar!



Im Ausland begangene Korruption ist auch in Österreich strafbar – die Außenwirtschaft Österreich (AWO) hilft bei Anti-Korruptionsstrategien mittels geförderter Ethikberatung.

„Korruption ist kein Kavaliersdelikt oder ein ‚notwendiges Übel‘ im Geschäftsleben, sondern stellt einen kriminellen Tatbestand dar, der in Österreich verfolgt werden kann, auch wenn die Tat im Ausland erfolgte“, warnt Walter Koren, Leiter der Außenwirtschaft Österreich (AWO). Korruption – der Missbrauch von anvertrauter Macht zum eigenen Nutzen – bringt wirtschaftliche, soziale und politische Probleme mit sich und schadet langfristig jedem Unternehmen.

Imageverlust

Auf Grund von OECD- und UN-Konventionen sowie des österreichischen Rechts ist mittlerweile auch im Ausland begangene Korruption in Österreich strafbar und das österreichische Unternehmen (unter Umständen auch) für seine Vertriebspartner verantwortlich. Koren: „Es gibt genügend Korruptionsfälle, die für die betroffenen Unternehmen extrem schädliche Auswirkungen haben – von Verlusten bei Börsenkursen und Image bis hin zu Kosten für Gerichtsverhandlungen.“ Die AWO unterstützt



Foto: z. V. B.

Koren: Korruption ist kein „notwendiges Übel“.

daher österreichische Firmen im Rahmen der Internationalisierungsoffensive „go international“ von WKÖ und BMWA mit einem Schwerpunktprogramm (siehe Kasten) dabei, gemeinsam mit Spezialisten Ethik-Strategien zu erarbeiten. Koren: „Nach einer individuellen Analyse wer-

den die Risikobereiche identifiziert, effektive Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt und Leitfäden zur Umsetzung erarbeitet. Dadurch werden sowohl Unternehmensrisiken als auch mögliche Gefährdungen für Mitarbeiter im internationalen Geschäftsverkehr minimiert.“

go international: Neues Förderprogramm „Ethikstrategie“

go international unterstützt Firmen bei der Erstellung von Anti-Korruptions-Strategien mit der Kofinanzierung (50%; max. 500 Euro) einer individuellen Ethik-Beratung.

Korruption – Worauf Sie achten müssen:

1. Im Ausland begangene Korruption ist in Österreich strafbar.
2. Die Austro-Firma ist u. U. auch für Vertriebspartner

verantwortlich.

3. Exportversicherung erlischt, wenn ein Geschäft durch Korruption zustande kam.
4. Bei Ausschreibungen werden vermehrt Selbstverpflichtungsklauseln bzgl. Antikorruption verlangt.
5. Bei Vertreterhonoraren etc. auf Branchenüblichkeit achten. Sollten sie zu hoch sein, könnten darin versteckte Bestechungsgelder vermutet werden.

6. Antikorruptionsklauseln in Verträge einbauen.

7. Mitarbeiter, Vertreter etc. über die Ethik-Strategie des Unternehmens informieren.

Infos und AWO-Ansprechpartner: www.go-international.at/antikorruption

Dietmar Fellner (Tel.: 05/90 9 00/43 47), Sina Gyöngyösi (Tel.: 05/90 9 00/37 44).

E-Mail: awo.ressourcen@wko.at

EXPORT-SPLITTER

Schwerpunkte und Veranstaltungen

... für Investoren und (Neu)exporteure

Slowenien: Lebensmittel-Präsentation bei den Österreichtagen im EKZ Univers in Laibach, 4. 10. bis 14. 10. 2007.

Polen, Slowakei, Ungarn: Branchenforum zum Thema „Vertriebsstrategien“ in Wien, 3. 10. 2007.

... für branchenspezifisch Interessierte

Schweden: Gruppenausstellung auf der int. Fachmesse des Bahnsektors „Nordic Rail“ in Mässvågen, 9. 10. bis 11. 10. 2007.

Bosnien-Herzegowina: Länderforum zum Thema Investitionschancen im Energiesektor, Tourismus und Konzessionserteilung in Graz und Wien. 10. 10. und 11. 10. 2007.

... für Fernmärkte

Südkorea, Taiwan: Marktsondierungsreise zum Thema IT und Elektronik nach Seoul und Taipei, 7. 10. bis 13. 10. 2007.

Mexiko: Wirtschaftsmission zum Thema Technologie und Automobilsektor nach Mexiko-Stadt, 8. 10. bis 10. 10. 2007.

Alle Infos gratis unter der AWO-Service-Line 0800/EXPORT (0800/39 76 78; von 8 bis 16 Uhr)

service

Sozialpolitik

Das Arbeitszeitpaket 2007

Am 1.1.2008 wird das von den Sozialpartnern ausgehandelte Arbeitszeitpaket in Kraft treten. Mit den im Bundesgesetz BGBl. I Nr. XX/2007 formulierten Neuregelungen hat die Wirtschaftskammerorganisation gemeinsam mit dem ÖGB ihre Leistungs- und Regelungskompetenz bewiesen und neue Möglichkeiten zur flexibleren Gestaltung der Arbeitszeit geschaffen sowie bestehende Möglichkeiten ausgeweitet. Die von den Koalitionsparteien gewünschte Zuschlagsregelung für Mehrarbeit wurde in einer für die Wirtschaft administrierbaren und finanziell gerade noch leistbaren Art und Weise umgesetzt.

Das Arbeitszeitgesetz geht auch in Zukunft davon aus, dass die tägliche Normalarbeitszeit **8 Stunden** und die wöchentliche Normalarbeitszeit **40 Stunden** beträgt. Bei jeder Überschreitung der täglichen Arbeitszeit von 8 Stunden bzw. der wöchentlichen Arbeitszeit von 40 Stunden handelt es sich grundsätzlich um **Überstunden**.

Zusätzliche Möglichkeiten zur **Arbeitszeitflexibilisierung** sollen in Zukunft möglich machen, dass in möglichst vielen Fällen die wöchentliche Arbeitszeit von 40 Stunden und die tägliche Arbeitszeit von 8 Stunden überschritten werden kann, ohne dass dadurch Überstunden entstehen.

Verlängerung der täglichen Normalarbeitszeit durch Kollektivvertrag

Zentrale Bestimmung der Neuregelung ist, dass der Kollektivvertrag eine Verlängerung der täglichen Normalarbeitszeit auf **10 Stunden** zulassen kann. Damit

wird der Spielraum der Kollektivvertragspartner zur Verlängerung der täglichen Normalarbeitszeit auf 10 Stunden vergrößert und bleibt nicht – wie bisher – auf bestimmte Fälle (z. B. Gleitzeit, 4-Tage-Woche) eingeschränkt.

Änderung der wöchentlichen Normalarbeitszeit

Das Arbeitszeitgesetz ermöglicht in Zukunft – sofern durch **Kollektivvertrag** vereinbart –, dass in einzelnen Wochen eines Durchrechnungszeitraumes von bis zu 52 Wochen die wöchentliche Normalarbeitszeit

- bei einem Durchrechnungszeitraum von bis zu 8 Wochen auf höchstens **50 Stunden**,
- bei einem längeren Durchrechnungszeitraum auf höchstens **48 Stunden** ausgedehnt wird, wenn innerhalb des Durchrechnungszeitraums die durch Kollektivvertrag festgelegte wöchentliche Normalarbeitszeit nicht überschritten wird.

4-Tage-Woche

Die **Betriebsvereinbarung** kann eine Verlängerung der täglichen Normalarbeitszeit auf 10 Stunden zulassen, wenn die gesamte Wochenarbeitszeit auf **4 Tage verteilt** wird, wobei diese nicht zusammenhängend sein müssen.

In Betrieben, in denen kein Betriebsrat errichtet ist, kann eine solche Arbeitszeitverlängerung bzw. Arbeitszeitverteilung schrift-

lich mit dem Arbeitnehmer vereinbart werden.

12-Stunden-Tag

Der **Kollektivvertrag** kann zulassen, dass bei arbeitszeitmedizinischer Unbedenklichkeit, die durch Arbeitsmediziner festgestellt sein muss, die tägliche Normalarbeitszeit auf 12 Stunden bzw. die tägliche Normalarbeitszeit zuzüglich Überstunden auf 12 Stunden ausgedehnt wird.

Zuschläge für Mehrarbeitsstunden bei Teilzeitarbeit

Teilzeitarbeit liegt vor, wenn die vereinbarte Wochenarbeitszeit die gesetzliche Normalarbeitszeit (40 Stunden) oder eine durch Kollektivvertrag festgelegte kürzere Normalarbeitszeit unterschreitet.

Teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer, die Arbeitsleistungen über das vereinbarte Arbeitszeitsausmaß hinaus erbringen, erhalten für geleistete Mehrarbeitsstunden einen **Zuschlag von 25%**.

Mehrarbeitsstunden sind dann nicht zuschlagspflichtig, wenn sie innerhalb des Kalendervierteljahres oder eines anderen festgelegten Zeitraumes von 3 Monaten, in dem sie angefallen sind, durch **Zeitausgleich im Verhältnis 1:1** ausgeglichen werden.

Der dreimonatige Zeitraum der dazu dient, Arbeitszeiten, die über das vereinbarte Arbeitszeitsausmaß hinaus erbracht worden sind, im Verhältnis 1:1 auszugleichen ist, sollte in der Praxis ausreichend sein, um die Zuschlagspflicht für gelegentlich geleistete Mehrstunden zu vermeiden.

Tipp!

Soll dauerhaft Mehrarbeit geleistet werden, so dass der dreimonatige Zeitraum zum Ausgleich der Mehrarbeit im Verhältnis 1:1 nicht ausreicht, lässt sich der Zuschlag von 25% vermeiden, indem im Vorhinein schriftlich eine Ausdehnung der wöchentlichen Arbeitszeit vereinbart wird.

Maßnahmen gegen Verletzungen von Verstößen gegen das Arbeitszeit- und Arbeitsruhegesetz

Die Strafrahmen für Verstöße gegen das Arbeitszeitrecht sind 30 Jahre lang unverändert geblieben. Es musste daher akzeptiert werden, dass der Strafrahmen bei schweren Verstößen bzw. im Wiederholungsfall angehoben wird.

Bei leichten Verstößen gegen die Arbeitszeit und Arbeitsruhevorschriften bleibt der Strafrahmen unverändert.

Arbeitszeitaufzeichnungen

Verfallsfristen werden ab dem 1. 1. 2008 so wie bisher nur dann ihre für das Unternehmen günstige Wirkung haben, wenn Sie Aufzeichnungen über die tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden geführt haben.

Vorsicht!

Fehlende Arbeitszeitaufzeichnungen setzen Verfallsfristen außer Kraft. Es gilt dann die allgemeine Verjährungsfrist von 3 Jahren!

Zusammenfassung

Das **Arbeitszeitpaket** hat die Möglichkeiten für flexible Arbeitszeiten erweitert. Deren Umsetzung ist in vielen Fällen aber von einer Regelung des jeweiligen **Branchenkollektivvertrages** abhängig. Verfolgen Sie daher die weitere Entwicklung des für Ihren Betrieb geltenden Kollektivvertrages.

Nicht jedes Modell flexibler Arbeitszeit passt auf jeden Fall bzw. jeden Betrieb. Lassen Sie sich daher von Ihrem arbeitsrechtlichen Berater in der Wirtschaftskammer entsprechend unterstützen.

Und zuletzt: Die richtige und erfolgreiche Umsetzung erfordert eine entsprechende Auseinandersetzung mit dem Thema sowie die rechtzeitige Information und Einbindung der Belegschaft.

Nähere Informationen zum Arbeitszeitrecht finden Sie auch unter www.wko.at/arbeitszeit

Tipp!

Verfolgen Sie bitte in den nächsten Monaten die Entwicklungen Ihres Branchenkollektivvertrages dahingehend, ob bzw. zu welchem Datum die Ausdehnung der täglichen Normalarbeitszeit auf 10 Stunden erlaubt wird.

1000 Euro Mindestlohn: Armutsbekämpfung und Anreiz zur Beschäftigung

Mit der Grundsatzvereinbarung 1000 Euro (brutto) Mindestlohn setzen die Sozialpartner einen Punkt des Regierungsprogramms um. Entscheidend ist, dass vorerst die Branchen zum Zug kommen und bis 1. 1. 2009 Zeit zur Umsetzung haben. Erst dann kommt ein Generalkollektivvertrag in Frage.

Der Mindestlohn unterscheidet sich höhenmäßig wesentlich von einer bedarfsorientierten Mindestsicherung, bekämpft die Armut, ist Anreiz zur Beschäftigungsaufnahme und somit Mittel zur Verringerung der Arbeitslosigkeit. Gleichzeitig dient er der Puschbekämpfung.

Bekennnis zur kollektivvertraglichen Lohn- festsetzung

Der Branchenkollektivvertrag, der über 95% der ArbeitnehmerInnen erfasst und auch branchenspezifische Bedürfnisse beider Seiten

berücksichtigt, ist das Instrument zur Umsetzung eines Mindestlohns von 1000 Euro. Dabei ist von einem regelmäßigen monatlichen Bruttolohn/-gehalt ohne Einbeziehung von Sonderzahlungen, Sachbezügen oder unregelmäßigen Entgeltbestandteilen auszugehen. Teilzeitbeschäftigte (geringfügig Beschäftigte) erhalten den ihrer Arbeitszeit entsprechenden Anteil am Mindestlohn.

Auswirkungen

Betroffen von der Regelung sind ca. 20.000 ArbeitnehmerInnen in der gewerblichen Wirtschaft, außerhalb davon ca. weitere

10.000. Angestrebt wird eine universelle Umsetzung des Mindestlohns auch in den kollektivvertragsfreien Bereichen.

Verhandlungen durch Kollektivvertragsparteien

Die Kollektivvertragsparteien sind dafür verantwortlich, dass in den jeweiligen Branchenkollektivverträgen ein Mindestlohn/-gehalt von 1000 Euro für die gesetzliche oder kollektivvertragliche Normalarbeitszeit fixiert wird. Auch weiterhin sollen Mindestlöhne durch die Kollektivvertragsparteien ausverhandelt werden und branchenspezifische Bedürfnisse Berücksichtigung finden.

Schrittweise Anhebung

In jenen Branchen, deren niedrigster/s Bruttolohn/-gehalt bereits derzeit über 900 Euro liegt, soll die Anhebung auf 1000 Euro **spätestens mit 1. 1. 2008** erfolgen. In Branchen mit regelmäßigen Lohnrunden in der ersten Jahreshälfte, deren letzter Lohn/Gehaltsabschluss im Jahr 2007 erfolgte, soll die Anhebung auf 1000 Euro **bis spätestens 1. 7. 2008** erfolgen. In jenen Branchen, in

denen der/das niedrigste Bruttolohn/-gehalt unter 900 Euro liegt, sind diese Mindestlöhne/-gehälter **bis spätestens 1. 1. 2009** anzuheben. Damit soll sichergestellt sein, dass betroffene Bereiche nicht überfordert und Arbeitsplätze nicht gefährdet sind.

Regelung durch Generalkollektivvertrag

Sollte der Mindestlohn bis 2009 durch die Kollektivvertragspartner nicht umgesetzt sein, wird durch die Interessenvertretungen ein Generalkollektivvertrag abgeschlossen, der in ihrem Wirkungsbereich den Mindestlohn flächendeckend umsetzt.

Vorsicht!
Dieser Generalkollektivvertrag würde auch kollektivvertragfreie Bereiche in der gewerblichen Wirtschaft betreffen!

Ausnahmen

Lehrlinge und Praktikanten sind ausgenommen, echte Dienstverhältnisse von Ferialarbeitnehmern werden hingegen erfasst.

Krankenversicherungsbeiträge Einheitliche Krankenversicherungsbeiträge – Zukunftsvorsorge für Selbstständige

Unter dem Motto „Gesundheit sichern“ haben die Sozialpartner ein umfangreiches Paket zur Sicherung des hohen Niveaus des Gesundheitssystems geschnürt. Dieses Paket beinhaltet strukturelle Maßnahmen im Krankenversicherungssystem wie auch beitragsseitige Änderungen.

Bei den beitragsseitigen Maßnahmen wurde darauf geachtet, dass die Krankenversicherungsbeiträge für alle Erwerbstätigen gleich hoch sind, was im ASVG-Bereich zu einer Erhöhung, im GSVG-Bereich zu einer Senkung der Krankenversicherungsbeiträge führt.

7,65% einheitlicher Beitrag

Der Krankenversicherungsbeitragssatz wurde für alle Erwerbstätigen mit **7,65%** vereinbart. Die neuen Krankenversicherungsbeiträge sollen daher ab 1. 1. 2008 lauten:

Angestellte	7,65	
AG	3,825	Anhebung um 0,075
AN	3,825	Anhebung um 0,075
Arbeiter	7,65	
AG	3,700	Anhebung um 0,15
AN	3,950	Keine Anhebung
Gewerbetreibende	7,65	Senkung um 1,45%
Bauern	7,65	Anhebung um 0,15
Beamte	7,65	

Die neuen Beitragssätze bedeuten somit im ASVG-Bereich eine Erhöhung um 0,15%, die bei Angestellten von Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu gleichen Teilen getragen werden, bei Arbeitern wird die Erhöhung ausschließlich dem Arbeitgeberbeitrag aufgeschlagen.

Gleichzeitig wird durch die Harmonisierung der Beitragssätze der Krankenversicherungsbeitrag für Gewerbetreibende von 9,1% auf 7,65% gesenkt.

Zukunftsvorsorge für Selbstständige

Die durch die Senkung des GSVG-Beitrages um 1,45% frei werdenden Beiträge sollen für eine Unternehmensvorsorge analog dem Modell der Abfertigung neu verwendet werden. Dabei sollen

sämtliche steuerlichen Begünstigungen für Arbeitnehmer auch für Selbstständige gelten. Das konkrete Unternehmensvorsorgemodell wird derzeit ausgearbeitet.

IESG-Beitrag sinkt

Der Beitrag zum Insolvenzausgleichsfonds wird analog der Erhöhung des KV-Beitrages für Unselbstständige um 0,15% gesenkt. Der IESG-Beitrag wird dann anstelle von 0,7% nur mehr 0,55% betragen.

Gleichzeitig haben die Sozialpartner die Beibehaltung der Lehrlingsausbildungsförderung aus dem Insolvenzausgleichsfonds im bisherigen Umfang vereinbart, wobei es in Zukunft eine Koordination mit der AMS-Ausbildungsförderung (Blum-Bonus) geben soll.

Au-pair-Kräfte

Die Beschäftigung von Ausländern zwischen 18 und 28 Jahren im Rahmen eines Au-pair-Verhältnisses ist, sofern gewisse Voraussetzungen vorliegen, für die Gastfamilie nicht bewilligungspflichtig.

Vorsicht!

Vor Aufnahme der Tätigkeit als Au-pair-Kraft muss jedoch für Staatsbürger der neuen EU-Mitgliedsstaaten (mit Ausnahme Zypern und Malta) sowie für Drittstaatsangehörige eine Anzeigebestätigung des Arbeitsmarktservice sowie für Drittstaatsangehörige erforderlichenfalls eine Aufenthaltsbewilligung vorliegen.

Typische Merkmale für ein Au-pair-Verhältnis sind insbesondere

- Integration in die Gastfamilie für die Dauer des Au-pair-Verhältnisses
- Mithilfe bei leichten Hausarbeiten und bei der Kinderbetreuung
- Gewährung von mindestens einem freien Tag pro Woche
- Freistellung für Sprachkurse, Religionsausübung, kulturelle Veranstaltungen und Exkursionen
- angemessene Unterkunft (grundsätzlich eigenes, versperrbares Zimmer und volle Verpflegung durch die Gastfamilie)

Tipp!

Ein Formular für einen Au-pair-Vertrag erhalten Sie beim Arbeitsmarktservice oder unter der Internetadresse http://www.ams.or.at/neu/au_pair_vertrag.pdf

Arbeitsrecht

Für die Beschäftigung von Au-pair-Kräften gilt das **Hausgehilfen- und Hausangestellten-gesetz**, das unter anderem einen Urlaubsanspruch sowie Entgeltfortzahlung bei Erkrankung vorsieht. Der Mindestlohn für im Haushalt Beschäftigte des jeweiligen Bundeslandes regelt die Entlohnung. Weiter haben Au-pairs damit Anspruch auf 3 Monatsentgelte Sonderzahlung

pro Jahr (bei kürzerer Beschäftigung nur aliquot).

- Die Einstufung im Mindestlohnstarif erfolgt bei überwiegender Kinderbetreuung in der Beschäftigungsgruppe „Kinderbetreuerin, Säuglingspflegerin“,
- bei Haushaltstätigkeiten und nicht überwiegender Kinderbetreuung kommt zur entsprechenden Beschäftigungsgruppe (Hausgehilfin mit/ohne Kochen) ein Zuschlag für die Kinderbetreuung hinzu.

Sozialversicherung

Au-pair-Kräfte unterliegen als Dienstnehmer der **Pflichtversicherung** und sind bei der zuständigen GKK anzumelden.

- Bestimmte Entgeltbestandteile sind allerdings von der Beitragspflicht ausgenommen. Dazu zählen der Wert der freien Station samt Verpflegung,
- Beträge, die der Dienstgeber für den privaten Krankenversicherungsschutz aufwendet,
- Beträge, die der Dienstgeber für die Teilnahme an Sprachkursen und kulturellen Veranstaltungen aufwendet.

Vorsicht!

Das Beschäftigungsausmaß ist im Au-pair-Vertrag so zu vereinbaren, dass das Entgelt ohne die beitragsfreien Entlohnungsbestandteile die Geringfügigkeitsgrenze (Wert 2007: € 341,16/Monat) nicht überschreitet, da andernfalls vom AMS die Ausstellung der Anzeigebestätigung verweigert wird.

Als **geringfügig Beschäftigte** sind Au-pairs daher nur in der Unfallversicherung pflichtversichert. Der Dienstgeber ist verpflichtet, auf eigene Kosten eine private Krankenversicherung abzuschließen, es sei denn, es besteht für die Au-pair-Kraft ein Versicherungsschutz aus einem zwischenstaatlichen Sozialversicherungsabkommen.

Tipp!

Mit Au-pairs aus den alten EU-Ländern kann auch eine Beschäftigung über der Geringfügigkeitsgrenze vereinbart werden. Diese sind dann pflichtversichert in der Kranken-, Pensions- und Unfallversicherung, die Verpflichtung zum Abschluss einer privaten Krankenversicherung entfällt.

Anzeigebestätigung

Die Gastfamilie muss 2 Wochen vor Beginn der Tätigkeit das künftige Au-pair-Verhältnis bei der nach dem Beschäftigungsort zuständigen regionalen Geschäftsstelle des Arbeitsmarktservice anzeigen.

Diese Geschäftsstelle hat binnen 2 Wochen eine **Anzeigebestätigung** auszustellen, wenn

- die Au-pair-Kraft zum Zeitpunkt der Anzeige zwischen 18 und 28 Jahre alt ist,
- die Au-pair-Kraft in den letzten 5 Jahren insgesamt nicht länger als 1 Jahr als Au-pair-Kraft in Österreich beschäftigt war,
- die Au-pair-Kraft erlaubt vermittelt wurde und
- der wahre wirtschaftliche Gehalt der beabsichtigten Tätigkeit dem einer Au-pair-Tätigkeit entspricht, insbesondere der Erwerb von Kenntnissen der deutschen Sprache nachgewiesen wird.

Tipp!

Die Gastfamilie muss dem Arbeitsmarktservice die Anzeigebestätigung gemeinsam mit einem Au-pair-Vertrag vorlegen. Ein Formular für eine solche Anzeigebestätigung finden Sie unter der Internetadresse www.ams.or.at/neu/ab_aupair.pdf

Vorsicht!

Die Beschäftigung einer Au-pair-Kraft vor Ausstellung einer Anzeigebestätigung ist nicht möglich.

Au-pair-Vermittlung

Grundsätzlich besteht keine Verpflichtung, eine zur Au-pair-



Foto: Bilderbox

Vermittlungsberechtigte Vermittlungsagentur in Anspruch zu nehmen. Ihre Inanspruchnahme ist jedoch sinnvoll, da das Arbeitsmarktservice bei Vorlage eines Au-pair-Vertrages, welcher von einer solchen Agentur bestätigt wurde, grundsätzlich **keine weitere Prüfung** mehr durchführt.

Tipp!

Die aktuelle Liste der zur Au-pair-Vermittlung berechtigten Agenturen finden Sie unter der Internetadresse <http://www.ams.or.at/neu/bgld/2358.htm>

Dauer der Au-pair-Tätigkeit

Die Au-pair-Tätigkeit darf **maximal 12 Monate** dauern.

Die Anzeigebestätigung ist binnen 2 Wochen mit einer Geltungsdauer von 6 Monaten auszustellen und kann, wenn die obigen Voraussetzungen weiterhin vorliegen, um weitere 6 Monate verlängert werden.

Ablehnung der Anzeigebestätigung

Liegt eine der Voraussetzungen nicht vor, wird die Ausstellung der Anzeigebestätigung **mit Bescheid** abgelehnt. Eine Beschäftigung ist dann verboten.

Fremdenrechtliches Verfahren

Eine Au-pair-Kraft darf ihre Tätigkeit erst aufnehmen, wenn sie in Österreich über einen Aufenthaltstitel verfügt. Dieser ist unter Vorlage einer Ausfertigung der Anzeigebestätigung bei einer österreichischen Vertretungsbehörde im Ausland zu beantragen. Au-pair-Kräfte erhalten dann eine Aufenthaltsbewilligung „**Sonderfälle unselbstständiger Erwerbstätigkeit**“.

Umwelt, Technik, Innovation

AWG-Novelle 2007 kundgemacht:

EDM-Anwendungen erweitert

Mit BGBl. I Nr. 43/2007 wurde die AWG-Novelle 2007 im Bundesgesetzblatt kundgemacht. **Wesentliche Änderungen** ergeben sich durch diese Novelle vor allem im **Bereich des elektronischen Datenmanagements (EDM)**, dessen Anwendungen erweitert wurden.

Registrierungspflichtig im EDM unter der Internetseite <http://www.edm.gv.at> sind nunmehr auch:

- **Meldepflichtige nach Verpackungsverordnung** (Selbsterfüller, Großanfallstellen, Eigenimporteure, grundsätzlich auch Mehrwegabfüller – für letztere wird die Meldung jedoch durch die WKÖ übernommen und es entfällt daher die Registrierungsverpflichtung aus der Rolle als Mehrwegabfüller).

- **Personen, die die Durchführung einer notifizierungspflichtigen Verbringung von Abfällen gem. EG-VerbringungsVO beabsichtigen** – Die Registrierungspflicht tritt mit **1. 10. 2007** in Kraft.

- **Abfallerzeuger, bei dem Altöle in einer Jahresmenge von mindestens 200 Liter oder sonstige gefährliche Abfälle wiederkehrend, mindestens einmal jährlich anfallen** – Von dieser Registrierungspflicht sind Abfallerzeuger gefährlicher Abfälle, welche **nach dem 12. Juli 2007 ihre Tätigkeit aufnehmen** betroffen.

Weitere wichtige Änderungen:

- **Ab 1. 1. 2008 haben Sammler und Behandler von Abfällen** bei ihren laufenden Aufzeichnungen den Branchencode des Übergabers der Abfälle aufzuzeichnen.

- **Neue Formulare für die Abfallverbringung** – Wesentlicher Anlass für die AWG-Novelle 2007 war die erforderliche Anpassung an die neuen EU-Vorgaben der AbfallverbringungsVO (EG) Nr. 1013/2006, die seit 12. Juli 2007 unmittelbar anwendbar ist. Es kommen dabei auch neue Formulare sowie neue Musterverträge zur Anwendung

- Die **Ausnahme von der Begleitscheinpflicht** für die Abgabe von gefährlichen Abfällen (z. B. Asbestabfälle, Altfahrzeuge) aus privaten Haushalten wurde neu eingefügt.

- Eine **Entziehung der Berufsberechtigung** ist bei dreimaligem Verstoß gegen Umweltschutzbestimmungen vorgesehen.

- Das **Inkrafttreten des Europäischen Abfallkatalogs** ist nun ohne konkreten Umstellungstermin versehen, da ein neues Europäisches Abfallverzeichnis derzeit in Ausarbeitung ist.

Geltung

Die neuen Bestimmungen treten mit 12. Juli 2007 in Kraft. Lediglich die Bestimmungen über die Registrierung der Verpflichteten einer notifizierungspflichtigen Verbringung aus Österreich treten mit 1. Oktober 2007 in Kraft. Die Bestimmungen bezüglich der Aufzeichnungen der Branchencodes treten mit 1. Jänner 2008 in Kraft.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Tel. 02742/851/16 3 01 bzw. im Internet unter <http://wko.at/uti>. Auf der Homepage der Abteilung finden Sie auch die Links zu den neuen Formularen der AbfallverbringungsVO!

Wettbewerb bike2business 2007: Neuer Anmeldeschluss 14. August

Der Wettbewerb „bike2business – Österreichs fahrradfreundlichste Unternehmen“ findet auch heuer wieder statt. Es sind Unternehmen dazu aufgerufen, ihre fahrradfreundlichen Projekte einzureichen.

Nähere Informationen sowie die Anmeldung im Internet unter <http://www.bike2business.at>. Die Einreichfrist endet nunmehr mit 14. August 2007.

Inverkehrbringungsverbote – Technischer Arbeitnehmerschutz

Verbot des Inverkehrbringens einer persönlichen Schutzausrüstung (PSA)

Mit BGBl. II Nr. 171/2007 wurde das Verbot des Inverkehrbringens der filtrierten Halbmasken des Typs DM 0401 (Hersteller: Jiangsu VR China; Importeur Cogex Outillage, avenue de Paris, BP 35, 32501 Fleurance Cedex, Frankreich) kundgemacht. Die Halbmasken erfüllen nicht die grundlegenden Sicherheitsanforderungen im Sinne der PSA Sicherheitsverordnung. Insbesondere werden die Grenzwerte für den zulässigen Durchlassgrad um beinahe 200% überschritten.

Inverkehrbringer in Österreich müssen dafür sorgen, dass bei bereits ausgelieferten Masken die Übereinstimmung mit den grundlegenden Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen hergestellt wird. Allfällige Nachrüstungen müssen für den Verwender kostenlos erfolgen.

Das Verbot trat mit 18. 7. 2007 in Kraft.

Verbot des Inverkehrbringens einer Maschine



UK: Gute Chancen für Anbieter von Bio-Lebensmitteln

„Whole Foods Market“, die weltweit größte Biolebensmittelmartkette, hat im Juni die Pforten seines größten Stores in London geöffnet und betreibt bereits erfolgreich 189 Geschäfte in den Vereinigten Staaten und Kanada, sowie 5 Fresh & Wild Shops in UK.

Mehr als 10.000 vorwiegend biologische Produkte, eine riesige Auswahl an über 1000 Weinen, hunderte Käsesorten, eine hauseigene Backstube, eine ausgezeichnete Fleisch- und eine 12 Meter lange Fischtheke ziehen seit der Eröffnung Menschenmengen an. Der Store ist auf drei Ebenen aufgeteilt und beherbergt auch einen „Marktplatz“ mit über 13 verschiedenen Res-

taurants, der für mehr als 350 Personen Platz bietet. Das Vereinigte Königreich zählt mit Deutschland und Italien zu den größten Abnehmerländern für Bio-Lebensmittel. Der Verkauf von biologischen Lebensmitteln im Einzelhandel ist geschätzte 2,4 Milliarden EURO wert und ist im Vergleich zum Vorjahr um 30% gestiegen. Vor drei Jahren hat bereits die Hälfte der Konsumenten bewusst „biologisch“ eingekauft. Heute sind es bereits 65,4% aller Konsumenten.

Der Einzelhandelsmarkt für Obst ist geschätzte 350 Millionen EURO wert. Nur rund 10% dieses Volumens (wertmäßig) werden lokal in UK produziert. Um den Bedarf an Bio-Obst zu decken, muss der Großteil importiert werden.

Es bieten sich interessante Marktchancen für Anbieter von

Inverkehrbringer in Österreich müssen für eine kostenlose Nachrüstung bereits ausgelieferter Maschinen sorgen oder die Maschinen zurücknehmen.

Das Verbot trat mit 18. 7. 2007 in Kraft.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Mag. Christoph Pinter, Tel. 02742/851/16 3 20 bzw. im Internet unter <http://wko.at/uti>

Bio-Lebensmitteln – die Außenhandelsstelle in London berät und unterstützt Sie gerne bei Ihrem Markteintritt in UK. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AHSt. London stehen Ihnen unter Tel. 0044/20 75/84 44 11 oder per E-Mail lon don@wko.at gerne zur Verfügung.

Die nächste Fußball-WM rückt näher: Südafrika wird noch interessanter

Der wichtigste Handelspartner in Afrika ist mit Abstand weiterhin Südafrika. Das Land nimmt auf dem afrikanischen Kontinent eine herausragende Position ein und ist somit für österreichische Firmen nicht nur ein wichtiger Exportmarkt, sondern gewinnt auch zunehmend Bedeutung als Sprungbrett in die Länder des südlichen Afrikas.

Die Außenwirtschaft Österreich (AWO) veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem südafrikanischen Wirtschaftsministerium und der südafrikanischen Botschaft am 3. September 2007

von 10 bis 16 Uhr in der Wirtschaftskammer Wien, (Kleiner Saal), Stubenring 8–10, 1010 Wien, das „Länderforum Südafrika“.

Der südafrikanische Vizeminister für Wirtschaft wird die wirtschaftlichen Möglichkeiten, die dieses Land in vielen Bereichen bietet, aufzeigen. Österreichische Firmenvertreter werden über die Erfahrungen, die sie mit ihren Investitionen in Südafrika gemacht haben, berichten. Zu Mittag werden südafrikanische Spezialitäten mit südafrikanischem Wein angeboten. Wir bitten Sie jetzt schon diesen Termin vorzunehmen und Ihre Anmeldung vorzunehmen.

Das genaue Programm und das Anmeldeformular finden Sie auf der AWO-Homepage über Südafrika unter <http://wko.at/awo/za> unter der Rubrik „Veranstaltungen“. Für nähere Fragen stehen Ihnen im AWO-Referat Afrika-Nahost Hr. Mag. Bruno Freytag oder Fr. Helga Barabas unter Tel. 05/90 9 00/43 55 oder per E-Mail awo.afrika.nahost@wko.at gerne zur Verfügung.

Erschließen Sie das Baltikum mit den AWO-Experten vor Ort

Ziel der AWO-Wirtschaftsmission „Erstkontakte und Kontaktpflege“ vom 22. bis 25. Oktober nach Riga/Lettland, Tallinn/Estland und Vilnius/Litauen ist es, österreichischen Firmen innerhalb kürzester Zeit einen Überblick über die Geschäftsmöglichkeiten in dieser Wachstumsregion zu verschaffen und ausgewählte Geschäftskontakte mit möglichen Partnern zu vereinbaren.

Die Dauer der Wirtschaftsmission wird durch Flüge zwischen den einzelnen Veranstaltungsorten sowie durch eine straffe Organisation auf vier Arbeitstage beschränkt, wobei eine individuelle Verlängerungsmöglichkeit in Litauen angeboten wird.

Für jeden Teilnehmer wird ein auf seine Wünsche zugeschnittenes individuelles Firmengesprächsprogramm von der Außenhandelsstelle organisiert.

Diese Wirtschaftsmission bietet daher sowohl Neueinsteigern

als auch auf dem Markt bereits tätigen Firmen die Möglichkeit, Erstkontakte zu knüpfen und bestehende Geschäftsbeziehungen zu erweitern.

Die zuständige Außenhandelsstelle Helsinki lädt Sie ein, sich bei Teilnahmeinteresse möglichst umgehend anzumelden, da die **Teilnehmerzahl mit 20 Firmen/Personen** beschränkt ist (First Come – First Serve). Anmeldungen werden nach Datum des Eingehens gereiht.

Die Teilnahmegebühr für Mitglieder beträgt € 600,- + 20% MWSt. pro Firma, für Nicht-Mitglieder € 1200,- + 20% MWSt. pro Firma.

Nähere Informationen und das Anmeldeformular finden Sie auf der AWO-Homepage im Internet unter <http://wko.at/awo/ee> unter der Rubrik „Veranstaltungen“.

Die Anmeldefrist ist mit 31. August 2007 festgelegt. Für nähere Informationen steht Ihnen Handelsdelegierter Mag. Johannes Brunner von der AHSt. Helsinki unter Tel. 00358/9/43/66 3 30 bzw. per E-Mail helsinki@wko.at gerne zur Verfügung.

www.volkswagen.at



**Mehr als nur ein Firmenwagen.
Der Caddy Kombi und Life.**

Schon bisher waren Caddy Kombi und Life wahre Meister in der Verbindung von Beruf und Freizeit. Für Unternehmer wird diese Kombination jetzt noch einmal deutlich attraktiver – ab sofort sind beide Modelle vorsteuerabzugsberechtigt. Soweit das Neueste, alles andere bleibt wie gehabt: Freuen Sie sich auf clevere Transportlösungen, höchste Variabilität, ebenso sparsame wie leistungsstarke Diesel- oder Benzinmotoren, ein enormes Platzangebot für bis zu 7 Personen und attraktive Jubiläumsangebote.

Der Caddy Kombi ab EUR 15.479,-* bei Ihrem VW Betrieb.



Aus Liebe zum Automobil

Unternehmerservice

INFORMATIONSTAG
TIP
 Patente
 Marken
 Muster
 Technologien

Sie haben eine Idee, Erfindung oder wollen einen Namen, eine Marke oder ein Logo schützen lassen?

Wissen Sie über den Stand der Technik in Ihrem Betrieb genau Bescheid? Welche Entwicklungen und Patente es gibt? Dieser Informationstag gibt Ihnen den Informationsvorsprung.

Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern helfen Ihnen, den internationalen Wettbewerb zu überblicken.

Ein Patentanwalt steht für Fragen zur Verfügung und für weitergehende Beratung ist das Innovationsservice der Wirtschaftskammer Niederösterreich zuständig. Diese Information und Beratung ist kostenlos und wird in Einzelgesprächen durchgeführt.

Informationstag am:

Montag, 10. September 2007
 im Haus der Wirtschaft Mödling
 Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling



Anmeldung bis 5. 9. 2007 unter Tel. 02742/851/16 5 01.

Patente- und Datenbankrecherchen, Auskünfte über Normen, Marken und Muster beim TIP Infoservice in der WKNÖ, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/16 6 10, Fax 02742/851/16 5 99, E-Mail: tip.info.center@wknoe.at

Bildung

Staplerführerschein an der LBS Theresienfeld



Foto: z. V. g.

Die Teilnehmer des IV. Lehrganges v. l.: Markus Taus, Christopher Wohlfart, Johann Mosandl, Christoph Feiler, Markus Vogler, Patrick Kaiblinger, Philipp Reinhold, Christian Wallner, Bernadette Hochstrasser, Stefanie Heiss, Marco Schnaitl, Matthias Wahl, Claus Adriotis, Victoria Hoffmann, Melanie Bohl-Muster, Sandra Hoffmann, Kursleiter Josef Steinauer, Leurora Osmani.

In der Berufsschule Theresienfeld fanden im Schuljahr 2006/07 insgesamt vier Kurse für das Führen von Staplern statt.

Die Kurse wurden im Anschluss an den Unterricht an zwei Wochenenden (Donnerstag bis Sonntag) abgehalten. Insgesamt konnten 54 Schüler/innen verschiedener Lehrberufe diesen Kurs mit der Prüfung erfolgreich abschließen.

Direktorin Gerda Wieser und die Lehrkräfte Mag. Kurt Legat und Merit Dietrich sowie der Kursleiter Josef Steinauer freuten sich mit den erfolgreichen Teilnehmern.

Zum Ausschneiden und Sammeln



§ Neue Umweltgesetze

Folge 1/2007

Die Abteilung Umwelt, Technik und Innovation der Wirtschaftskammer Niederösterreich informiert Sie über neu veröffentlichte Gesetze und Verordnungen für den betrieblichen Umweltschutz.

Bundesgesetze und -verordnungen:

- Änderung des Emissionszertifikatgesetzes BGBl. I Nr. 171/2006
- Änderung des Ökostromgesetzes BGBl. I Nr. 10/2007
- Änderung des Abfallwirtschaftsgesetzes 2002 BGBl. I Nr. 16/2007 und BGBl. Nr. 43/2007
- Klima- und Energiefondsgesetz (KLI.EN-FondG) BGBl. I Nr. 23/2007
- Änderung der Elektroaltgeräteverordnung (EAG VO-Novelle 2007) BGBl. II Nr. 48/2007
- 1. Altlastenatlas-VO-Novelle 2007 BGBl. II Nr. 56/2007
- Änderung der Chemikalienverbotsverordnung 1999 BGBl. II Nr. 62/2007
- Änderung der Chemikalien-Verbotsverordnung 2003 BGBl. II Nr. 114/2007
- Ökodesign-Verordnung 2007 - ODV 2007 BGBl. II Nr. 126/2007
- Änderung der Verordnung über Verbote und Beschränkungen teilfluorierter und vollfluorierter Kohlenwasserstoffe sowie Schwefelhexafluorid (HFKW-FKW-SF6-V) BGBl. II Nr. 139/2007

Landesgesetze und -verordnungen:

- NÖ Raumordnungsgesetz 1976 LGBl. 8000-22

Bundesgesetzblätter werden im Internet elektronisch unter www.ris.bka.gv.at kundgemacht!
 Landesgesetzblätter erhalten Sie im Materialamt der NÖ Landesregierung, Tel. 02742/90 05/DW 12 4 05.
 Im Internet finden Sie Bundes- und Landesrecht unter www.ris.bka.gv.at
 Weitere Informationen zum Thema „Umwelt und Betrieb“: wko.at/uti

Eine Information der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation

Die NÖWI im Internet:
<http://wko.at/noe>

E-Mail-Adresse der Redaktion:
kommunikation@wknoe.at

Lehrgangseinteilung, Anschriften, Schülerheimbeiträge:

Die NÖ Berufsschulen im Überblick!

Anschriften der NÖ Berufsschulen (www.berufsschulen-noe.at)

- Landesberufsschule Amstetten**
Mozartstraße 3, 3300 Amstetten
Tel. 07472/62 7 86, Fax 62 7 86/10
E-Mail: office@lbsam.at
- Landesberufsschule Baden**
Josef-Kollmann-Straße 1, 2500 Baden
Tel. 02252/86 7 72 und 86 7 73,
Fax 86 7 73/34
E-Mail: direktion@lbsbaden.ac.at
- Landesberufsschule Eggenburg**
Siegfried-Marcus-Straße 2,
3730 Eggenburg
Tel. 02984/25 00 und 25 01,
Fax 25 00/50
E-Mail: office@mail.lbsseggenburg.at
- Landesberufsschule Geras**
Am Goggitschberg 5, 2093 Geras
Tel. 02912/591, Fax 591/14
E-Mail: lbsdirektion@lbsgeras.ac.at
- Landesberufsschule Hollabrunn**
Josef Weislingasse 7,
2020 Hollabrunn
Tel. 02952/24 92, Fax 24 92/31
E-Mail: lbs.hollabrunn@aon.at
- Landesberufsschule Laa/Thaya**
Wehrgärten 3, 2136 Laa/Thaya
Tel. 02522/23 04 und 73 69,
Fax 23 04/20
E-Mail: lbslaa@aon.at
- Landesberufsschule Langenlois**
Walterstraße 35, 3550 Langenlois
Tel. 02734/25 02 und 29 31,
Fax 25 02/30
E-Mail: direktion@lbsbau.at
- Landesberufsschule Lilienfeld**
Berghofstraße 14, 3180 Lilienfeld
Tel. 02762/54 6 70, 54 6 71,
Fax 54 6 70/38
E-Mail: lbslf@aon.at
- Landesberufsschule Mistelbach**
Conrad-Hötendorfplatz 2,
2130 Mistelbach
Tel. 02572/23 69 und 23 79,
Fax 23 79/22
E-Mail: dion@lbs-mi.at
- Landesberufsschule Neunkirchen**
Triester Straße 67, 2620 Neunkirchen
Tel. 02635/65 3 86, 65 3 87, 65 3 88,
Fax 65 3 86/15
E-Mail: lbs-nk@nextra.at
- Landesberufsschule Pöchlarn**
Plessnerstraße 1, 3380 Pöchlarn
Tel. 02757/26 34, Fax 26 34/33
E-Mail: lbsholz@lbspoechlarn.ac.at
- Landesberufsschule St. Pölten**
Hötendorfstraße 8, 3100 St. Pölten
Tel. 02742/73 2 10, 73 2 82,
Fax 73 2 10/7
E-Mail: direktion@lbsstpoelten.ac.at
- Landesberufsschule Schrems**
Dr.-Theodor-Körner-Platz 1,
3943 Schrems
Tel. 02853/77 2 89, 76 0 16,
Fax 76 0 16/85
E-Mail: office@lbsschrems.at
- Landesberufsschule Stockerau I**
Brodtschildstraße 20, 2000 Stockerau
Tel. 02266/62 1 58, Fax 62 1 58/33
E-Mail: elektro@lbs-stockerau.at
- Landesberufsschule Stockerau II**
Weg zur Marienhöhe 3,
2000 Stockerau
Tel. 02266/63 4 01 und 63 4 02,
Fax 63 4 01/20
E-Mail: direktion@lbsstockerau-2.ac.at
- Landesberufsschule Theresienfeld**
Grazer Straße 22–26,
2604 Theresienfeld
Tel. 02622/71 2 83, Fax 71 2 83/22
E-Mail: direktion@lbs-th.ac.at
- Landesberufsschule Waldegg**
Waldegg 41, 2754 Waldegg
Tel. 02633/42 2 78,
Fax 42 2 78/25
E-Mail: office@lbs-waldegg.at
- Landesberufsschule Wr. Neustadt**
Schneeberggasse 26,
2700 Wr. Neustadt
Tel. 02622/28 2 98, Fax 28 2 98/14
E-Mail: lbswnsek@asn.netway.at
- Landesberufsschule Zistersdorf**
Schlossplatz 7, 2225 Zistersdorf
Tel. 02532/23 60, 23 69, Fax 23 60/10
E-Mail: direktion@lbszistersdorf.ac.at
- Bundesberufsschule**
Berufsschule Karlstein/Thaya
Raabser Straße 23,
3822 Karlstein/Thaya
Tel. 02844/202 und 203, Fax 207
E-Mail: s322417@intra.asn-noe.ac.at

Anschriften der Berufsschulen anderer Bundesländer (nähere Details finden Sie im Internet unter www.berufsschule.at):

- BRAUNAU/INN**
Raitfeldstraße 10, 5280 Braunau/Inn
Tel. 07722/63 2 93
- EIBISWALD**
8552 Eibiswald, BS I
Tel. 03466/42 3 35
- FELDBACH**
8330 Feldbach
Tel. 03152/40 07
- FERLACH**
Schulhausgasse 12, 9170 Ferlach
Tel. 04227/32 33
- GLEINSTÄTTEN**
8442 Gleinstätten 180
Tel. 03457/23 60
- GMUNDEN**
Miller von Aichholzstraße 30, 4810
Gmunden
Tel. 07612/64 6 69 oder 64 7 72
- GRAZ 5**
Hans Brandstettergasse 6, 8010 Graz
Tel. 0316/47 10 29
- GRAZ 6**
Hans Brandstettergasse 8, 8010 Graz
Tel. 0316/47 12 44
- GRAZ 7**
Hans Brandstettergasse 12, 8010 Graz
Tel. 0316/47 14 68
- GRAZ 8**
Hans Brandstettergasse 12, 8010 Graz
Tel. 0316/47 10 44
- GRAZ 9**
Hans Brandstettergasse 12, 8010 Graz
Tel. 0316/47 16 53
- HALL**
Kaiser Max-Straße 11, 6060 Hall
Tel. 05223/53 1 41
- KNITTELFELD**
Portniggstraße 21, 8720 Knittelfeld
Tel. 03512/28 10 oder 65 21
- KRAMSACH**
6233 Kramsach
Tel. 05337/62 6 23
- KREMSMÜNSTER**
Kirchberg 8, 4550 Kremsmünster
Tel. 07583/53 23
- KUCHL**
5431 Kuchl bei Salzburg
Tel. 06244/60 77
- LINZ 2**
Wiener Straße 181, 4020 Linz
Tel. 0732/34 25 47/0 oder 34 25 48/0
- LINZ 3**
Makartstraße 3, 4020 Linz
Tel. 0732/65 15 64

LINZ 8

Glimpfingerstraße 8b, 4020 Linz
Tel. 0732/34 82 83

MITTERDORF/MÜRZTAL

8662 Mitterdorf/Mürztal
Tel. 03858/22 53

MURAU

Heiligenstatt 10, 8850 Murau
Tel. 03532/23 29

RIED im INNKREIS

Volksfeststraße 5, 4910 Ried im Innkreis
Tel. 07752/82 52

ROTHOLZ

6200 Rotholz 50 a
Tel. 05244/62 6 11

STEYR

Otto Pensel-Straße 14, 4400 Steyr
Tel. 07252/72 8 68

VILLACH

Tiroler Straße 23, 9501 Villach
Tel. 04242/56 2 57

WELS

Linzer Straße 68, 4600 Wels
Tel. 07242/46 0 29

WIEN

Mollardgasse 87, 1060 Wien
Tel. 01/59 9 16/95 6 50

Apollogasse 1, 1070 Wien
Tel. 01/59 9 16/95 5 65

Längenfeldgasse 13-15, 1120 Wien
Tel. 01/59 9 16/95 3 41

Hütteldorfer Straße 7-17, 1150 Wien
Tel. 01/59 9 16/95 2 61 oder 95 2 11

Michaelerstraße 25, 1182 Wien
Tel. 01/479 69 24/12

Scheydggasse 40, 1210 Wien
Tel. 01/27 7 56

Siebeckstraße 14, 1220 Wien
Tel. 01/59 9 16/95 8 60

Wagramer Straße 65, 1220 Wien
Tel. 01/203 21 11

Donizettiweg 31, 1222 Wien
Tel. 01/59 9 16/95 8 61

**Alle aktuellen
Informationen
sind auch
im Internet
unter
[http://wko.at/noe/
bildung](http://wko.at/noe/bildung)
ersichtlich.**

Lehrgangseinteilung für die NÖ Berufsschulen im Schuljahr 2007/2008:

Variante I für die Landesberufsschulen Amstetten, Eggenburg, Geras, Langenlois, Lilienfeld, Mistelbach, Neunkirchen, Pöchlarn, Stockerau I und II, Waldegg, Wr. Neustadt, Zistersdorf:

10-Wochen-Lehrgang:

1. Lehrgang: 3. 9. 2007 – 7. 11. 2007
Schulfrei am 02.11.2007

2. Lehrgang: 8. 11. 2007 bis 22. 12. 2007 und 7. 1. 2008 bis 26. 1. 2008
Schulfrei am 16. 11. 2007, Unterricht dafür am 10. 11. 2007 und 24. 11. 2007

3. Lehrgang: 28. 1. 2008 bis 9. 2. 2008, 18. 2. 2008 bis 14. 3. 2008 und 26. 3. 2008 bis 19. 4. 2008

4. Lehrgang: 21. 4. 2008 bis 9. 5. 2008 und 14. 5. 2008 bis 28. 6. 2008
Schulfrei am 2. 5. 2008; Unterricht dafür am 17. 5. 2008 und 24. 5. 2008

Variante II für die Landesberufsschulen Baden, Hollabrunn, Laa/Thaya, St. Pölten, Schrems, Theresienfeld:

10-Wochen-Lehrgang:

1. Lehrgang: 3. 9. 2007 bis 7. 11. 2007
Schulfrei am 2. 11. 2007

2. Lehrgang: 8. 11. 2007 bis 15. 12. 2007 und 7. 1. 2008 bis 2. 2. 2008
Schulfrei am 16. 11. 2007; Unterricht dafür am 10. 11. 2007 und 24. 11. 2007

3. Lehrgang: 4. 2. 2008 bis 9. 2. 2008 und 18. 2. 2008 bis 14. 3. 2008 und 26. 3. 2008 bis 26. 4. 2008

4. Lehrgang: 28. 4. 2008 bis 9. 5. 2008 und 14. 5. 2008 bis 5. 7. 2008
Schulfrei am 2. 5. 2008; Unterricht dafür am 17. 5. 2008 und 24. 5. 2008

Für alle lehrgangsmäßigen Berufsschulen wird der Umfang der Ferien im Schuljahr 2007/2008 wie folgt festgelegt:

Weihnachtsferien bei Variante I:	27. 12. 2007 bis 6. 1. 2008
Weihnachtsferien bei Variante II:	17. 12. 2007 bis 6. 1. 2008
Semesterferien:	11. 2. 2008 bis 16. 2. 2008
Osterferien:	15. 3. 2008 bis 25. 3. 2008
Pfingstferien:	10. 5. 2008 bis 13. 5. 2008
Beginn der Hauptferien bei Variante I:	30. 6. 2008
Beginn der Hauptferien bei Variante II:	7. 7. 2008

Schülerheimbeiträge im Schuljahr 2007/2008

Für die Schülerheime der niederösterreichischen Landesberufsschulen gelten ab September 2007 folgende Beiträge:

Schülerheim	Beitrag (10-Wochen-Lehrgang) in €
Amstetten	€ 450,-
Baden	€ 690,-
Eggenburg	€ 690,-
Geras	€ 690,-
Hollabrunn	€ 690,-
Karlstein/Thaya	€ 635,-
Laa/Thaya	€ 690,-
Langenlois	€ 670,-
Lilienfeld	€ 590,-
Mistelbach	€ 620,-
Neunkirchen	€ 656,-
Pöchlarn	€ 642,73
Schrems	€ 690,-
Stockerau I (Brodschildstraße)	€ 495,-
Stockerau II (Unter den Linden)	€ 690,-
St. Pölten	€ 690,-
Theresienfeld	€ 690,-
Waldegg	€ 690,-
Wr. Neustadt	€ 690,-
Zistersdorf	€ 610,-

Bei Kalkulation der einzelnen Beiträge wurden die schulfreien Samstage und die dadurch geänderten Aufenthaltszeiten in den Schülerheimen berücksichtigt. Für 5-Wochen-Lehrgänge sind die Beiträge zu halbieren. Im Schülerheimbeitrag ist der Lern- und Arbeitsmittelbeitrag (€ 7,27) nicht enthalten.

Alle aktuellen Informationen sind auch im Internet unter <http://wko.at/noe/bildung> ersichtlich.

Unternehmer rechnen mit BusinessSpeed.

FIXE KOSTEN,

KEINE LIMITS!



Offizieller IKT-Provider

Jetzt mit BusinessSpeed online gehen!

TELE
KOM
AUS
TRIA

Kalkulieren Sie mit dem garantierten Fixtarif von BusinessSpeed, egal wie hoch Ihr Datentransfer ist. Mit zahlreichen inkludierten Leistungen für zusätzlichen Vorsprung im Geschäftsleben: Mobilität durch WLAN, Internetpräsenz mit eigener Domain, Postfach für jeden Mitarbeiter, Spamfilter, Virenschutz und vieles mehr!

Alle Infos zu Aktionsbedingungen und Bestellung auf <http://kmu.telekom.at> oder unter 0800 100 800
Aktion gültig von 02.07. bis 30.09.2007.

Preis exkl. USt. und Sprachtelefonie-Grundentgelt.


Wirtschaftsförderung


Niederösterreicherin „beste WIFI-Trainerin“

Bei einer Galaveranstaltung im Rahmen des WIFI-Trainerkongresses in Vösendorf ehrte das WIFI Österreich die besten Trainer/innen des Landes. Eine der begehrten Auszeichnungen ging an Dipl.-Päd. Susanne Czachs aus Baden, Trainerin im WIFI Niederösterreich. Sie überzeugte die Jury durch „BIZ-Line“, ein in mehreren Modulen aufgebautes Fremdsprachenlernen.



V. l. n. r.: Dr. Michael Landertshammer (WIFI Österreich), Dipl.-Päd. Susanne Czachs (WIFI Niederösterreich und Burgenland), Mag. Dr. Michael P. Walter (Kurator WIFI Österreich).

Das innovative Konzept fördert die Individualität beim Lernen, da die Abfolge der Module frei gewählt werden kann sowie mehrere Prüfungstermine angeboten werden. Dadurch werden ein individueller Lernfortschritt sowie eine individuelle Intensität der Prüfungsvorbereitung ermöglicht. Auch die Abschlussprüfung schlägt neue Wege ein: Die Teilnehmer/innen müssen dabei Aufgaben aus dem alltäglichen Berufsleben erfüllen und erleben sogleich den Praxisbezug des Erlernenen.

Neben Dipl.-Päd. Susanne Czachs wurden vier weitere Trainer/innen für ihre erfolgreichen Trainingskonzepte in der Erwachsenenbildung ausgezeichnet.

Sonderpreis für Mag. Karl Fink

Auch einer von drei Sonderpreisen für „High Performance“

geht nach Niederösterreich: Mag. Karl Fink aus Kirchberg/Pielach unterrichtet bereits seit 1980 am WIFI Niederösterreich und hat mehrere Lehrgänge mit entwickelt. Außerdem konnte er durch seinen Einsatz im Programm „Managementausbildung im Osten“ von Bratislava bis Yakutsk viel internationale Erfahrung sammeln und bis heute an zahlreiche WIFI-Kunden weitergeben.

Derzeit ist er Trainer an der Fachakademie Marketing und Management, Ausbilder zum LuC Business Manager und zum MBA Finanzmanagement sowie beim Lehrgang zum/zur geprüften Wirtschaftsassistenten/in tätig. Mag. Karl Fink erhält den Sonderpreis für seinen langjährigen erfolgreichen Einsatz in der Erwachsenenbildung.

„Am heutigen Arbeitsmarkt sind Flexibilität und ständig neue Kompetenzen gefragt. Um



V. l. n. r.: KommR Gottfried Wieland (Kurator WIFI Niederösterreich), Dipl.-Päd. Susanne Czachs (WIFI Niederösterreich und Burgenland), Mag. Karl Fink (WIFI Niederösterreich), Mag. Andreas Hartl (Institutsleiter WIFI Niederösterreich).

diesen Anforderungen gerecht zu werden, müssen immer wieder neue Trainingskonzepte kreiert werden. Mit dem WIFI-Trainer/in Award wollen wir den Anreiz erhöhen, mit Kreativität und innovativen Methoden die Qualität und Kompetenz der beruflichen Weiterbildung noch weiter zu stärken“, erklärte Dr. Michael Landertshammer, Institutsleiter des WIFI Österreich, anlässlich der Überreichung.

Hohe Motivation und großer persönlicher Einsatz der Trainer/innen spielen für die Qualität der Erwachsenenbildung eine große Rolle. „Moderne Didaktik, innovative Methoden und ein immer stärkerer Einsatz von eLearning-Methoden sind wesentliche Voraussetzungen für die erfolgreiche Wissensvermittlung. Mit der Auszeichnung der besten Ideen können wir diese Stärken unserer Trainer/innen noch weiter festigen“, freut sich Dr. Michael P. Walter, Kurator des WIFI Österreich, über die zahlreichen Einreichungen zum Award, der heuer bereits zum dritten Mal verliehen wurde.

60 Trainer/innen aus allen sieben WIFI Geschäftsfeldern hatten ihre Ideen und Konzepte für den neuen WIFI-Trainer/in Award eingereicht; 13 davon wurden für die Endauscheidung nominiert. Aus dieser kürte dann eine kompetente Jury die 5 Preisträger/innen.

Als WIFI-TRAINER/IN 2007 wurden ausgezeichnet:

- **Dipl.-Päd. Susanne Czachs**, WIFI Niederösterreich und Burgenland: für ihr in Modulen aufgebautes Fremdsprachentraining „BIZ-Line“
- **Ing. DI Jutta Isopp**, WIFI Steiermark: für ihre Ausbildung zum/zur „Instandhaltungsexperten/-expertin“
- **Mag. Ingeborg Jindra**, WIFI Salzburg: für ihr „Lehrlingscollege für Einzelhandelskaufleute“
- **Mag. Irmgard Schuhmann-Lucny**, WIFI Burgenland: für das Konzept „Wissensvermittlung am Punkt der Zeit – WEBINARS“, und
- **Peter Mayr**, WIFI Kärnten: für ein 4-Stufen-Modell zur Höherqualifikation für Köch(e)/innen

WIFI-Kursbuch:
www.wifi.at/kursbuch
 Tel.: 02742/890/20 00

Werkmeisterschule für Berufstätige



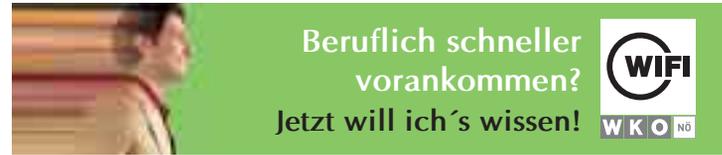
Foto: WIFI

Die Absolventen der Ausbildung zum Werkmeister in der Fachrichtung Elektrotechnik.

Nach insgesamt zwei Jahren endete am 29. Juni für 15 Teilnehmer die Ausbildung zum Werkmeister in der Fachrichtung Elektrotechnik im WIFI Gänserndorf.

Als Abschluss wurde von den Teilnehmern eine Projektarbeit präsentiert.

Das WIFI Gänserndorf bietet ab 15. September 2007 folgende



GRATIS-Infoabende Fit für die Wirtschaft

Akademische/r Business-Manager/in (LuC)

28. Aug., Di 18 bis 20 Uhr

WIFI Mödling

Lehrgang Projektmanagement

3. Sep., Mo 18 bis 20 Uhr

WIFI Mödling

Lehrgang Human Resource Management

4. Sep., Di 18 bis 20 Uhr

WIFI Mödling

6. Sep., Do 18 bis 20 Uhr

WIFI St. Pölten

Information und Anmeldung:

Tel. (02742) 890-2000 | Fax: (02742) 890-2100

eMail: kundenservice@noe.wifi.at

www.wifi.at

WIFI NIEDERÖSTERREICH

Fachrichtungen in der Werkmeisterschule für Berufstätige an:

- Elektrotechnik
- Maschinenbau-Automatisierungstechnik

Eine Infoveranstaltung dazu findet am Samstag, 1. September, um 10 Uhr statt.

Infos und Anmeldung unter Tel. 02282/44 94 oder per E-Mail: gf@noe.wifi.at

www.erstebank.at www.sparkasse.at

Nur die beste Bank gehört fast zum Unternehmen.

ERSTE  **SPARKASSE** 
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Unsere Kommerzkundenbetreuer sind weit mehr als Finanzdienstleister: Und zwar verlässliche Begleiter auf Ihrem Weg zum Unternehmenserfolg. Vereinbaren Sie ein Beratungsgespräch bei Ihrem Kommerzkundenbetreuer oder rund um die Uhr unter 05 0100 - 50500.

Der Niederösterreichische Baupreis 2007



Wer ausgezeichnet gebaut
hat, kann den NÖ Baupreis
gewinnen!
Einreichfrist: 31. August 2007.

Living Office*

Niederösterreich sucht ausgezeichnete Bauwerke ...

nach folgenden vier Qualitätskriterien:

- Qualität der handwerklich-technischen Leistungen
- zeitgemäße Planung, Gestaltung und Objektumsetzung
- ökologische und nachhaltige Bauweise
- wirtschaftliche, nutzungsorientierte Funktionalität

Das Land Niederösterreich und die Landesinnung Bau NÖ als Auslober laden zur Teilnahme an der Vergabe des NÖ Baupreises ein. Der NÖ Baupreis wird für in Niederösterreich ausgeführte Bauvorhaben vergeben. Alle Infos & Unterlagen finden Sie im Internet: www.baupreis-noe.at



Eine Initiative des Landes Niederösterreich und der Landesinnung Bau NÖ.





branchen

Rauchfangkehrer

Landeslehrlingswettbewerb



Foto: Kammer

Von links nach rechts: Berufsschullehrer Erich Huber, Lehrlingswart Stefan Bichler, Alexandra Aigner (3. Platz), Petra Marek (1. Platz), Markus Tauchner (2. Platz), Berufsschullehrer Gerald Müllner, Berufsschullehrer Ing. Franz Sittner.

Der diesjährige Landeslehrlingsleistungswettbewerb der NÖ Rauchfangkehrer

wurde in der Landesberufsschule in Lilienfeld abgehalten. 23 Teilnehmer stellten sich

dem Bewerb, der in zwei Etappen durchgeführt wurde.

Der theoretische Teil umfasste einen 80-minütigen schriftlichen Test mit den Themen „Vorbeugender Brandschutz, Fachkunde, Fachzeichnen, Heiz- und Feuerungstechnik, Allgemeinbildung, Fachrechnen und Fragen zur Öl- und Gasbrennerwartung“.

Der praktische Teil gliederte sich auf in die Durchführung einer Rauchgasmessung, einer Ölbrennerwartung, einer Gasbrennerwartung und in ein 10-minütiges Fachgespräch.

Die Kandidaten waren gut vorbereitet und bewältigten diesen Bewerb in eineinhalb Tagen.

Die Landessiegerin 2007 heisst Petra Marek aus Maria Enzersdorf vom Lehrbetrieb Fischer aus Wiener Neudorf.

Den 2. Platz erreichte Markus Tauchner vom Lehrbetrieb Tauchner aus Kirchberg am Wechsel. Er verwies Alexandra Aigner aus Dorfstetten vom Lehrbetrieb Schmutz aus Viehdorf auf den 3. Platz.

Allgemeine Fachgruppe des Gewerbes

Neues Service für Mitglieder

Die Allgemeine Fachgruppe des Gewerbes NÖ bietet Ihren Mitgliedern je nach Bedarf ein kostenloses Erstberatungsgespräch betreffend folgende Gebiete an: Insolvenzgefahr, Überschuldung, Zahlungsunfähigkeit, usw. Terminvereinbarung direkt mit: Fachgruppenobmann Prof. Dr. Heribert Ramert, Tel. 02246/21 67/66.

Haubi's mit Innovation an die Spitze

Kann eines der ältesten Produkte der Menschheit - Brot - überhaupt verbessert werden? Ist bei Gebäck ein Innovationssprung möglich, was Geschmack und anhaltende Frische in der Herstellung betrifft?

Als Anton Haubenberger, Bäckermeister in dritter Generation in der Familie Haubenberger, seine Idee vom "vorgegarten Tiefkühlteigling" mit sich herumtrug, wollte er diese Fragen mit einem eindeutigen "Ja" beantwortet wissen. 1988 war es soweit: Anton Haubenberger setzte seine Idee in die Tat um, verblüffte damit sowohl seine Kollegen wie auch die gesamte Branche und schrieb das erste Kapitel einer bis heute andauernden Erfolgsgeschichte.

Die Traditionsbäckerei im verschlafenen Örtchen Petzenkirchen, der er vorstand, war zwar nicht unbedeutend, aber

in den 80ern weit entfernt davon, einzigartig zu sein. Heute ist Haubenberger mit den Markennamen "Haubi's" omnipräsent und zu einem innovativen und modernen Vorzeigeunternehmen aufgestiegen. Das Unternehmen beschäftigt rund 450 Mitarbeiter, die täglich weit über 2.500 Kunden mit vorgegarten -Tiefkühlteiglingen, Konditorwaren und Brot erfreuen.

Die Idee vom "vorgegarten Tiefkühlteigling, der vor Ort - ohne Gärschrank - den ganzen Tag frisch gebacken werden kann", machte Furore. Das Konzept fand bei vielen Lebensmittelgeschäften und Kaufleuten schnell Gefallen. 1990 wurde der erste Kunde mit einem Backofen ausgestattet - viele weitere sollten noch folgen. Ohne Gärschrank kommt der Haubi's Tiefkühlteigling direkt aus der Tiefkühltruhe - ohne Unterbrechung der Kühlkette - in den

Ofen vor Ort, wo das Brot und Gebäck vor den Augen des Genießers gebacken wird.

Mit Haubi's als Partner wird **Brot & Gebäck bis Ladenschluß im österr. Lebensmittelhandel frisch gebacken** (eigene Filialen in Melk, Amstetten, Petzenkirchen, Südtirol, Slowenien und Kroatien) und damit den anspruchsvollen Kunden und Gästen absolute Backfrische garantiert. Natürlich können Haubi's Produkte vom Konsumenten zu Hause eingefroren und zu jeder Zeit frisch im Backofen ohne Qualitätsverlust aufgebacken werden!



Großprojekt Erlebnisbäckerei

Die Firma Haubi's erfreut sich jetzt schon über 15.000 Besucher pro Jahr die durch das Werk geführt werden. In naher Zukunft (Im Herbst dieses Jahres) wird der Besuchergang und die Erlebnisbäckerei eröffnet. Es entsteht ein **Kino-Lehrsaal**, ein **Bäckereishop**, eine **Cafeteria**, ein **Kindererlebnisbereich** und natürlich eine entsprechende **Einkaufsmöglichkeit**. Anton Haubenberger verspricht sich von der Erlebnisbäckerei sehr viel. Der Nutzen soll die höhere Wertigkeit des Nahrungsmittels für den Kunden werden.



Infos zu Betriebsbesichtigungen unter www.haubis.at



Lehrlingswettbewerb im Lehrberuf Maschinenbautechniker



V. l. n. r.: Mag. Stefan Gratzl, Johann Daxelmüller, Manuel Tiefenbacher, Franz Stern, Matthias Fuchsluger, Johannes Langsenlehner, Erwin Schildbeck

Am 16. und 17. Juli stellten sich Maschinenbautechniker-Lehrlinge aus ganz Niederösterreich beim Landeslehrlingswettbewerb im WIFI St. Pölten den mitunter nicht leichten Aufgaben, die ihnen von den Juroren Johann Daxelmüller, Erwin Schildbeck und Franz Stern gestellt wurden. Die Lehrlinge mussten dabei ihr praktisches Fachwissen und Können unter Beweis stellen.

Mag. Stefan Gratzl (Sparte Industrie) würdigte bei der Siegereverkung die überaus guten Leistungen der Lehrlinge: „Ihr seid auf dem richtigen Weg, gute Maschinenbautechniker zu

werden.“ Nach ein paar mahnenden Worten, in Hinkunft nicht auf die erforderliche Aus- und Weiterbildung zu vergessen, konnte er die von der Sparte Industrie gestifteten Sachpreise an folgende Gewinner überreichen:

1. **Platz:** Matthias Fuchsluger (Welser Profile AG)
2. **Platz:** Manuel Tiefenbacher (Voest Alpine KREMS GmbH)
3. **Platz:** Johannes Langsenlehner (Welser Profile AG)

Anerkennungen erhielten Christoph Reisenbichler und René Schindlegger von der Fa. Busatis GmbH.

Lehrlingswettbewerb im Lehrberuf Werkzeugbautechnik

Vom 19. bis 20. Juli trafen sich die Werkzeugbautechnikerlehrlinge der Industrie NÖ zu einem gegenseitigen Kräftemessen im WIFI St. Pölten. Es galt im Rahmen des Lehrlingswettbewerbs das Können unter Beweis zu stellen. Damit alles mit rechten Dingen zugeht, wachte eine dreiköpfige Jury bestehend aus Erwin Schildbeck, Gerald Geppl

und Andreas Hack über die zwölf Lehrlinge.

Mag. Stefan Gratzl (Sparte Industrie) würdigte bei der Siegereverkung die überaus guten Leistungen der Lehrlinge: „Wenn man sich eure Leistungen der letzten beiden Tage ansieht, dann zeigt sich, dass sich die Lehrlingsausbildung in Österreich auf einem sehr guten



Foto: Hofmann

V. l. n. r.: Georg Kastl (Lehrlingsstelle Industrie), Mag. Stefan Gratzl (Sparte Industrie), Gerald Geppl, Christoph Haberreiter, Engelbert Hirner, Marcel Böhm, Barbara Schuster, Erwin Schildbeck, Daniel Weixlbraun.

Niveau befindet und ihr auf dem richtigen Weg seit, um gute Werkzeugbautechniker zu werden.“ Nach ein paar mahnenden Worten, in Hinkunft nicht auf die erforderliche Aus- und Weiterbildung zu vergessen, konnte er die von der Sparte Industrie gestifteten Sachpreise an folgende Gewinner überreichen:

Der Landesbeste: Engelbert Hirner, Firma Welser Profile AG

2. Platz: Christoph Haberreiter, Firma Moeller Gebäudeautomation GmbH

3. Platz: Marcel Böhm, MKE Metall- u. KunststoffwarenerzeugungsgmbH

Eine Anerkennung erhielten Daniel Weixlbraun (Moeller Gebäudeautomation GmbH) und Barbara Schuster (MKE Metall- u. KunststoffwarenerzeugungsgmbH).

Die nächsten Sonderthemen in der NÖWI

- ✓ 7. September 2007
"Rund um den Weinherbst"
- ✓ 21. September 2007
"Weihnachts- und Kundenpräsentationsgutscheine"
- ✓ 28. September 2007
"Bildung, Personal"

Anzeigenschluss: 14 Tage vor Erscheinung!

Kontakt & Buchung

Media Contacta
Zeitungsservice- und
Werbege.m.b.H.
1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31
Fax 01/523 29 01-3391

Sonja Wrba
01/523 18 31-3320
Sandra Singhuber
01/523 18 31-3321
ISDN 01/523 76 46
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Nachrichten
aus der guten Welt.

Diesmal für
Kleinunternehmer.

Weniger Arbeit, weniger Belastung,
weniger Sorgen. So angenehm können
Sparmaßnahmen sein.

3 Monate GRATIS!
Installation GRATIS!
Rufnummern-
mitnahme GRATIS!



inode Web&Phone Office inklusive FRITZ!Box Fon WLAN ist
Highspeed Breitband Internet, Festnetztelefonie, Netzwerk, Firewall und vieles mehr.

059 999 4444 www.inode.at

3 Monate kein Grundentgelt. Aktion gilt nur für Neukunden bei Bestellung bis 31.08.2007.
Technische Herstellbarkeit vorausgesetzt. Weitere Bedingungen auf www.inode.at





Erfolgsbilanz:

Immer mehr kaufen „Echt aus NÖ“!

Die Marke „Echt aus Niederösterreich“ steht für qualitativ hochwertige Lebensmittel, die garantiert von niederösterreichischen Produzenten erzeugt wurden. Vier Monate nach der Markteinführung kann sich die Bilanz sehen lassen: Mehr Produkte, mehr Händler, mehr Produzenten und – mehr Käufer!



Lebensmittel von niederösterreichischen Produzenten garantieren hohen Qualitätsstandard, kommen ohne lange Transportwege direkt aus der Region – und schmecken! Davon können sich die Konsumenten seit vier Monaten bei ausgesuchten heimischen Lebensmittelhändlern überzeugen: Unter der Dachmarke „Echt aus NÖ“ werden ausgewählte Spezialitäten angeboten, die in Niederösterreich gedeihen, verarbeitet und vermarktet werden.

„Vor allem die Säfte und die Teigwaren sind bei unseren Kunden sehr beliebt“, meint Franz Senger, Nah & Frisch-Kaufmann aus Bischofstetten im Bezirk Melk und einer von 67 Lebensmitteleinzelhändlern, die derzeit von den 69 „Echt aus Niederösterreich“-Produzenten beliefert werden. „Jetzt im Sommer greifen aber auch immer mehr Konsumenten zu den verschiedenen Spezialessorten wie Apfel- oder Birnenessig, die wir im Sortiment führen. Meine Kunden und ich sind mit den Produkten sehr zufrieden.“

Derzeit sind es rund 50 Produkte, die im Handel erhältlich und – gekennzeichnet mit dem „Echt aus NÖ“-Aufkleber – für die Kon-

sumenten auch leicht erkennbar sind. Und die Vielfalt wird immer größer: Mit Mai wurden auch Frischeprodukte in das Sortiment aufgenommen. Einen genauen Überblick, bei welchen Händlern die Produkte erhältlich sind, können sich die Konsumenten auf der „Echt aus Niederösterreich“-Homepage www.echtausnoe.at machen. Dort sind auf einen Klick alle im Projekt registrierten Händler ersichtlich.

„Für den Lebensmitteleinzelhandel war es schon lange ein Bestreben, dass die regionalen Produkte von der niederösterreichischen Bauernschaft in den Lebensmittelhandel integriert werden. Mit den beiden Angebotsschienen der Belieferung über den Großhandel bzw. regional über den selbstständigen Einzelhändler selbst ist uns mit ‚Echt aus NÖ‘ eine langersehnte Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft geglückt“, freut sich auch Karl Hochfelsner, Obmann des Landesgremiums des Lebensmitteleinzelhandels, über den bisherigen Erfolg des Projektes.

Die Initiative „Echt aus NÖ“ wird von Wirtschaftskammer und Landwirtschaftskammer NÖ getragen und im Rahmen der Lebensmittelinitiative NÖ der ecoplus mit Förderung des NÖ Landschaftsfonds umgesetzt.

Mehr Infos bei Mag. Sigrid Müllner, Wirtschaftskammer NÖ, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/DW 19 3 18, E-Mail: sigrid.muellner@wknoe.at

Wettbewerb „Lebens.Wert“: Fest mit dem zweifachen Grillweltmeisterteam



GGR Walter Mayer, Grill-Weltmeister Adi Matzek, Geschäftsinhaberin Manuela Hohl und Bürgermeister Hans Schauer.

Nach dem Sieg bei dem im Herbst 2006 von der Sparte Handel der Wirtschaftskammer Niederösterreich veranstalteten Wettbewerb „Lebens.Wert“ in der Kategorie „Beste Einbindung der Bevölkerung“ konnte die Gemeinde Würflach nun alle Bürger zu einem Grillfest mit dem Grillweltmeister Adi Matzek einladen. Bei perfektem Grillwetter und sommerlichen Temperaturen konnten die Würflacher die weltmeisterlichen Grillkünste von Adi Matzek und dessen Team genießen.

Den Preis, der von der AMA gesponsert wurde, verdiente sich die Bevölkerung durch ihre Unterstützungserklärungen für den örtlichen Nahversorger. Diese Erklärungen wurden in

der Gemeindezeitung abgedruckt, um sicherzugehen, dass ein neuer Nahversorger im Ort von den Bürgern in Anspruch genommen wird. Die Bürger schickten die unterschriebenen Unterstützungserklärungen fleißig an die Gemeinde zurück – die Rücklaufquote war mit ca. 20 Prozent extrem hoch – und so konnte das neue Kaufhaus eröffnet werden. Die Bürger können seither wieder in Würflach Lebensmittel und Artikel des täglichen Bedarfs erwerben und sind mit der wieder gewonnenen Lebensqualität sehr zufrieden.

Die Gemeinde Würflach und die über 130 Besucher des Festes bedanken sich bei der AMA, der Wirtschaftskammer Niederösterreich und der Firma Hohl.

Arzneimittel, Drogeriewaren, Chemikalien und Farben

Lehrabschlussprüfung Drogisten



Mitglieder der Prüfungskommission: Frau Berger, Frau Obmannstv. Kremser, Hr. Emhart, Hr. Decker, Hr. Hollerer, Obmann KommR Dr. Sibral mit den Drogistinnen.

Am 5. und 6. Juli fand in der Landesberufsschule St. Pölten die Lehrabschlussprüfung für DrogistInnen statt. Von den angetretenen Lehrlingen legte eine Kandidatin die Prüfung mit Auszeichnung ab, zwei weitere

bestanden sie mit gutem Erfolg. Die sehr anspruchsvolle Prüfung, die vor allem gute Kenntnisse in den sich ergänzenden Fächern Chemie, Gesundheitslehre und pflanzliche Arzneimittel erfordert, wurde insgesamt

von 12 Kandidatinnen positiv abgelegt. Die Freude war auch unter den Lehrern groß, da in der Berufsschule St. Pölten auf höchstem Niveau unterrichtet wird und Fachwissen in diesem Beruf der Gesundheitsvorsorge höchsten Stellenwert besitzt.

Dies betonten auch Gremialobmann KommR Dr. Walter Sibal und seine Stellvertreterin Barbara Kremser, als sie den frischgebackenen Drogistinnen das Drogistenabzeichen sowie einen Messingmörser als Symbol des Berufsstandes überreichten. Das Landesgremium gratuliert allen namentlich angeführten Drogistinnen zur erfolgreich abgelegten Lehrabschlussprüfung und wünscht viel Freude und Erfolg im Berufsleben.

Mit Auszeichnung bestanden: Tanja Franaschitz. Mit gutem Erfolg bestanden: Michaela Dichler, Sandra Thiel. Mit Erfolg bestanden: Anita Grasberger, Sylvia Haring, Claudia Lechner, Michaela Lorenz, Iris Ablasser, Pia Hieger, Angela Hlavacek, Nina Schadelbauer, Natascha Schöberl.

Woche der Farbe 2007

Ein voller Erfolg war die „Woche der Farbe“: Sie stand ganz im Zeichen des Malwettbewerbs rund um das Thema Haus. Unter dem Motto „Kinder malen sich ihre Welt, so wie es ihnen gefällt“ langten unzählige

Zeichnungen bei den teilnehmenden Farbenfachhändlern ein. Diese prämierten die drei besten Zeichnungen mit einem kleinen Preis. Im Landesgremium wurden dann im Rahmen einer Jurysitzung die Landessieger ermittelt. „Besonders beeindruckend war das große Potenzial an Kreativität bei den Kindern“, so Obmann-Stv. Karl Burkert bei der Jurysitzung. Als Auswahlkriterien für die Ermittlung der Gewinner wurden der Einsatz von Farbe, die malerische Wirkung sowie die Originalität der eingesendeten Kunstwerke festgelegt. Die drei Hauptpreisträger aus Niederösterreich sind:

- **Klara Mayer**, 3240 Mank
- **Raphaella Aflenzer**, 3293 Lunz/See
- **Julia Gruber**, 2070 Retz

Die Gewinner dürfen sich gemeinsam mit den Farbenfachhändlern über einen großen Pokal, gefüllt mit gesunden Süßigkeiten, freuen. Wir beglückwünschen die Sieger.

Energiehandel

Preisgleitklausel für Treibstoffe und Gasöl

Die Veränderungen der Durchschnittsnotierungen, basierend auf den offiziellen Produktnotierungen in Rotterdam, werden wie folgt bekannt gegeben:

Für Lieferungen im Monat Juli

2007 ergibt die Gegenüberstellung des Zeitraums Juni 2007 gegenüber Mai 2007 die nachfolgende Veränderung der internationalen Durchschnittsnotierungen (in Euro/Tonne) bei:

Ottokraftstoff	
Normalbenzin	-25,61
Ottokraftstoff Super	-11,26
Dieselmotorkraftstoff	+ 24,33
Gasöl (0,2)	+ 20,87

Markt-, Straßen- und Wanderhandel

Europamarkt in Bergamo/Italien vom 12.-14. Oktober

Vom 12. bis 14. Oktober findet der Europamarkt in Bergamo/Italien statt. Interessenten können nähere Informationen sowie ein Anmeldeformular im Landesgremium unter der Telefonnummer 02742/851/DW 19 3 41 anfordern.

Kirtag in Laxenburg

Der Kirtag in Laxenburg findet am 16. und 17. September statt. Auf Grund der Neugestaltung des Schlossplatzes findet

der Markt ausnahmsweise im Bereich des Parkhaupteinganges statt. Die Zufahrt für Marktfahrer ist nur über den Johannesplatz möglich, da das Kreuzungsplateau Hofstraße/Schlossplatz gesperrt ist.

Lederwaren-, Spielwaren- und Sportartikelhandel

Novelle Industrie-gasverordnung

Die Novellierung der Industrie-gasverordnung betrifft auch den Spielwarenhandel. Bisher war es unter gewissen Umständen möglich, Ausnahmegenehmigungen für bestimmte Luftschlangensprays bezüglich teilfluorierter und vollfluorierter Kohlenwasserstoffe zu erhalten. Diese Ausnahmegenehmigungen müssen allerdings lt. § 10 Abs. 6 HFKW-FKW-SF6-Verordnung spätestens mit 3. Juli 2009 enden. Für den Spielwarenhandel bedeutet das, dass ab dem 3. Juli 2009 keine HFKW-haltigen Luftschlangensprays mehr in Verkehr gesetzt werden dürfen.

Die nächste Ausgabe der NÖWI
erscheint am 10. August

UNTERNEHMEN SIE ETWAS!



* Unverb. empf. Listenpreise abzgl. Flottenrabatt exkl. MwSt.

VORTEILE FÜR UNTERNEHMER:
+ Flottenkonditionen ab dem 1. Fahrzeug
+ Vollkasko-Sondertarif ohne Selbstbehalt
+ Inklusive BP-Tankgutscheine
+ Blaupunkt-Navigation 33% billiger

ÜBERLEGENE TECHNIK und bewährte Qualität machen Mitsubishi zum verlässlichen Partner – im Rennsport wie im Alltag.

Weitere Informationen bei Ihrem Mitsubishi-Partner und unter +43 699 1868 2111

DER NEUE MITSUBISHI PICK UP - L200
+ Moderner Euro4 CR-Diesel mit 136 PS oder optional 167 PS
Unternehmer-Preis*: Ab € 19.592,-



www.mitsubishi-motors.at

Symbolfotos. Hardtop als Zubehör erhältlich.



Güterbeförderungsgewerbe

Verlust und Diebstahl der Fahrerkarte

Bei Verlust der Fahrerkarte hat der Lenker folgendermaßen vorzugehen:

Fahren ohne Fahrerkarte

Der Lenker darf ohne Fahrerkarte **höchstens 15 Kalendertage** weiterfahren (länger als 15 Kalendertage nur dann, wenn er diesen längeren Zeitraum für die Rückkehr mit dem Fahrzeug zum Unternehmensstandort benötigt), wenn er vorher eine Fahrerkarte besessen hat.

Für das erlaubte Lenken ohne Fahrerkarte benötigt der Lenker einen Nachweis, dass er die Fahrerkarte verloren hat. Der Lenker muss daher eine Verlustmeldung abgeben und sich eine **Verlustbestätigung** ausstellen lassen.

Verlustbestätigung

Die Verlustbestätigung kann bei **folgenden Stellen** besorgt werden:

- Bei jedem Stützpunkt von ÖAMTC und ARBÖ, in deren Öffnungszeiten
- Bei den Gemeindeämtern (Fundamt), in den Zeiten des Parteienverkehrs

Für den Bereich von **ÖAMTC und ARBÖ** kann ein einheitliches Formular zur Verlustklärung verwendet werden, welches in den Stützpunkten aufliegt (in diesem Fall kann gleichzeitig der Antrag auf Ersatzkarte gestellt werden).

Im Bereich der **Gemeindeämter** sind teilweise auch elektronische Formblätter über die jeweilige Internetseite der betreffenden Gemeinde (soweit vorhanden) abrufbar.

Die **Polizeidienststellen** stellen Verlustbestätigungen derzeit ausschließlich bei amtlichen Dokumenten aus. Der Verlust der Fahrerkarte wird (im Gegensatz zum Diebstahl) von den Polizeidienststellen nicht bestätigt.

Manuelle Aufzeichnungspflicht

Bei Verlust der Fahrerkarte muss der Lenker jeden Tag am Ende der Fahrt die im Kontrollgerät (Massenspeicher) vorhandenen Aufzeichnungen der Zeitgruppen (Lenkzeiten, Lenkpausen etc.) ausdrucken (Tagesausdruck). Der Ausdruck ist mit dem Namen und der Führerscheinnummer/Fahrerkartennummer zu versehen und zu unterschreiben.

Ersatzkarte

Der Lenker muss bei den zuständigen Behörden seines Wohnsitzstaates (in Österreich ÖAMTC, ARBÖ) **innerhalb von 7 Kalendertagen** eine Ersatzkarte beantragen. Gemeinsam mit dem Antrag auf Ersatzkarte muss der Lenker die Verlustklärung vorlegen.

ÖAMTC und ARBÖ stellen **innerhalb von 5 Werktagen** nach begründeter Antragstellung eine **Ersatzkarte** aus.

Die Ersatzkarte wird grundsätzlich auf Basis der Unterlagen bei der Erstaussstellung der Fahrerkarte ausgestellt. Eine neuerliche Vorlage von Lichtbild bzw. Meldezettel ist daher nicht notwendig, außer es hat sich der Hauptwohnsitz seit der letzten Antragstellung geändert.

Diebstahl der Fahrerkarte

Im Falle des Diebstahls der Fahrerkarte gelten grundsätzlich dieselben Regeln wie bei Verlust. Der einzige Unterschied besteht darin, dass bei Diebstahl die **Polizeidienststellen** verpflichtet sind, die **Diebstahlsanzeige** aufzunehmen und zu bestätigen. Damit kann der Lenker bis zur Ausstellung der Ersatzkarte, maximal aber 15 Kalendertage, fahren.

Autobus- unternehmungen

Fachgruppentagung

Termin: **Donnerstag, 27. September 2007**

Zeit: **11.30 Uhr**

Ort: **WIFI St. Pölten, Mariazeller Str. 97, 3100 St. Pölten**

Tagesordnung:

1. **Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**
2. **Genehmigung der Tagesordnung**
3. **Reform der Fachorganisationen – Beschlussfassung über die Vorschläge zum Zusammenschluss mit anderen Fachorganisationsschienen**
4. **Allfälliges**



Ein Tag an der Donau mit dem Jungen Hotel- und Gastgewerbe

Am Dienstag, dem 31. Juli, steht ein Tag an der Donau mit Relaxen, Fun und Action auf dem Programm. Ab 11 Uhr geht's los mit Wasserski, Monoski, Wakeboard und Reifen. Treffpunkt am Gästesteg der Marktgemeinde Marbach (vor der Volksschule und schräg gegenüber vom Kaffeehaus Braun), mittags Grillparty, abends gemeinsame gemütliche Stunden mit open end. Zum Mitnehmen sind Badesachen und Handtuch. Preis: freiwillige Spenden!

Anmeldungen bei Jochi Kaderavek, Tel. 0664/493 57 33, oder Karin Kaderavek, 0664/774 20 84, Fax 07413/70 35 33 oder E-Mail info@wachauerhof.at bis 30. Juli!

Neues Liederheft „Countrysongs“

In Zusammenarbeit mit Ing. Wolfgang Strohmayer wurde ein neues Liederheft herausgegeben. Countrysongs, Spirituals, Evergreens in Englisch und Deutsch, wo sich die richtige Sängerrunde findet, fließen die Grenzen. Die im neuen Liederheft zusammenge-

stellten 31 Lieder spiegeln das wider, was die Freunde dieser Musik unter Freiheit verstehen. Ob an der Bar oder am Lagerfeuer, überall ist Romantik angesagt.

Das neue Liederheft kann kostenlos bei den gastgewerblichen Fachgruppen angefordert werden: Tel. 02742/851/19 6 12.

Weitere Liederhefte, die ebenfalls kostenlos unter der o. a. Telefonnummer angefordert werden können: „Musikanten spielt's auf“ und „Musikanten spielt's no amoi auf“.

Praktikantenstelle gesucht

Ein 19-jähriger Deutscher sucht im Rahmen seiner Ausbildung zum Koch eine Praktikantenstelle ab November 2007 für 6 bis 9 Monate. Für die Zeit des Praktikums übernimmt der deutsche Arbeitgeber des Lehrlings das Gehalt einschließlich der Sozialabgaben.

Bei Interesse übermitteln wir Ihnen gerne das Bewerbungsschreiben samt Kontaktdaten. Kontakt: Fachgruppen Gastronomie und Hotellerie, Tel. 02742/851/19 6 11, E-Mail tf1@wknoe.at

Dr. Schützenhofer feierte 80. Geburtstag

Der langjährige Tourismussektionsgeschäftsführer Dr. Hans Schützenhofer feierte kürzlich seinen 80. Geburtstag. Dr. Schützenhofer hat wesentlich zum Ausbau der Landesberufsschule Waldegg beigetragen. Auch die NÖ GastwirtInnen-Reisen entstanden in seiner Ära. Und auch mit den Funktionären und MitarbeiterInnen der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft ist Dr. Schützenhofer noch freundschaftlich verbunden.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediaCONTACTA
Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.

1010 Wien, Teinfaltstraße 1

Tel 01/523 18 31

Fax 01/523 29 01-3391

E-Mail: noewi@mediacontacta.at



Unternehmensberatung und Informationstechnologie

Prozessberatung: Hype erst am Anfang

Unternehmen wollen Berater mit Methodenkompetenz – Beim Quality-Talk der Wirtschaftskammer diskutierten Top-Manager über Erwartungen an Beratung.



Fotos: wiko/Tanzer

„Welche Beratung braucht die Wirtschaft“ diskutierten die Q-Talk-Gäste von incite-Geschäftsführer Alfons H. Helmelt: Gaston Giefing, Raiffeisen-Stadtdirektor, Alfred Janes, Geschäftsführer Conecta, Ursula Wirsching, Raiffeisen International, Friedrich Macher, Generaldirektor Kühne+Nagel, Karl Pfisterer, mobilkom und Franz Hiesinger, Vorstand Mondi Packaging (v. l. n. r.).

„Berater müssen Prozesse steuern können und Methoden beherrschen. Fachwissen allein reicht nicht aus“, waren sich die Diskutanten beim Q-Talk im Haus der Kaufmannschaft einig. Top-Manager wie Mondi-Packaging-Vorstand Franz Hiesinger und Kühne+Nagel-Generaldirektor Fried-

rich Macher diskutierten die Frage „Welche Beratung braucht die Wirtschaft wirklich?“

Gastgeberin Ilse Ennsfellner von der Fachgruppe Unternehmensberatung und IT Niederösterreich konstatierte als Branchentrend immer mehr systemische und prozessorientierte Beratung, die die klassische

Fachberatung ergänze. „Mit Ausbildung, Kooperation und Zertifizierungen unterstützen wir Berater bei der Qualifikation für diese Herausforderung“. Die Fachgruppe UBIT NÖ veranstaltete den Q-Talk gemeinsam mit den UBIT-Fachgruppen Wien und Burgenland und mit der Qualitätsakademie incite des österreichweiten UBIT-Fachverbandes.

Viel Beratung trotz Beraterskepsis

Wie breit der Beratungsbedarf von Unternehmen gefächert ist, zeigte sich schon in den Eingangsstudien: Friedrich Macher nannte Change Management und Personalentwicklung als beispielhafte Felder für Beratung bei Kühne+Nagel, Franz Hiesinger erwähnte Mergers & Acquisitions, Kommunikation und Projektmanagement, Raiffeisen-Stadtdirektor Gaston Giefing bezeichnete Organisationsberatung, Verkaufstrainings und HR-Beratung als wichtige Beratungsbereiche. Karl Pfisterer von mobilkom Austria und Ursula Wirsching von Raiffeisen International ergänzten die Liste um IT-Beratung, Basel II und Integrationsberatung beim Zukauf von Unternehmen in Ost- und Südosteuropa.

Häuser bauen mit Nomaden

Als einziger Berater am Podium war Professor Alfred Janes, Leiter der Conecta – Wiener Schule der Organisationsberatung, angesichts der hohen Erwartungen an Berater auch um Abgrenzung bemüht: „Berater sind Nomaden. Wenn du ein Haus bauen willst, vertraue nicht allein auf Nomaden. Sein Haus muss der Beratungskunde schon selber bauen.“ Ein wesentlicher Wert des Beraters sei eben, dass er von außen komme und



Dr. Ilse Ennsfellner, CMC-Obfrau der Fachgruppe.

dadurch irritieren und aufrütteln könne. Als Nadelöhr der Entwicklung von Unternehmen bezeichnete Janes die richtige Gestaltung und Steuerung von Prozessen.

Mit Ausbildung und Zertifizierung zum Erfolg

In der SAP Business School Vienna sind bereits fünfzig Prozent der Weiterbildungsinhalte auf Prozessmanagement bezogen. „Der Prozessberatungshype steht erst am Anfang“, so Wolfgang Mathera, Direktor der Business School. Methodenorientiertes Beratungs-Know-how stellt auch im Angebot der incite Qualitätsakademie des Fachverbands UBIT ein zentrales Element dar, wie incite-Geschäftsführer Alfons Helmelt erläuterte: „Österreichs IT- und Unternehmensberater verfügen über hervorragendes Fachwissen. Viele erkennen aber die Notwendigkeit, auch ihre sozialen und systemischen Kompetenzen auszubauen. Dafür bieten wir mit dem CMC-Beraterlehrgang eine maßgeschneiderte Qualifizierungschance.“

Alle Informationen zu den Qualifizierungsangeboten der incite Qualitätsakademie und eine Datenbank mit zertifizierten Top-Beratern bietet das Portal www.incite.at

Consultants Competence Circle 22. August 2007, ab 18.30 Uhr

Am Mittwoch, dem 22. August 2007, findet der **Consultants Competence Circle (CCC)** ab 18.30 Uhr im Schloss Hunyadi, Schlossgasse 6, 2344 Maria Enzersdorf, statt.

Diskutiert wird rund um das Thema „**Internationalisierung – Wege zur erfolgreichen Auslandstätigkeit**“ mit namhaften Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter www.ubit.at/noe. Anmeldungen werden bis **spätestens 17. August 2007** per E-Mail an ubit@wknoe.at erbeten und in der Reihenfolge des Eintreffens berücksichtigt.

Wir freuen uns auf einen interessanten Diskussionsabend mit Ihnen!

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖW!

mediaCONTACTA

Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.

1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-3391
E-Mail: noewi@mediacontacta.at



Versicherten-Service

Information aus erster Hand

Die Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft ist um gute Kontakte zu ihren Versicherten und Pensionisten bemüht. Im gesamten Bundesgebiet werden daher regelmäßige SVA-Sprechstage zur persönlichen Information und Beratung abgehalten.

Bei diesen Sprechtagen besteht die Möglichkeit, Auskünfte einzuholen oder Anträge zu stellen. Fachkundige Mitarbeiter unseres Institutes stehen für persönliche oder telefonische Anfragen in Sozialversicherungsangelegenheiten zur Verfügung. Terminvereinbarungen sind leider nicht möglich. Es empfiehlt sich in jedem Fall, allfällige Unterlagen und Nachweise mitzubringen.

Sollten Sie noch weitere Fragen haben, so wenden Sie sich bitte an die Dienststelle Niederösterreich (Mo.–Do. 7.30–14.30 Uhr, Fr. 7.30 – 13.30 Uhr):

Dienststelle Wien

1051 Wien, Hartmannngasse 2b

VersicherungService

Tel. 05 08 08/27 5 75, Fax 05 08 08/25 00

E-Mail: VersicherungService@sva.sozvers.at

Pensions/PflegegeldService

Tel. 01/54 6 54/0, Fax 01/54 6 54/25 80

E-Mail: PensionsService.Niederösterreich@sva.sozvers.at

Dienststelle Baden

GesundheitsService/Krankenversicherung

2501 Baden, Kaiser-Franz-Ring 27

Tel. 02252/89 5 21/540, Fax 02252/89 5 21/523

E-Mail: GesundheitsService.Niederösterreich@sva.sozvers.at

Servicestelle St. Pölten

(Auskünfte, Beratung, Antragsaufnahme)

3100 St. Pölten, Daniel Gran-Straße 48

Tel. 02742/31 10 60, Fax 02742/31 10 62

E-Mail: servicestelle.niederösterreich@sva.sozvers.at

SVA-Homepage: www.sva.or.at

In den Monaten August und September 2007 finden die Sprechstage der Dienststelle Niederösterreich zu folgenden Terminen statt:

Ort	Anschrift	Tel./Fax/E-Mail	Uhrzeit	August	September
Amstetten	Beethovenstr. 2 3300 Amstetten	Tel. 07472/62 7 27 Fax 07472/62 7 27/30 1 99 E-Mail: amstetten@wknoe.at	8.00–12.30 8.00–12.30 und 13.00–15.00	– 8. 21.	– 5. 18.
Baden	Bahngasse 8 2500 Baden	Tel. 02252/48 3 12 Fax 02252/48 3 12/30 2 99 E-Mail: baden@wknoe.at	7.00–12.30 und 13.00–14.30	14. 28.	11. 25.
Bruck/Leitha	Wiener Gasse 3 2460 Bruck/Leitha	Tel. 02162/62 1 41 Fax 02162/62 1 41/30 3 99 E-Mail: bruck@wknoe.at	7.30–12.30 7.30–12.30 und 13.00–15.00	30. –	– 27.
Gänserndorf	Eichamtstraße 15 2230 Gänserndorf	Tel. 02282/23 68 Fax 02282/23 68/30 4 99 E-Mail: gaenserdorf@wknoe.at	7.30–12.30 7.30–12.30 und 13.00–15.00	17. 30.	– 13.
Gmünd	Weitraer Str. 42 3950 Gmünd	Tel. 02852/52 2 79 Fax 02852/52 2 79/30 5 99 E-Mail: gmuend@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	7.	4.
Hainburg	Hauptplatz 1 2410 Hainburg	NÖ Sparkasse Tel. 02165/62 4 51/34	8.00–11.00	31.	14.
Hollabrunn	Amtgasse 9 2020 Hollabrunn	Tel. 02952/23 66 Fax 02952/23 66/30 6 99 E-Mail: hollabrunn@wknoe.at	7.30–12.30 und 13.00–15.00	13.	10.
Horn	Kirchenplatz 1 3580 Horn	Tel. 02982/22 77 Fax 02982/22 77/30 7 99 E-Mail: horn@wknoe.at	7.30–12.30 und 13.00–15.00	6.	3.
Klosterneuburg	Rathausplatz 5 3400 Klosterneuburg	Tel. 02243/32 7 68 Fax 02243/32 7 68/30 8 99 E-Mail: klosterneuburg@wknoe.at	8.00–12.00	2.	21.
Korneuburg	Hauptplatz 24 2100 Korneuburg	Tel. 02262/72 1 45 Fax 02262/74 1 45/30 9 99 E-Mail: korneuburg@wknoe.at	7.30–11.00	1.	11.
Krems	Gewerbehauergasse 6 3500 Krems	Tel. 02732/83 2 01 Fax 02732/83 2 01/31 0 99 E-Mail: krems@wknoe.at	7.30–12.30 7.30–12.30 und 13.00–15.00	– 8.	– 5. 19.
Lilienfeld	Babenbergerstraße 13 3180 Lilienfeld	Tel. 02762/52 3 19 Fax 02762/52 3 19/31 1 99 E-Mail: lilienfeld@wknoe.at	8.00–12.30 8.00–12.30 und 13.00–15.00	23. –	– 20.
Melk	Abt-Karl-Straße 19 3390 Melk	Tel. 02752/52 3 64 Fax 02752/52 3 64/31 2 99 E-Mail: melk@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	22.	19.
Mistelbach	Pater-Helde-Straße 19 2130 Mistelbach	Tel. 02572/27 44 Fax 02572/27 44/31 3 99 E-Mail: mistelbach@wknoe.at	7.30–12.30 und 13.00–15.00	16.	12.
Mödling	Guntramdorfer Straße 101 2340 Mödling	Tel. 02236/22 1 96 Fax 02236/22 1 96/31 4 99 E-Mail: moedling@wknoe.at	8.00–12.00	10. 24.	7. 28.
Neunkirchen	Triester Straße 63 2620 Neunkirchen	Tel. 02635/65 1 63 Fax 02635/65 1 63/31 5 99 E-Mail: neunkirchen@wknoe.at	7.00–12.30 und 13.00–14.30	16. 29.	12. 26.
Purkersdorf	Hauptplatz 11 3002 Purkersdorf	Tel. 02231/63 3 14 Fax 02231/63 3 14/31 6 99 E-Mail: purkersdorf@wknoe.at	8.00–11.00	24.	21.
St. Pölten	SERVICESTELLE ST. PÖLTEN, Montag–Donnerstag, 7.30–14.30 Uhr, Freitag 7.30–13.30 Uhr Daniel-Gran-Straße 48, 3100 St. Pölten, Telefon 02742/31 10 60, Fax 02742/31 10 62 E-Mail: servicestelle.niederösterreich@sva.sozvers.at				
Scheibbs	Rathausplatz 8 3270 Scheibbs	Tel. 07482/42 3 68 Fax 07482/42 3 68/31 8 99 E-Mail: scheibbs@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	20.	17.
Schwechat	Schmidgasse 6 2320 Schwechat	Tel. 01/707 64 33 Fax 01/707 64 33/31 9 99 E-Mail: schwechat@wknoe.at	8.00–12.00	3.	7.
Stockerau	Neubau 1–3 2000 Stockerau	Tel. 02266/62 2 20 Fax 02266/62 2 20/32 0 99 E-Mail: korneuburg@wknoe.at	8.00–12.00 13.00–15.00	14. –	– 11.
Tulln	Hauptplatz 15 3430 Tulln	Tel. 02272/62 3 40 Fax 02272/62 3 40/32 1 99 E-Mail: tulln@wknoe.at	7.30–12.30 7.30–12.30 und 13.00–15.00	9. –	– 6.
Waidhofen/Th.	Bahnhofstraße 22 3830 Waidhofen/Thaya	Tel. 02842/52 1 50 Fax 02842/52 1 50/32 2 99 E-Mail: waidhofen.thaya@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	6.	3.
Wr. Neustadt	Hauptplatz 15 2700 Wr. Neustadt	Tel. 02622/22 1 08 Fax 02622/22 1 08/32 3 99 E-Mail: wienerneustadt@wknoe.at	7.00–12.30 und 13.00–14.30	13. 27.	10. 24.
Zwettl	Gartenstraße 32 3910 Zwettl	Tel. 02822/54 1 41 Fax 02822/54 1 41/32 4 99 E-Mail: zwettl@wknoe.at	7.30–12.30 und 13.00–15.00	7.	4.

Alle Energiedaten im Griff

Ihre Energiedaten ständig im Überblick – mit dem Online Energie Management System

Kostenkontrolle und Verbrauchsübersichten sind Basis für jedes Budget. Im Energiebereich sind die Abmessungszeiträume oft zu groß, um schnell auf geänderte Faktoren reagieren zu können. Wien Energie hat deshalb eine einfach realisierbare Lösung für Firmen und Gemeinden entwickelt – das Online Energie Management System. Sie können dieses über <http://energiemanagement.at> von jedem PC aus aufrufen und Zählerstände eingeben. Energieflüsse werden transparent und der Energieeinsatz kann somit laufend optimiert werden.

Ein System für alles

Mit dem Online Energie Management System lassen sich Energieverbrauch und andere relevante Kenngrößen in regelmäßigen Abständen aufzeichnen. Bei Standorten, für die ein Energieliefervertrag mit der Wien Energie Vertrieb GmbH & Co KG besteht, werden die Stromzählerstände automatisch mit dem Online-Tool verknüpft. Das Serviceangebot macht Strom-, Gas- oder Wärmeverbrauch ebenso nachvollziehbar wie Öl-, Brennstoff- und Wassereinsatz. Eine lückenlose Dokumentation der täglichen Verbräuche einzelner Gebäude, selbst definierter Gebäude-Klassen oder einer ganzen Gemeinde ist möglich. Anhand übersichtlicher Diagramme und Tabellen werden die Einflüsse der Gebäudenutzung, Witterung und der technischen Ausstattung verdeutlicht.

Erfolgskontrolle

Abweichungen vom Soll-Energieverbrauch (z.B. gebäudetypische Durchschnittswerte) weisen auf Schwachstellen hin und ermöglichen das Aufspüren von Einsparpotentialen. Plant zum Beispiel eine Gemeinde Sanierungs- oder Umweltprojekte, so liefert das Online Energie Management System fundierte



Foto: © Wien Energie

Das Online Energie Management – nur einer von vielen konkurrenzlosen Vorteilen des Wien Energie Leistungspakets.

Entscheidungsgrundlagen. Die Beurteilung des ökologischen und ökonomischen Nutzens von Maßnahmen wird möglich. Die Erfolgskontrolle mittels Reporting motiviert Mitarbeiter, beim Energieverbrauch bewusst und sparsam zu agieren.

Keine Investitionen

Für das Online Energie Management System von Wien Energie wird die neueste Kommunikationstechnologie verwendet. Der Benutzer kann über <http://energiemanagement.at> von jedem PC aus, das Online Energie Management System aufrufen. Die Auswertungen er-

folgen individuell je nach den Anforderungen und kommen direkt auf den Computerbildschirm. Für diese modernste Art der Energieoptimierung sind keine Investitionen, keine Software-Installation, keine Software-Wartung notwendig. Der Zugriff zu den Daten ist rund um die Uhr weltweit möglich.

Das Online Energie Management System wird ständig erweitert und im Sinne der Kunden optimiert – für einen raschen Überblick Ihrer Energieverbrauchsdaten.

PROMOTION

Informationen auf <http://energiemanagement.at>

oder unter der Telefonnummer

0800 202 810

WIEN ENERGIE

bezirke

Amstetten

wko.at/noe/amstetten

JW: WissensDurst in Vorbereitung



Im Bild von links nach rechts: Hans-Peter Hinterbuchinger (mechatron), Franz Fuchsluger (IMC IT-Management), Mag. Andreas Schmidel (Prominent), Stefan Ramharter (Queiser), Bezirksvorsitzender Max Mayrhofer (artattack), Mag. Andreas Geierlehner (WK Amstetten), Doris Hausberger-Hinterbuchinger (mechatron).

Bei hochhitzigen und durstigen Temperaturen trafen einander der Vorstand und interessierte Mitglieder der Jungen Wirtschaft Amstetten zu Vorbereitungsarbeiten zur WissensDurst-Reihe im Bezirk. Dahinter verbirgt sich eine Vorstellung der Jungen Wirtschaft Amstetten.

Es sollen die Vorteile eines interessanten Netzwerkes präsentiert werden. Angesprochen

werden sollen vor allem Jungunternehmer, die sich schon immer mit interessanten Leuten aus der Wirtschaft treffen wollten. Für den Start dieser Reihe am 13. August wurde als Veranstaltungsort das Autohaus Slawitschek ausgewählt, 19 Uhr Empfang, 19.30 Uhr Beginn. Sollten sich dabei interessante Wirtschaftsgespräche ergeben, so ist dies durchaus beabsichtigt.

Hans Luger sorgt für Bewegung



Ein dynamischer Unternehmer ist Johann Luger aus Ferschnitz allemal. Ob mit 13 Lkw im Güterfernverkehr oder im Mietwagengewerbe, der bodenständige Ferschnitzer sorgt für die richtige Bewegung. Im Bild von links nach rechts: Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer, Ing. Elisabeth Berger, Johann Luger.

Art-attack „gackart“ schon wieder!



V. l. n. r.: Paul Leitenmüller (Medianet-Herausgeber), Ulla Weigerstorfer (Moderation), Astrid Gruber, Katrin Regele, Max Mayerhofer aus Pappe und Gernot Kromoser (Werbeagentur artattack), Manfred Enzlmüller (Fachgruppenobmann WKNÖ).

Aus über 400 Einsendungen ging die Werbeagentur Artattack aus Amstetten diesmal mit zwei Werbehähnen heim. Stilgerecht ging es in einem Red Bull-Fahrzeug mit eigenem Chauffeur nach Baden ins Casino bzw. ins Stadttheater zur 30 Jahr-Jubiläums-Werbegala 2007.

Ein gelungener Abend, wobei nur Betriebsinhaber Max Mayerhofer kabarettbedingt durch Abwesenheit glänzte. Aber sein Team nutzte die Absenz, bastelte einen „Pappkameraden“ von ihrem Chef und der stahl vielen „Werbegurus aus Fleisch und Blut“ die Show.

Elektronik Rücklinger machts wieder gut



Im Bild von links nach rechts: Mag. Andreas Geierlehner, Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer, Manfred Rücklinger.

Ob es das kaputte Bügeleisen oder die betagte Stehlampe ist: Alles, wo Strom durchfließt und nicht mehr so richtig funktionieren will, ist bei Elektronik Rücklinger in besten Händen. Der Jungunternehmer aus Ferschnitz hat es sich zum Ziel gesetzt, E-Geräte zu reparieren,

die üblicherweise nicht mehr repariert werden und so beim E-Schrott landen. Ein toller Beitrag zur Müllreduktion!

Aber auch in der Sportzeitmessung bietet Manfred Rücklinger ein interessantes Service für die Sportvereine in der Region.

Baden

wko.at/noe/baden

Neue Fahrschule „start2drive“ in Trumau



Foto: Dr. Anton Nevlacsil

V. l.: KommR Gerhard Waitz, Ing. Manuela Nigl und Stefan Bauer.

Ing. Manuela Nigl eröffnete in Trumau im Gebäude des Autohauses Keglovits ihre Fahrschule „start2drive“. Die gebürtige Mödlingerin lebt seit Jahren in Tribuswinkel, besuchte die Handelsakademie und war einige Jahre bei

einer Bank beschäftigt. Anschließend absolvierte sie ein Kolleg für Maschinenbau an der HTL und gleichzeitig eine Ausbildung zur Fahrlehrerin in allen Klassen außer Autobus. Seit 1990 ist sie in der Fahrschulbranche tätig.

Unterstützt wird sie von ihrem Lebenspartner Stefan Bauer, ebenfalls ein routinierter Fahrlehrer.

KommR Gerhard Waitz gratulierte der jungen Unternehmerin und ihrem Partner namens der NÖ Wirtschaftskammer zu ihrem Schritt in die Selbstständigkeit.

Änderung der Verordnung über die Naturschutzgebiete

Die Verordnung über die Naturschutzgebiete in Niederösterreich soll geändert werden.

Der Entwurf liegt in der Bezirksstelle Baden der WKNÖ, 2500 Baden, Bahngasse 8, von Mo. bis Fr. von 7.30 bis 16 Uhr zur Einsichtnahme auf.

Die Karten mit der Darstellung der Naturschutzgebiete sind auf der Homepage der NÖ Landesregierung unter folgender Adresse einsehbar: <http://www.noel.gv.at/service/RU/RU5/Schutzgebiete/kurzinfoschutzgebiete.htm>

Stellungnahmen und Einwände können bis 13. 8. 2007 in der Bezirksstelle Baden, Tel. 02252/48 3 12, deponiert werden.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWİ

mediaCONTACTA

Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.

1010 Wien, Teinfaltstraße 1
 Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-3391
 E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Sommeraktion bei Iveco: 7 Daily-Modelle zu besonders attraktiven Konditionen

Iveco Austria bietet den Bestseller aus seiner Nutzfahrzeugpalette nun als Summerspecial an: den Profi-Transporter Daily gibt es bis 30. September in sieben Ausführungen zu Aktionspreisen. Den Doppelkabiner mit Alu-Pritsche gibt es ab € 18.990, den Pritschenwagen ab € 20.990 und den Kipper ab € 24.990. Den Kastenwagen gibt es zum Full-Service-Leasing ab € 699 p.m., das sowohl ein Vollkasko als auch ein Wartungs- und Reparaturpaket enthält.

„Das Daily Summerspecial ist in dieser Form eine neue Aktion“, erklärt Gerald H. Beirer, Marketingchef bei Iveco Austria. „Wir bieten erstmals ein Full-Service-Leasing an, das alles beinhaltet, was der Unternehmer sich wünscht: Vollkasko, Reparatur und Wartung für eine Laufzeit von 36 Monaten

und eine Kilometerleistung von 40.000 oder alternativ 100.000 km p.a.. Alles, was der Kunde dann noch tun muss, ist tanken und losfahren“, sagt Beirer.

Daily: Der starke Alleskönner
 Der Daily Transporter ist ein echter Allrounder und maßgeschneidert für KMU. Die Konstruktion basiert auf einem äußerst robusten Leiterraum, der eine vielfältige Nutzung und schwere Lasten zulässt. Insgesamt stehen über 3.000 Modelle zur Verfügung.

Stark im Service

Der Iveco Kundendienst bietet garantierte Ersatzteilverfügbarkeit und einen 24-Stunden-Notdienst. Durch das dichte Servicenetz sind fast alle Hauptverkehrsstraßen Österreichs innerhalb von 45 Minuten erreichbar. „KMU und

Transporteure sind von guten Nutzfahrzeugen und gutem Service abhängig. Mit dem Daily und dem Iveco-Service garantieren wir den bestmöglichen Support“, ist Beirer überzeugt.

Unter der Aktionstelefonnum-

mer 0800 21 22 88 können Interessierte einen Probefahrt-Termin vereinbaren oder ein unverbindliches Angebot anfordern.

Nähere Informationen:
www.iveco.at

Fotonachweis: Iveco



Bruck/Leitha

wko.at/noe/bruck

Brucker Werbegemeinschaft „kickte“ für guten Zweck

Das Team der Werbegemeinschaft mit Obfrau Marianne Bastel (r.), das erstmalig an einem Fußballturnier teilnahm, schlug sich hervorragend und belegte in der Gruppe A den 3. Platz.

Die Brucker Jugend veranstaltete gemeinsam mit der Firma Kampel am Brucker Sportplatz ein Benefizfußballturnier, zu dem 10 Mannschaften geladen waren: Brucker Jugend, Brucker Werbegemeinschaft, Bodgiga, Partybus76, Dreamteam 2000, Sonntagspartie, Team 99er, Team Kampel, Team Vorarlberg, Team Red Head.

Im Anschluss klang die Veranstaltung gemütlich bei Spanferkelessen, Musik und Getränken aus. Ein großer Dank an alle Sponsoren, vor allem der Familie Kampel, und dem ASK-BSC Bruck/Leitha für die außerordentlich tolle Unterstützung. Der Reinerlös fließt zur Gänze an die Freiwillige Feuerwehr Bruck an der Leitha.

Stammtisch der „Frau in der Wirtschaft“

Das letzte Treffen der Unternehmerinnen des Bezirkes Bruck an der Leitha führte die Damen nach Bratislava. Nach einer Stadtführung blieb auch Zeit zum Schauen und Einkaufen in der schönen Altstadt. Mit einem gemeinsamen Abendessen endete der gelungene Ausflug in die Hauptstadt unseres Nachbarn. Im Bild Gabriele Jüly, Bezirksvorsitzende Frau in der Wirtschaft, im Kreis der Teilnehmerinnen.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung
in der NÖWI

mediaCONTACTA

Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H., 1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Gänserndorf

wko.at/noe/gaenserndorf

Sprechtage im August

Zistersdorf: Freitag, 17. August, 10.00 bis 11.30 Uhr, 1. Stock, Besprechungszimmer der Stadtgemeinde, Tel. 02532/24 01-0.

Groß-Enzersdorf: Jeden Mittwoch von 9.00 bis 12.00 Uhr, Marchfelder Volksbank, Hauptplatz 1, 2301 Groß Enzersdorf, Tel. 02249/23 07.

**„Alles für das Auge“
Alschinger Optik in Gänserndorf**

V. r. n. l.: Filialgeschäftsführerin Carina Lindenberger, Firmenchef Gerald Alschinger und seine Schwester Eva Raithofer.

Am 27. Juni eröffnete die Firma Alschinger, Spezialist für Augenoptik und Kontaktlinsen, in Gänserndorf, Bahnstraße 2, ein Geschäftslokal. Filialen gibt es in Hainburg, Frauenkirchen, Neusiedl/See und Bruck/Leitha.

Das Geschäftslokal verfügt

über einen großzügigen Verkaufsraum und einen großen Bereich für Kundendienstleistung unter dem Motto „Alles für das Auge“. Seitens der Wirtschaftskammer gratulierte Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Rosenberger.

Mitarbeitererehrung bei Firma Walzl

V. l. n. r.: Die Firmenchefs Karl und Paul Walzl, Mitarbeiter Karl Reithofer, Arbeiterkammerleiter Robert Taibl und Wirtschaftskammerleiter Mag. Thomas Rosenberger.

Am 12. Juli fand in Bockfließ beim Heurigen Böckl eine Mitarbeitererehrung statt. Karl Reithofer wurde für seine 25-jährige Betriebszugehörigkeit zur Bau- und Möbeltischlerei

Walzl in Groß-Schweinbarth geehrt. Seitens der Wirtschaftskammer Niederösterreich überreichte Mag. Thomas Rosenberger eine Urkunde und Medaille.

Raumordnungsprogramm Schönkirchen-Reyersdorf: Änderung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Schönkirchen-Reyersdorf beabsichtigt, den Flächenwidmungsplan in den Katastralgemeinden Reyersdorf und Schönkirchen abzuändern.

Aus diesem Grunde wird bis 8. 8. 2007 im Gemeindeamt Strasshof der Entwurf zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. Jede(r) ist berechtigt, innerhalb der Auflagefrist zum Entwurf der Änderung des Flächenwidmungsplanes (Planzahl – PZ.: SÖRE – FÄ 6 – 10327 – E, verfasst von DI Karl Siegl, Gschwandnergasse 26/2, 1170 Wien) schriftlich Stellung zu nehmen).

Gmünd

wko.at/noe/gmuend

Betriebsbesuche der Präsidentin



Fotos: Kraus

V. l. n. r.: Helmut Schnabl, Mag. Hannelore Schnabl, Präsidentin der WKNÖ BR KommR Sonja Zwazl, Bezirksstellenobmann Ing. Peter Weißenböck.

Die Präsidentin der WKNÖ, BR KommR Sonja Zwazl, besuchte am 16. Juli die Fa. MKE Metall- und Kunststoffwaren ErzeugungsgmbH in Heidenreichstein, die Druckerei Eduard Rabl in Schrems, die Fa. Schnabl Helmut TransportgmbH in

Gmünd und die Fa. Aspelmayr GmbH in Weitra.

MKE ist ein metall- und kunststoffverarbeitender Betrieb mit 160 Mitarbeitern. Die Unternehmensschwerpunkte liegen in der Feinwerktechnik (Profilmkameras, Lasermessgeräte), Teile-



V. l. n. r.: Bezirksstellenobmann Ing. Peter Weißenböck, GF Thomas Brandeis, Bezirksstellenleiter Mag. (FH) Andreas Krenn, Präsidentin der WKNÖ BR KommR Sonja Zwazl, Mag. Dietmar Zeiss, Mag. Johannes Schedlbauer.

fertigung (bei MKE werden Präzisionsteile für vielfältige Anwendungsgebiete gefertigt), Hydranten und das legendäre Bentley-Gasfeuerzeug, das seit 1957 erzeugt wird. MKE setzt auch Akzente in der Lehrlingsausbildung. In einer eigenen Lehrwerkstätte werden qualifizierte Fachkräfte ausgebildet.

Firmeninhaber **Eduard Rabl** übernahm 1994 den Betrieb von seinem Vater. Die **Druckerei** wurde ständig erweitert und die modernsten Maschinen angeschafft. 2003 wurde ein hochmoderner Zubau feierlich eröffnet. Auch in naher Zukunft wird eine Vergrößerung des Betriebes in Angriff genommen.

Die **Schnabl Helmut TransportgmbH** unter der Leitung von Helmut Schnabl ist ein inter-

national tätiges und gut geführtes Familienunternehmen. Die Lkw-Flotte besteht aus 40 Fahrzeugen. Mit der Gründung der Tochtergesellschaft „WV-Logistics GmbH“ im Jahr 2004 reagierte der Gmünder Spediteur auf die EU-Erweiterung.

Der Gründer der **Aspelmayr GmbH** begann 1981 als Einmann-Betrieb in einer Garage. 1998 übersiedelte er mit 40 Mitarbeitern nach Weitra in das ehemalige Respogebäude. 26 Jahre später beschäftigt das international tätige Unternehmen unter der Geschäftsführung von Thomas Brandeis rund 80 Mitarbeiter. Unternehmensschwerpunkt ist die Verarbeitung von chemisch vernetzten Polyurethan-Kunststoffen in kompakter, ungeschäumter Form.



V. l. n. r.: Ingrid Rabl, Bezirksstellenobmann Ing. Peter Weißenböck, Präsidentin der WKNÖ BR KommR Sonja Zwazl, Eduard Rabl.



V. l. n. r.: Präsidentin der WKNÖ BR KommR Sonja Zwazl, Bezirksstellenobmann Ing. Peter Weißenböck, Bezirksstellenleiter Mag. (FH) Andreas Krenn, GF Ing. Erwin Poinstingl, GF Ing. Gerhard Fritz.

Bezirksvertrauensmann KommR Johannes Pilz geehrt



V. l. n. r. Bezirksvertrauensmann KommR Johannes Pilz; Präsidentin der WKNÖ, BR KommR Sonja Zwazl; Bezirksstellenobmann Ing. Peter Weißenböck.

Am 16. Juli wurde KommR Johannes Pilz anlässlich seines 60. Geburtstages und seiner Verdienste als Funktionär der Bäckerinnung die Silberne Ehrenmedaille von Präsidentin KommR Sonja Zwazl und Ing. Peter Weißenböck, Obmann der Bezirksstelle Gmünd, überreicht.

1980 gründete KommR Pilz die „Bäckerei-Konditorei Pilz

GmbH“. 2002 gründete er gemeinsam mit seinem Sohn DI Johannes Pilz jun. die „Pilz Teiglingsproduktion GmbH“ in Schrems.

Neben seiner überaus erfolgreichen Berufslaufbahn übt KommR Pilz seit 2000 die Funktion als Bezirksvertrauensmann der Bäcker im Bezirk Gmünd aus.

Hollabrunn

wko.at/noe/hollabrunn

1. Platz beim Lehrlingswettbewerb der Dachdecker



Niederösterreichs bester Dachdeckerlehrling, Michael Springer, kommt aus dem Bezirk Hollabrunn. Er erlernt im elterlichen Betrieb, der Fa. Johann Springer, in Watzelsdorf, das Dachdecker- und Spenglergewerbe. Er holte sich die Goldmedaille beim diesjährigen Landes-Lehrlingswettbewerb. In der Mitte knieend Michael Springer mit seinen Kollegen und der Jury. Die Bezirksstelle Hollabrunn gratuliert herzlichst.

Horn

wko.at/noe/horn

Unternehmensberater Franz Ehrh: „Mit kreativen Mitarbeitern zum Betriebserfolg“



Als erfahrener Beratungsprofi steht Unternehmensberater Franz Ehrh den Betrieben begleitend zur Seite.

„Meine persönliche Berufsentwicklung durchlief viele Erfahrungsphasen. In habe Elektriker gelernt, mich beim Bundesheer mit Führungsmethoden und -verhalten befasst und als Ausbildungsleiter in einem großen Versicherungskonzern bin ich mit Teamarbeit und deren Problemen vertraut. Ich habe mein Kompetenzfeld als EDV- und Organisationsberater auf allgemeine Unternehmensberatung erweitert und mich auf den Bereich Teambearbeitung, Führungsverhalten, Mitarbeitermotivation, Prozessmana-

gement, Aufbau von Betriebssystemen, serviceorientierte Verkäufererschulung, insbesondere auch für Techniker, spezialisiert“, erklärte Franz Ehrh im Unternehmensgespräch mit Dkfm. Franz Müller.

Überwiegend werden kleinere und mittlere Betriebe beraten. Die Kunden stammen meist aus Niederösterreich und Wien. „Ich bin auch im WIFI-Beraterpool vertreten und habe selbst ein Netzwerk an Partnern, die alle Kompetenzfelder abdecken.“ Mehr Infos unter www.ehrh.com oder bei Franz Ehrh, 3730 Kattau 39.

Von Dinkelbrot bis Mohnzuzler: 100 Jahre Bäckerei Kurkonditorei Ehrenberger

Das wunderschöne Gründerzeithaus der Familie Ehrenberger im Garser Zentrum ist seit 100 Jahren Treffpunkt für Gäste aus Nah und Fern. „Mein Großvater hat den Betrieb mit Gasthaus und Bäckerei gegründet, mein Vater weitergeführt und ich musste mit 21 Jahren den Betrieb übernehmen. Mit der Entwicklung von Gars haben auch wir unsere Strukturen an moderne Gästewünsche angepasst und vor 30 Jahren Restaurant und Bäckerei um die Konditorei erweitert. Seit 2003 führen wir den Namen Kurkonditorei, da Gars zum Luftkurort ernannt wurde“, erklärte Firmenchef Johann Ehrenberger die Firmen-

geschichte.

Gemeinsam mit Gattin Manuela und 32 Mitarbeitern ist das Unternehmen weit über die Region für gut bürgerliche Küche, Waldviertler Schmanckerl, Riesenauswahl an Brot und Gebäck und täglich frischen Bioprodukten bekannt. Die Kurkonditorei punktet mit süßen Köstlichkeiten von Franziska-Stollen bis zu hausgemachten Eisspezialitäten. Das patentierte Markenzeichen der „original Waldviertler Mohnzuzler“ wird in der Zwischenzeit über 40 Partnergeschäfte vertrieben. Saftige Mohnfülle, veredelt mit Honig, Rum, Zwetschke und dem gerösteten Mandelkern, umhüllt mit Mürb-



Foto: Bezirksstelle

Bezirksstellenobmann Mag. Werner Groß gratulierte im Namen der Wirtschaftskammer und überreichte die Silberne Ehrenmedaille. V. l.: Moderatorin Wetterlady Christa Kummer, Abg. z. NR Dr. Günter Stummvoll, Manuela Ehrenberger, LAbg. Jürgen Maier, Johann Ehrenberger, Bezirksstellenobmann Mag. Werner Groß, Bgm. Martin Falk und Altbürgermeister Anton Schrammel.

teig, sind eine unschlagbare Geschmackskombination.

Abg. z. NR Dr. Günter Stummvoll, langjähriger Freund des Hauses und Gars-Liebhaber, gratulierte gemeinsam mit Bgm. Martin Falk der sympathischen Unternehmerfamilie. Bezirksstellenobmann Ing. Mag. Werner Groß überbrachte gemeinsam mit Kollegen aus Landes- und Bundesinnung zum 100-Jahr-Jubiläum die Silberne Ehrenme-

daille der Wirtschaftskammer. Johann Ehrenberger ist als Landesinnungsmeister-Stellvertreter der Bäcker und im Bundesinnungsausschuss führender Funktionär in der Wirtschaftskammer. Wetterlady Dr. Christa Kummer mit humor- und schwungvoller Moderation begeisterte ebenso wie die Garser Bürgermusikkapelle und das Grillspezialitätenbuffet von Grillweltmeister Adi Matzek.

„Fally-Gasthaus“ wieder in Familienhand



Foto: Bezirksstelle

Bgm. Alexander Klik, Bezirksvertrauensfrau Anna Rehatschek, Firmenchefin Martina Fally, Tochter Eva Fally, Bezirksvorsitzende Frau in der Wirtschaft, Pauline Gschwandtner, Leiter des Gewerbereferates, Alois Litschauer.

„Mit traditionellem Gasthausambiente, klassischen Speisen von Rindsgulasch bis Knödelspezialitäten und süßen Schmankerln möchte ich unser altbekanntes traditionelles Gasthaus aktivieren und Stammgäste von Familien bis Vereine von unserer Qualität überzeugen“, betonte Martina Fally im Unter-

nehmergespräch mit Dkfm. Franz Müller.

Holztafelung an den Wänden, gemütliche Stammtischecke, Veranstaltungs- und Speisesaal, ein Stüberl für kleinere Anlässe und Schanigarten vor dem Lokal dokumentieren gutbürgerliche Gasthaus-tradition. Martina Fally freute sich über viele Eröffnungsgäste.

Irnfritz: „Männerspielplatz & Co“



Foto: z. V. g.

Ungewöhnliche Events organisiert der kreative Waldviertler Christoph Schmudermayer mit seiner Firma „Dynamite Tours“. Ein Hindernisparcours von Quad fahren über Bagger steuern bis Auto verschrotten mit reiner Muskelkraft und Schrottmaschinen lockt derzeit „starke Männer“ auf das Gelände der Firma Stark GmbH (Entsorgungs- und Verschrottungsprofi) nach Irnfritz.

„Kreative Ideen und deren organisatorische Umsetzung sind meine Spezialität. Derzeit können auf einem „Erwachsenenspielplatz“ Kindheitsträume ausgelebt werden. Von riesigen Maschinen steuern bis Einsatz von Muskelkraft beim Schrott hämmern, bleibt kein Wunsch unerfüllt“, erklärte Christoph Schmudermayer im Jungunternehmergespräch mit Dkfm. Franz Müller. Auch als Firmen Incentive können spezielle Arrangements nach Wünschen und Größe der

Unternehmensinteressen organisiert werden. Geplant ist unter dem Motto „The Beauty & The Beast“, mit dem Event-Partner Liebnitz-Mühle, ein Gruppen-event für SIE & IHN, wobei ER am Männerspielplatz sich beweist, SIE die Wellnesslandschaft eines 4-Sterne-Hotels genießt und eine gemeinsame Kanugruppenfahrt auf der Thaya das Wochenende beschließt.

Termine am 18. 8. und 15. 9. für diese Events sind bereits fixiert. www.dynamitetours.at

Korneuburg/Stockerau

wko.at/noe/korneuburg

Moser und Hopfeld besuchten Firma Rötzer



Foto: z. V. g.

Vizepräsident Dr. Christian Moser und WK-Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld besuchten den Traditionsbetrieb Rötzer in Stockerau (www.roetzer.at). Firmenchef Horst Rötzer und sein Team betreiben außer der Bäckerei noch ein Café, einen Eissalon, eine Cocktailbar, einen Cityclub und ein Billard-Center. V. l. n. r.: Club für Korneuburg-Obmann Andreas Minnich, Firmenchef Horst Rötzer, Vizepräsident Dr. Christian Moser, WK-Bezirksstellenobmann Peter Hopfeld, Ing. Simon Stummer.

Kastner Nah & Frisch Filiale privatisiert: Regina Fiala wechselt in die Selbstständigkeit



V. l.: Die Geschäftsführer der Firmengruppe Kastner, Andreas Blauensteiner und Christof Kastner, WKNÖ-Vizepräsident Dr. Christian Moser, Regina Fiala, Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld, Annemarie und Georg Mallek, Pfarrer Kostelic.

Die Firmengruppe Kastner betreibt derzeit in Summe 19 Eigenfilialen, wobei es stets das oberste Ziel ist, diese langfristig an selbstständige Kaufleute zu übergeben. Nach einer gut geplanten Vorbereitungsphase konnte nun die Privatisierung des Nah&Frisch-Geschäfts in Ernstbrunn erfolgreich abgeschlossen werden. Kauffrau Regina Fiala, zuletzt als Leiterin der Eigenfiliale tätig, übernahm nach einer kurzen Umbauphase das Geschäft im 1400 Einwohner-Ort Ernstbrunn.

Bei der feierlichen Eröffnung würdigte Andreas Blauensteiner, Geschäftsführer der Firmengruppe Kastner, den persönlichen Werdegang von Frau Fiala: „Keiner kennt sich hier besser aus als sie – hat sie doch in diesem Markt bereits ihre Lehre zur Einzelhandelskauffrau absolviert, als dieser noch von Familie Mallek betrieben wurde. 1993 wechselte sie dann mit der Übernahme in die Firmengruppe Kastner, wo sie später zur Filialleiterin aufstieg.“

Neben Bürgermeister Johann Prügl, Vizebürgermeister Werner Würzler und den Gemeinde-

räten waren bei der Eröffnungsfeier auch der Vizepräsident der Wirtschaftskammer NÖ, Dr. Christian Moser, und der Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld vertreten.

Die vielen gut eingeführten „Extras“, wie Geschenkkörbe, Plattenservice, ofenfrisches Gebäck, Hauszustellung und die „Echt aus NÖ“-Produkte führt Regina Fiala selbstverständlich fort. Ein ganz besonderes „Extra“ hat sie sich aber noch einfallen lassen: eine Kinderspielecke, welche von der Gemeinde und der ortsansässigen Volksbank unterstützt wurde.

Raumordnungsprogramm Stetteldorf/Wagram: Änderung

Der Gemeinderat Stetteldorf/Wagram beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf wird bis 14. August 2007 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. Jeder ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflagefrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Krems

wko.at/noe/krems

Geburtstagsfest in den Kittenberger Erlebnisgärten



Bezirksstellenausschussmitglied Brigitta Poscharnig und Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller überreichten Urkunden an Kittenberger und die geehrten Mitarbeiter und wünschten weiterhin gute Geschäfte und viel Freude bei der Arbeit in den Erlebnisgärten. V. l. n. r.: Reinhard Kittenberger, Brigitta Poscharnig, Mag. Aumüller.

Seit 20 Jahren steht das Unternehmen von Reinhard Kittenberger für Kompetenz, Qualität und Erlebnis.

Bei freiem Eintritt und herrlichem Sommerwetter genossen die Besucher die Atmosphäre der Kittenberger Erlebnisgärten und bestaunten die bunte Gartenvielfalt, die Reinhard Kittenberger und sein Team in Schiltern geschaffen haben. Eine heilige rhythmische Messe mit der Kindergruppe JOY in der Gartenarena, ein Frühschoppen mit Ottakringer Freibierbrunnen und Gulaschsuppe, das Radio Niederösterreich-Gartenglücksrad und stimmungsvolle Musikdarbietungen der New Orleans Dixielandband sorgten für beste Laune bei den Festgästen.

Gartenexperte Reinhard Kittenberger hatte für die Besucher viele nützliche Tipps zur Gestaltung der eigenen grünen Oase parat. Sein Betriebsjubiläum nutzte der Paradeunternehmer auch, um seinen Mitarbeitern Stefan Schenk, Gottfried Kleirath, Abdulnasa Baki und Christian Steiner für ihre Firmentreue und ihren unermüdlichen Arbeitseinsatz zu danken.

Landtagsabgeordnete Inge Rinke und der Langenloiser Bürgermeister KommR Kurt Renner gratulierten Reinhard Kittenberger zum Jubiläum, lobten die Fachkompetenz des Erfolgsunternehmers und dankten ihm, dass er mit seinen Erlebnisgärten

eine echte Wohlfühlzone in der Region geschaffen hat.

Technische Beratung für gewerbebehördliche Betriebsanlageverfahren

Zahlreiche gesetzliche Bestimmungen erfordern, dass bereits bei Projektierung von Betriebsanlagen eine kompetente Fachberatung sinnvoll und notwendig scheint. Der Magistrat der Stadt Krems hält aus diesem Grunde in der Gaswerkergasse 9, 2. Stock, von 8–12 Uhr Sprechtag für Gewerbetreibende ab. Nächster Termin ist der 7. August. Amtssachverständige des Magistrates, ein Vertreter des Arbeitsinspektorates und der Leiter der Gewerbebehörde werden für Fragen in gewerbe- und baurechtlichen Angelegenheiten zur Verfügung stehen. Anmeldungen unter 02732/801/428, 434.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen.

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie in der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation der WK NÖ unter 02742/851/16 3 01 oder 16 3 02.

Die nächste Ausgabe der NÖWi
erscheint am 10. August

95 Jahre Weingut Jamek



Foto: z. V. g.

Bezirksstellenobmann KommR. Gottfried Wieland (r.) gratuliert Mag. Hans Altmann (l.) und Dipl.-Ing. Jutta Altmann.

Doppelten Grund zum Feiern gab es kürzlich im Weingut Josef Jamek in Joching. Zum einen wurde das 95-jährige Firmenjubiläum gefeiert und zum anderen der runde Geburtstag von Hausfrau Dipl.-Ing. Jutta Altmann. Viele Freunde, langjährige Kunden und Prominenz waren der Einladung gefolgt.

1912 kaufte das Gastwirteehepaar Anton und Maria Jamek das Anwesen in Joching. Ihr Sohn Josef führte ab 1941 das Weingut

und das Gastgewerbe weiter. Ökonomierat Josef Jamek war ein Pionier, der die aus dem Mittelalter stammenden Terrassen erhielt und eine Vorreiterrolle darin einnahm, naturbelassenen Wein zu keltern. Auf seine Initiative wurde die Markenschutzgemeinde „Vinea Wachau“ gegründet.

Seit 1996 führen Tochter Dipl.-Ing. Jutta und Schwiegersohn Mag. Hans Altmann das Unternehmen Weingut Josef Jamek GmbH sehr erfolgreich weiter.

Technische Beratung für verwaltungsbehördliche Verfahren

Die Erfahrung hat gezeigt, dass auf Grund der zahlreichen gesetzlichen Bestimmungen bereits bei Projektierung von Betriebsanlagen eine kompetente Fachberatung sinnvoll und notwendig ist. Die Verfahren werden dadurch wesentlich beschleunigt.

In der Bezirkshauptmannschaft Krems wird am Donnerstag, dem 2. August, von 8 bis 11 Uhr ein Sprechtag abgehalten (Terminvereinbarung unter 02732/90 25/Kl. 30 2 39, 30 2 40 bzw. Kl. 30 2 42).

Amtssachverständige des NÖ Gebietsbauamtes, der NÖ Lan-

desregierung und des Arbeitsinspektorates werden zur Verfügung stehen.

Um sowohl für die Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen.

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 01 oder 16 3 02.

Kremser Bank ehrte MitarbeiterInnen



Foto: z. V. g.

Vorne v. l. n. r.: Anton Rauscher, Hilda Mistelbauer, Silvia Nagl, Manfred Schwarzl; hinten v. l. n. r.: Dir. Karl Friedl, KommR Gottfried Wieland, AK-Bezirksstellenleiterin Doris Schartner, Betriebsrat Haider, Mag. Peter Zoth und Prokurist Friedrich Mölzer.

Dir. Karl Friedl und Personalchef Prokurist Friedrich Mölzer von der Kremser Bank und Sparkassen AG luden am 11. Juli vier verdiente MitarbeiterInnen in das Restaurant Holzapfel in Joching ein, um sie für ihre Firmentreue zu ehren. WK-Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland und AK-Bezirksstellenleiterin Doris Schartner überreichten Ehrenurkunden und Ehrenmedaillen.

Das 25-jährige Firmenjubiläum

feierte Silvia Nagl, die zurzeit die Abteilung Zahlungsverkehr verstärkt und Hilda Mistelbauer, die im Rechnungswesen tätig ist. Anton Rauscher und Manfred Schwarzl wurden für ihre 40-jährige Betriebszugehörigkeit geehrt. Beide begannen am 24. Juli 1967 in der Sparkasse in Krems ihre Karriere und sind heute erfahrene und bei den Kunden äußerst beliebte Filialleiter, Anton Rauscher in Weißenkirchen und Manfred Schwarzl in Krems-Mitterau.

Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

Neuer Shop beim Eibl Jet in Türnitz



Foto: Bezirksstelle

Schnapschüsse von der Eibl Jet-Rodelfahrt für jeden Gast sowie Naturprodukte wie Honig, Schnäpse und Souvenirartikel gibt es seit kurzem im neu eröffneten Shop beim Eibl Jet. V. l. BR Bgm. Karl Bader, Barbara Schwaiger, Geschäftsführer Peter Schakmann, WK-Chefin Mag. Alexandra Höfer und Bgm. Franz Auer.

Melk

wko.at/noe/melk

Bezirksstellenobfrau Mikesch besuchte Betriebe



V. l. Bgm. Johann Gillinger, Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, Petra Strohmeier, Franz Eckl.

Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer, Bürgermeister Johann Gillinger und der Vertreter der örtlichen Wirtschaft Franz Eckl besuchten in der Gemeinde Pöggstall die Betriebe Petra Strohmeier (Friseur, Fußpflege und Kosmetik), Johann Laher (Ausführung forst- und landwirtschaftlicher Lohnarbeiten, Erdbau und Güterbeförderung), Kurt Schmidradler (Optiker) sowie die Willibald Hahn GmbH (Nahversorger und Energiehandel) um vor Ort Anliegen der lokalen Wirtschaft zu besprechen.

Petra Strohmeier, Gartenstraße 4: „Ich bin froh, dass ich

selbstständig bin!“ Die Unternehmerin gründete ihre Firma 2002 und ist seit dem ein Fixstern im Bereich der Frisüre, der Fußpflege, der Kosmetik (eingeschränkt auf Wickeltechnik) sowie der Farb-, Typ- und Stilberatung im südlichen Waldviertel. Auf zwei Standorten (Pöggstall und Ottenschlag) wird der Kontakt zu den Kunden gesucht, wobei als Besonderheit zu vermerken ist, dass Petra Strohmeier ihre Geschäfte auch am Montag offen hält (vormittags Ottenschlag, nachmittags Pöggstall). Derzeit ist sie auf der Suche nach Mitarbeiter, die sie bei ihrer Arbeit unterstützen.

Trotz dieser Umstände sagt



V. l. Franz Eckl, Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer, Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, Bgm. Johann Gillinger, Anita Burgstall und Kurt Schmidradler.

Petra Strohmeier: „Ich bin froh, dass ich selbstständig bin, denn der Erfolg meiner Arbeit gehört mir!“ Befragt nach ihrem Geschäftsziel, gibt sie an: „Mein Ziel ist: Die stete Weiterentwicklung meines Betriebes und die Zufriedenheit meiner Kunden. Die Chance dieses Ziel zu erreichen, lebt!“

Johann Laher, Würnsdorf 52, übernahm 1986 den Betrieb von seinem Vater Johann Laher I, welcher das Unternehmen bereits 1958 gründete. Schrittweise wurde die Firma bis zu seiner heutigen Größe erweitert. Das Unternehmen bietet land- und forstwirtschaftliche Lohnarbeiten, Güterbeförderung und Erdbau an.

Kurt Schmidradler, Würnsdorf 101, eröffnete das Geschäft 2005. Das innovative Unternehmen bietet Augen- und Kontaktlinsenoptik, Hörgeräteakustik

sowie Foto-, Optik- und Medizinprodukte an. Neuer Highlight ist der Smart'4 two, welcher zur Kundenbetreuung zur Verfügung steht, jedoch wird dieser auch unter den Kunden verlost und steht dem Gewinner fürs Wochenende zur Verfügung.

Willibald Hahn GmbH, Neukirchen 3, wurde von Maria Hahn 2005 übernommen. Bereits 1969 gründet Willibald Hahn das Nahversorgungsgeschäft. Das Team bietet unter anderem Lebensmittel, Eisen- und Hartwaren und betreibt Brennstoff- und Mineralölhandel. Weiters werden den Konsumenten auch einfache Speisen und Getränke angeboten.

Bürgermeister Johann Gillinger nahm den Besuch von Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch zum Anlass, um mit ihr über die weitere Entwicklung in der Region zu sprechen.



V. l. Franz Eckl, Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer, Johann Laher, Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, Sieglinde Laher.



V. l. Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, Willibald und Maria Hahn, Franz Eckl.

Fassaden-Wettbewerb

Der Regionale Entwicklungsverband NÖ-West veranstaltet einen Fassaden-Wettbewerb. Im Wettbewerb werden private und gewerbliche Leistungen in den Kategorien Wohnhaus – Bauernhaus – Objektbau bewertet. Teilnahmeberechtigt sind alle Fotos von Gebäuden, die sich in den Bezirken Amstetten, Melk, Scheibbs und Waidhofen/Ybbs befinden.

Genauere Informationen und Ausschreibungs-Unterlagen erhalten Sie bei: Regionalmanagement Mostviertel, Mostviertel-

platz 1, A-3362 Öhling, Tel. 07475/533 40 300, www.regionalverband.at

Raumordnungsprogramm St. Martin-Karlsbach: Änderung

Die Marktgemeinde St. Martin-Karlsbach beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf zur Abänderung des Raumordnungsprogramms liegt bis 8. August 2007 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsicht auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Mistelbach

wko.at/noe/mistelbach

Business Imaging Solutions & Services GesmbH eröffnet neues Zentralgebäude



Foto: Christoph Brenneis

V. l. n. r.: Mag. Harald Neumann, Mag. Petra Patzelt, DI Norbert Heurteur, Ernest Gabmann und Mag. Karl Wilfing.

„Unser Kunde hat überall und jederzeit Online-Zugriff auf seine Dokumente“, so Ernest Gabmann, Geschäftsführer der Business Imaging Solutions & Services GesmbH (kurz BISS), die am 6. Juli die Eröffnung der neuen Zentrale im Wolkersdorfer ecoplus Wirtschaftspark feierte.

Das Angebot von Gesamtlösungen im Bereich Outsourcing und Digitalisierung von Dokumenten sowie die Integration in den Geschäftsablauf des Kunden ist der Schwerpunkt von BISS. BISS hatte bisher seine Zentrale in Gerasdorf bei Wien und beschäftigt 35 Mitarbeiter, die neben der neuen Zentrale in Wolkersdorf noch in den Niederlassungen in Salzburg, Innsbruck und Nitra/Slowakei beschäftigt sind. BISS gehört zum Group 4 Securicor Konzern, der weltweit über 470.000 und davon in Öster-

reich 2500 Mitarbeiter beschäftigt. „Durch den Erwerb der BISS ist es uns gelungen, den strategisch wichtigen Bereich der Dokumentenlogistik weiter auszubauen. Die elektronische Archivierung des Datenmaterials ergänzt unser Produktportfolio optimal“, so Vorstand Mag. Harald Neumann bei der Eröffnung.

Zur Eröffnung konnte Geschäftsführer Ernest Gabmann neben dem Vorstand des Eigentümers G4S Security Services AG, Mag. Harald Neumann, auch zahlreiche Vertreter aus Politik und Wirtschaft wie z. B. LAbg. Mag. Karl Wilfing, Bezirkshauptmann wirk. Hofrat Dr. Gerhard Schütt, Bürgermeister DI Norbert Heurteur, ecoplus-Prokuristin Mag. Petra Patzelt und Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka begrüßen.

Spatenstich bei der Akkutron Handels GmbH in Wolkersdorf



Foto: Christoph Brenneis

V. l. n. r.: Mag. Petra Patzelt, Ing. Georg Bakosch, Mag. Karl Wilfing, DI Norbert Heurteur und Baumeister Ing. Helmut Schuster.

Die Firma Akkutron Handels GmbH ist ein auf den Handel mit Industriebatterien und Ladetechnik spezialisiertes Unternehmen und errichtet im ecoplus Wirtschaftspark Wolkersdorf ein Bürogebäude mit 310 m² plus einer Lagerhalle mit 570 m². Die Investitionskosten belaufen sich auf EUR 900.000,-. „Derzeit sind im Unternehmen sechs Mitarbeiter beschäftigt, bei der Planung des Objektes wurde jedoch schon Platz für noch zusätzliche 15 Mitarbeiter geschaffen“, so Ing. Bakosch.

Das 2005 in Wolkersdorf gegründete Unternehmen mit

Vertriebsgebiet Österreich beliefert namhafte Kunden wie z. B. das Österreichische Bundesheer, die ÖBB, den Flughafen Wien, die Siemens AG und die Verbundgesellschaft.

Zur Spatenstichfeier konnte Geschäftsführer Ing. Georg Bakosch am 6. Juli neben Geschäftspartnern auch zahlreiche Vertreter aus Politik und Wirtschaft wie z. B. LAbg. Mag. Karl Wilfing, Bezirkshauptmann wirk. Hofrat Dr. Gerhard Schütt, Bürgermeister DI Norbert Heurteur, ecoplus-Prokuristin Mag. Petra Patzelt und Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka begrüßen.

Jörg Öfferl von der Tischlerei Öfferl in Wultendorf ist Tischlermeister

Am 7. Juli war für Jörg Öfferl von der bekannten Tischlerei Öfferl GesmbH in Wultendorf ein großer Tag. Nachdem er bereits am 5. April – knapp vor seinem 21. Geburtstag – die Meisterprüfung im Tischlerhandwerk erfolgreich abgelegt hatte, wurde ihm an diesem Tag im feierlichen Rahmen in Pöchlarn durch WIFI-Kurator und Landesinnungsmeister der Tischler KommR Gottfried Wieland der Meisterbrief übergeben. Damit scheint ein Fortbestand in der Tischlerei Öfferl auch in 4. Generation gesichert.

Gegründet wurde die Tischlerei 1933 durch den Urgroßvater des Jungmeisters, Karl Öfferl, der damals das 1. Hobelwerk betrieben hatte und nach dem Krieg vor allem mit der Reparatur von Türen und Fenstern beschäftigt war. Neben



Foto: z. V. g.

Jörg Öfferl (links) bei der feierlichen Übergabe des Tischler-Meisterbriefes durch KommR Gottfried Wieland.

der Tischlerei gibt es für Jörg Öfferl noch ein weiteres Steckpferd: Motocross. 1995 konnte er sich im Motocross den Juniorenstaatsmeistertitel sichern.

Bausprechttag bei der Bezirkshauptmannschaft

In der Bezirkshauptmannschaft Mistelbach finden am Donnerstag, dem 26. Juli 2007 und am Freitag, dem 10. August 2007 von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr im 3. Stock, Zimmer 77, der nächste Bausprechttag statt. Um längere Wartezeiten zu vermeiden, wird um telefonische Terminvereinbarung (Tel. 02572/90 25 Kl. 33 2 51) ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs-

und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/DW 16 3 01 oder DW 16 3 02.

Für die geförderte, externe Beratung zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an Ing. Helmut Kahrer (02742/891/31 72).

Mödling

wko.at/noe/moedling

30-jährige Erfolgsstory Malerbetrieb Halwachs



DI Franz Seywerth (l.), Hans Halwachs (Bildmitte), Michaela Riener-Halwachs (r.)

Zum großen Jubiläumsfest luden Hans Halwachs und Michaela Riener-Halwachs anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Betriebes. Neben Beruf und Familie absolvierte Hans Halwachs die Meisterprüfung an der Malerschule Baden/Leesdorf. Vor 30 Jahren nahm er als Ein-Mann-Betrieb die selbstständige Tätigkeit auf. Einen großen Anteil am Erfolg haben zuverlässige und treue Mitarbeiter. 1995 fand die Übersiedlung ins heutige Firmengebäude in der Wiener Straße in Wiener Neudorf statt. „Nie stehen bleiben, immer nach Vorwärts streben!“ ist das Motto des agilen Firmenchefs. Gattin Michaela Riener-Halwachs organisierte das stimmungsvolle Fest mit musikalischer Unterhaltung

der „Zillertaler Haderlumpen“. Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth würdigte den Erfolg und das langjährige Bestehen des Malerbetriebes Halwachs und überreichte die Ehrenurkunde der WKNÖ.

Sperren der Hauptstraße in Mödling

Anlässlich des Straßenfestes „Mödling hilft Mödlingern“ wurde eine Sperre der Hauptstraße zwischen der Jakob Thoma-Straße und der Badstraße am 11. 8. 2007 zwischen 10 und 20 Uhr verfügt.

Anders als bei früheren Veranstaltungen warben die Veranstalter rund um Gemeinderätin Eva Maier auf Betreiben der Bezirks-

stelle Mödling schon im Vorfeld um Verständnis bei den betroffenen Gastronomie- und Handelsbetrieben.

Auch am 22. 9. 2007 zwischen 9 und 17.30 Uhr soll die Hauptstraße für den „Autofreien Tag“ zwischen der Jakob Thoma-Straße und der Badstraße sowie zwischen 6 und 19 Uhr der Josef Deutsch-Platz gesperrt werden. Die Bezirksstelle Mödling verlangte auch in diesem Fall das Werben um Verständnis und die Information durch die Veranstalter direkt an die betroffenen Unternehmer im Vorhinein.

SVA-Sprechstage

Montag, 30. Juli und Freitag, 10. August, jeweils 8 bis 12 Uhr, Wirtschaftskammer Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Öko-Informations-Cluster Mödling

Der Abfall des Einen ist der Rohstoff des Anderen“. Unter diesem Aspekt haben sich Unternehmen im Industrieviertel zusammen geschlossen.

Die im Öko-Informations-Cluster zusammenarbeitenden Firmen erhalten kostenlose Analysen ihrer Stoffströme und auf Wunsch auch eine Software zu deren Erfassung.

Die Zusammenarbeit gewährleistet, dass der Abfall eines Unternehmens in einem anderen zum Rohstoff wird. Schon jetzt wurden direkte Wege zum Ein-

satz von Reststoffen in anderen Unternehmen gefunden. So benutzt z. B. der Ziegelhersteller Wienerberger das Abfallprodukt der Ölmühle Bruck, die anfallenden Sonnenblumenschalen, als Porosierungsstoff.

Bei Interesse an einer Teilnahme und weiteren Informationen wenden Sie sich bitte an das Institut für Industrielle Ökologie, Univ.-Doz. Dr. Andreas Windsperger, Tel. 02742/90 05/15 1 62 oder an Mag. Christoph Pinter, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation der WKNÖ, 02742/851/16 3 01.

Technische Beratungen

• **Beratungen beim Gebietsbauamt V.** Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 bis 18 Uhr, Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft Mödling).

Anmeldungen unter Tel. 02236/90 25/45 59, Fax. 02236/90 25/45 5 10 oder E-Mail post.gba5@noel.gv.at

• **Technische Beratung für gewerbebehördliche Betriebsanlageverfahren**, 10. 8. 2007 von 8 bis 11.30 Uhr, Bezirkshauptmannschaft Mödling, Bahnstraße 2, 4. Stock, Zimmer 430.

Anmeldung unter Tel. 02236/90 25/DW 34 2 38.

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzubringen!

Lange Einkaufsnacht in Guntramsdorf ein Publikumsrenner

Die 9. Einkaufsnacht, vom Unternehmerverein IGW unter Führung von Ing. Maria Schröder, Tischlerei Aigner, organisiert, war für Kunden und Unternehmer ein voller Erfolg. Die Guntramsdorfer Wirtschaft zeigte, was sie leisten kann. Attraktionen der Guntramsdorfer Gewerbetreibenden und ein umfangreiches Programm der IGW Guntramsdorf, sorgten für den richtigen Rahmen.

Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth und Ing. Maria Schröder ehrten die „Vollblut-händlerin“ Gabriele Geiger. Gabriele Geiger und davor ihr Vater sorgten 40 Jahre mit ihrem Schuhhaus für Angebot vor Ort. „Gabi Geiger zeigte Fingerspitzengefühl für die Bedürfnisse



Gabriele Geiger, DI Franz Seywerth.

ihrer Kunden und Marktkenntnis im Wandel der Zeit. Wir wünschen ihr auch für die Zukunft nach Beendigung ihrer aktiven Unternehmerlaufbahn alles erdenklich Gute“, betonte Franz Seywerth.

Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

Lehrabschlussprüfung Einzelhandelskaufmann/frau



Vorsitzender KommR Gunther Gräftner, Beisitzer Harald Gregorits und Beisitzer Rudolf Peter mit den erfolgreichen Lehrlingen.

Kürzlich fand im Haus der Wirtschaft in Neunkirchen die Lehrabschlussprüfung im Lehrberuf Einzelhandelskaufmann/frau mit den Schwerpunkten Lebensmittelhandel unter der Prüfungskommission mit Vorsitz KommR Gunther Gräftner und den Beisitzern Harald Gregorits und Rudolf Peter statt.

Mit Auszeichnung bestanden Stephan Hoppel und Barbara Osterbauer, mit gutem Erfolg Harald Fleischer. Weiters haben die Prüfung bestanden: Veronika Glatz, Hasib Halilovic, Martina Hödl, Andreas Posch, Andreas Trinkl, Katharina Weiß, Katja Masarik, Jennifer Mester und Daniela Schmid.

Lehrabschlussprüfung Bürokaufmann/Bürokauffrau



Vorsitzender KommR Gunther Gräftner, Beisitzer Erich Morgenbesser und Beisitzer Harald Gregorits mit den erfolgreichen Lehrlingen.

Kürzlich fand im Haus der Wirtschaft in Neunkirchen die Lehrabschlussprüfung im Lehrberuf Bürokaufmann/Bürokauffrau unter der Prüfungskommission mit Vorsitz KommR Gunther Gräftner und den Beisitzern Erich Morgen-

besser und Harald Gregorits statt. Mit gutem Erfolg bestand Dominik Vollnhofer. Weiters haben die Prüfung bestanden: Ines Baron, Vanessa Hirschler, Suzana Ilic, Konstantin Piribauer und Verena Ponweiser.

Gloggnitz: Ants on Tour



Foto: z. V. g.

Ganz im Zeichen des Siegerprojektes des Niederösterreichischen Viertelfestivals „Ants on Tour“ stand für eine Woche die Stadt Gloggnitz. Mit einem großen „Ameisenfest“ am Hauptplatz und mit einer Ameisenstraße mit der größten Hotelkette der Welt wurde dieses Projekt von den Gloggnitzern entsprechend gefeiert. Im Bild Vertreter der Gloggnitzer Wirtschaft mit der Bezirksvorsitzenden von Frau in der Wirtschaft, Waltraud Rigler (2. v. l.).

Bausprechtage der BH

Die nächsten Bausprechtage der Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen finden am Freitag, dem 3. August, am Freitag dem 17. August, und am Freitag dem 24. August, jeweils von 8 bis 12 Uhr, statt. Zur Vermeidung von zu langen Wartezeiten wird um Anmeldung unter der Telefonnummer 02635/90 25/DW 35 2 35 bis 35 2 38, Gewerbeabteilung (Fachgebiet Anlagenrecht), ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projekts möglich!

Information und Auskünfte

über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 40.

Busfahrt zum Unternehmerinnenforum

Am Mittwoch, dem 26. September 2007, findet das Unternehmerinnenforum im Schloss Hof statt. Bei ausreichender Teilnehmerzahl gibt es die Möglichkeit mit einem Bus zu diesem Unternehmerinnenforum mitzufahren.

Die Abfahrt findet am 26. September 2007, um 10 Uhr beim Parkplatz Haus der Wirtschaft statt.

Anmeldungen bitte bis spätestens 17. August 2007 bei Frau Waltraud Rigler, (Bezirksvorsitzende „Frau in der Wirtschaft“, Tel. 02662/42 2 75/ 0.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWİ

mediaCONTACTA

Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.

1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-3391
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

Weiterführung der S34: Einigung erzielt!

Land und ASFINAG haben eine Einigung bezüglich der Weiterführung der geplanten Traisental Schnellstraße S34 erzielt. Die Verkehrsfreigabe der im Zuständigkeitsbereich der ASFINAG liegenden bis Wilhelmsburg führenden vierspurigen Schnellstraße soll bis 2014 erfolgen. Die zweispurige Fortsetzung (B334) wird vom Land finanziert, soll 180 Millionen Euro kosten und bis 2015 fertig gestellt sein.

Von den Vertretern der Wirtschaftskammer Niederösterreich wird diese Absichtserklärung grundsätzlich begrüßt. So weist Bezirksstellenobman Ing. Norbert Fidler darauf hin, dass „für die regionale Wirtschaft ein Anschluss an das hochrangige Straßennetz ein unbedingtes Muss darstellt“ und drängt auf einen möglichst raschen Baubeginn! Die Anbindung des so wichtigen Industriestandortes Oberes Traisental sei für die gesamte Region von zentraler Bedeutung. Etwaige Befürchtungen im Hinblick eines sogenannten „Alpentransits in die Steiermark“ werden von der WKNÖ nicht geteilt.

„Auf steirischer Seite bestehen doch schon seit Jahren Fahrver-



Foto: z. V. g.

LAbg. Dr. Martin Michalitsch, Bezirksstellenobman Ing. Norbert Fidler: Leistungsfähiges Straßennetz wichtig für den Standort Niederösterreich.

bote für schwere Lkw, seit dem Frühjahr gibt es diese nun auch in Niederösterreich!“, weist Dr. Christian Moser, Vorsitzender des Arbeitskreises Verkehrspolitik in der WKNÖ, Ängste dieser Art als unbegründet zurück. Um die zukünftigen wirtschaftlichen Chancen nicht zu gefährden, wäre es zudem zweckmäßig, weil kostensparend, so Moser, Möglichkeiten für einen weiteren Ausbau der geplanten Bundesstraße gleich von Anfang an mit zu bedenken, sollte sich dieser später einmal als notwendig erweisen.

10 Jahre Rathausplatz-Festival



SR Alfred Neuhauser mit Gattin.

Unter Palmen im Sand in Liegestühlen den Sommer genießen – und das mitten in der Stadt, so präsentiert sich heuer das Film- und Kulturfestival zum 10. Mal auf dem Rathausplatz in St. Pölten. Mit Sandinseln, Designer-Ständen und einem Haubenkoch wird auf der Gourmetmeile weiterhin auf Qualität gesetzt. Von 19. Juni bis

26. August bieten 18 Gastro-Stände landestypische Spezialitäten von der Schweiz bis Sri Lanka. 28 Kinotage, 15 Live-Acts, täglich Musikvideos im Open-Air-Kinobereich runden das Programm ab. Auch Stadtrat Alfred Neuhauser, und Bezirksvertrauensmann der Wirte bietet heuer seinen Gästen griechische Spezialitäten an.

Jour Fixe für Alfred Störchle

Er war legendärer Obmann der St. Pöltner Wirtschaftskammer und Mitbegründer des freitägigen Jour-fixe – Alfred Störchle. Zum Gedenken an den vor fünf Jahren Verstorbenen lädt die Bezirksstelle jedes Jahr zum Jour Fixe, diesmal mit Unterstützung der Brau-Union. Im Bild Gedenk-Jour-Fixe: Alfred Störchle jun., Josef Pögner von der Brau-Union mit selbstkühlendem Fass, Bezirksstellenobmann Ing. Fidler.



Foto: Bezirksstelle

Scheibbs

wko.at/noe/scheibbs

Café „Rossini“ in Purgstall eröffnet



Foto: NÖN im Erlaufstal, Christian Eplinger

Von links: Bezirksstellenobmann Bgm. Rudolf Daurer, Katharina Denk, LAbg. Anton Erber, Christa Denk, Elisabeth Pallinger und Bgm. Franz Ressler.

Nach intensiven Planungsarbeiten und entsprechender Durchführung wurde das Café „Rossini“ in Purgstall von Christa Denk und Elisabeth Pallinger eröffnet. Das Café besticht nun mit schlichter, modern-geometrischer Einrichtung. Neben der tollen Ausstattung, dem hellen

Wintergarten und dem ruhigen Gastgarten konnten sich die zahlreichen Ehrengäste auch von den neu gestalteten Fremdenzimmern im Obergeschoß überzeugen. Die Glückwünsche der Wirtschaftskammer Niederösterreich übermittelte Bezirksstellenobmann Bgm. Rudolf Daurer.

Firma Josef Schneck, St. Georgen/Leys – Mitarbeitererehrung

Für ihre langjährige Betriebszugehörigkeit bei der Firma Josef Schneck in St. Georgen/Leys wurden Hermann Lautermüller, Leopold Schneck und Herta Schneck



Foto: Franz Reiterer/NÖN im Erlaufstal

mit der Silbernen bzw. Bronzenen Mitarbeitermedaille der Wirtschaftskammer Niederösterreich geehrt. Bezirksstellenobmann Bgm. Rudolf Daurer gratulierte und überreichte die Auszeichnungen. Im Bild (v. l.): Firmenchef Josef Schneck, Hermann Lautermüller, Leopold Schneck, Herta Schneck und Bezirksstellenobmann Bgm. Rudolf Daurer.

Tulln

wko.at/noe/tulln

Mediterranes Flair in der City



Foto: Kainzbauer

Khaled Elgabry lud zur Eröffnung des Café-Bistros Mediterraneo in der Langenlebarner Straße (oberhalb der St. Florian Apotheke) in Tulln ein. V. l. n. r.: Ibrahim Oukal, Petra Elgabry, Leopoldine Mühlmann, Khaled und Karim Elgabry.

Technische Beratung bei der Bezirkshauptmannschaft Tulln

Am Montag, dem 13. August, findet bei der Bezirkshauptmannschaft Tulln, Hauptplatz 33, ein Sprechtag statt, bei dem je ein Amtssachverständiger des NÖ Gebietsbauamtes III St. Pölten sowie der Abteilung BD3 des Amtes der NÖ Landesregierung und des Arbeitsinspektorates für den 5. Aufsichtsbezirk, in bautechnischen, gewerbetechnischen, naturschutzbehördlichen und wasserbautechnischen Angele-

genheiten für Auskünfte zur Verfügung stehen. Terminvereinbarung: 02272/90 25/39 2 01.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projekts möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der WKNÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 40.

„Auszeit“ ist jetzt angesagt!



Foto: Firmkranz

„Auszeit“ für Brigitte, Christoph und Cornelia Deix sowie Manuela Gutscher, Liesi Lukas und Tom Rousavy.

Viele nutzten die Gelegenheit zu einer ersten Auszeit im „Auszeit“ – dem neuen Szenetreff in der Tullner Rudolfstraße – anlässlich der Lokaleröffnung. Gemein-

sam mit Freunden und Bekannten wurde bis spät in die heiße Sommernacht mit den Betreibern aus dem Umfeld der Familie Deix bei Sekt und Brötchen gefeiert.

Großweikersdorf: Änderung des Raumordnungsprogrammes

Die Marktgemeinde Großweikersdorf teilt mit, dass noch bis 13. August 2007 der Entwurf über die beabsichtigte Änderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes in den Katastralge-

meinden Ameisthal, Baumgarten am Wagram, Großweikersdorf, Großwiesendorf und Kleinwiesendorf während der Amtsstunden im Gemeindeamt Großweikersdorf zur allgemeinen Einsicht aufliegt.

Jeder ist berechtigt, innerhalb der Auflegungsfrist zum Entwurf des örtlichen Raumordnungsprogramms schriftlich Stellung zu nehmen.

Wr. Neustadt

wko.at/noe/wr.neustadt

„Sophus ducere“ im Schneebergland



Foto: Bezirksstelle

V. l. Bgm. Rudolf Postl, Obmann des Radklub Pernitz Andy Rupprecht, Schuldirektor Mag. Hannes Steinbrecher, Mitglieder des Radklubs, Bäckermeister H. J. Schneeberger, HOL Peter Apfl, der Organisator des Sportfestes, und Schüler der HS Pernitz.

„Sophus ducere“ (klug denken) bedeutet für die Entscheidungsträger im Schneebergland den Aufbau von Partnerschaften zwischen Gemeinde, Schule, Vereinen und Wirtschaft.

In der Marktgemeinde Pernitz funktioniert diese Partnerschaft mit der Meisterbäckerei Schneeberger und dem Landesligisten SC Ortmann bereits seit der Gründung des Ortmanner Fußballvereines im Jahr 1921, also seit 86 Jahren. Mit der Investition und dem Bau des Schulkiosk durch die Familie Helmut und Margit Schneeberger im Jahre 1992 wurde der Grundstein für eine Partnerschaft der kleinen Meisterbäckerei im Schneebergland mit der Hauptschule sowie dem PTS Pernitz gesetzt.

Viele Vorhaben sind durch die Unterstützung der Schneebergland-Bäckerei erleichtert worden. Betriebsbesuche, die Hilfe beim Kochunterricht, das Nistkasten- und Osterstriezelprojekt,

die Schulschlussfeier und das Schulsportfest werden partnerschaftlich gefördert. Eine gute Zusammenarbeit verleiht aber auch der Wirtschaft Flügel, so geschehen beim Bäckermeister H. J. Schneeberger, der das „Schneeberger-Laberl“ erfunden hat, eine harmonische Komposition aus Dinkel, Wildkräutern aus dem Schneebergland und Olivenöl. Beim Schulsportfest in Pernitz verkosteten die Schüler 650 Stück der regionalen Gebäckspezialität.

Sprechtag der Sozialversicherung

Die nächsten Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft in der WK-Bezirksstelle Wiener Neustadt, Hauptplatz 15, 2700 Wiener Neustadt finden am 13. und 27. August 2007, jeweils von 7.30 bis 12.30 und 13 bis 14.30 Uhr statt.

Identität einer Region



V. l.: Josef Schmutzer, Landeshauptmann-Stv. Ernest Gabmann, H. J. Schneeberger.

Bei einem Besuch von Landeshauptmann-Stv. Ernest Gabmann in der Schneeberglandregion wurden ihm Vertreter aus Tourismus und Wirtschaft vorgestellt. Unter ihnen Spitzengastronom Josef Schmutzer, Obmann der Region Schneebergland und mit zwei Hauben ausgezeichnete Top Wirt 2007, und Bezirksinnungsmeister H. J. Schneeberger von der Pernitzer Bäckerei „Zum Schneebergerbäck“.

Dabei nutzte dieser die Möglichkeit, das von ihm kreierte „Schneebergerlaberl“ – ein Dinkelgebäck mit 15 verschiedenen regionalen Wildkräutern – zu präsentieren. Landeshauptmann-Stv. Gabmann betonte die Wichtigkeit der Identitätsfindung einer Region und lobte die Kreation des „Schneebergerlaberls“, das zur Einzigartigkeit des Schneeberglandes beitragen kann.

Neue Massagepraxis in Sollenau



Bezirksinnungsmeisterin Ingeborg Wagner gratulierte dem freiberuflichen Heilmasseur und gewerblichen Masseur Marius Brand zur Eröffnung seiner Massagepraxis im Gemeindezentrum Sollenau. Neben sechs verschiedenen Massagetechniken bietet er auch Moorpackungen, Ultraschallanwendungen und die Elektrotherapie an.

Internorm-Eröffnung



Foto: NLK Raimund Boltz

Foto: Michael Baumgartner

Fenster – Licht und Leben – unter diesem Motto eröffneten Friedrich Raidl und Peter Moravec ein 125 Quadratmeter großes Internorm-Studio am Babenbergerring in Wiener Neustadt. Zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft gratulierten zur Einweihungsfeier. V. l. Peter Moravec, Mia Lang, Vbgm. Dr. Christian Stocker, Friedrich Raidl, Vizebgm. Wolfgang Trofer, Bezirksstellenleiter Dr. Erich Prandler.

Kommerzialrattitel für Kurt Gneist



Foto: z. V. g.

Anlässlich seiner Ernennung zum Kommerzialrat lud Fachgruppenobmann Kurt Gneist Freunde, Geschäftspartner und Wegbegleiter aus Wirtschaft und Politik zu einer Feier in das Kurzentrum „Landsknechte“. V. l. n. r. Neo-Kommerzialrat Kurt Gneist, Gattin Maria Gneist, Spartenobmann KommR Ing. Josef Schirak, Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl, Obmannstv. Brigitta Simon, Obmannstv. KommR Gerhard Steurer, Geschäftsführerin Mag.(FH) Andrea Bernhard, Direktor Dr. Franz Wiedersich.

Bausprechtage der BH

Die nächsten Bausprechtage der Bezirkshauptmannschaft, 2700 Wiener Neustadt, Ungargasse 33 finden Freitag, den 10. August und Freitag, den 24. August 2006, jeweils von 8–12 Uhr statt. Zur Vermeidung von zu langen Wartezeiten wird um Voranmeldung unter der Tel. 02622/90 25/DW 41 2 36 Frau Hoffmann oder 41 2 35 Frau Stickler ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Ge-

sprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen.

Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projekts möglich! Informationen und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 01 oder 16 3 02.

Wien-Umgebung

wko.at/noe/klosterneuburg

wko.at/noe/purkersdorf

wko.at/noe/schwechat

Autohaus Renault Jurica



Foto: Bezirksstelle

LAbg. DI Willibald Eigner, Außenstellenobmann Ing. Gerhard Riegler und Außenstellenleiterin Dr. Isabella Petrovic-Samstag besuchten den Familienbetrieb Renault Jurica in Untertullnerbach. Übernehmer und Schwiegersohn Karl Zirngast mit seiner Gattin Karin führen das Geschäft mit ihren acht Mitarbeitern mit Erfolg seit zwei Jahren.

Wirtschaftsgespräche mit Kardinal Dr. Christoph Schönborn in Fischamend



Foto: z. V. g.

Auch die Wirtschaftsgespräche kamen beim Pfarrfest in Fischamend nicht zu kurz. Im Bild v. l.: Alt-Bgm. Johann Besin, Pfarrer Mag. Wilhelm Müller, Bgm. Franz Bayer, Kardinal Dr. Christoph Schönborn, Bezirksstellenobmann KommR Franz Therner, Feuerwehrkommandant Hubert Binder.

*Die nächste Ausgabe der NÖWI
erscheint am 10. August 2007!*

5 Jahre Sturm Marketing Direkt GmbH



Foto: Bezirksstelle

Zum dritten Mal in Folge konnte die Firma Sturm Marketing Direkt GmbH aus Purkersdorf mit erfolgreichen Projekten für ihre Kunden in die Top 3 des Performance-Ranking der Direkt-Marketing-Agenturen stürmen. Heuer sogar mit der höchsten Umsatzsteigerung aller vertretenen Agenturen. Inhaberin Barbara Sturm feierte auch ihr 5-jähriges Firmenjubiläum. Aus diesem Anlass wurde ihr von FIW-Landesvorsitzender KommR Monique Weinmann, Daniela Watznauer und Außenstellenleiterin Dr. Isabella Petrovic-Samstag eine Urkunde der WKNÖ überreicht.

Zwettl

wko.at/noe/zwettl

„WollLust & FarbGenuss“



Foto: Bezirksstelle

steht für die Jungunternehmerin Elvira Jank (l.) für die Freude an den schönen Dingen des Lebens, die sie in ihrem neu eröffneten Fachgeschäft in der Hamerlingstraße in Zwettl umsetzen will. Ihr umfangreiches Angebot teilt sich in vier Bereiche: Wolle, in vielen Farben und großer Auswahl im mittleren bis hohem Preisniveau, Künstlerbedarf in den verschiedensten Materialien, Workshops für Maltechniken und Seminare für Selbsterfahrung und Persönlichkeitsentwicklung sowie eine Galerie in den Geschäftsräumen für bekannte Künstler, aber genauso für Hobbymaler. Bei einem Betriebsbesuch gratulierten die Bezirksvorsitzende der Frau in der Wirtschaft, Hermine Fuchs, (r.), und Bezirksstellenleiter Wolfgang Bauer der kreativen Geschäftsfrau, die u. a. die Handelsakademie und eine vierjährige Ausbildung zur Kunsttherapeutin absolvierte, zum Schritt in die Selbstständigkeit.

Neues Kosmetikstudio in Zwettl

Eine „Ruheoase“ zum Entspannen, Abschalten vom Alltag und Abbau vom Stress soll das neu eröffnete Kosmetikstudio von Irene Friedl in der Forstgasse in Zwettl werden. Ihr Ziel ist es, ihren Kunden/Innen nicht nur zu einer schönen, gesunden und gepflegten Haut zu verhelfen, sondern das generelle Wohlbefinden von Körper, Geist und Seele eines Menschen im ganzheitlichen Sinn zu stärken. Eine Empfehlung für fachgerechte Behandlungen ist die intensive und umfassende Ausbildung der Jungunternehmerin, der auch die Besuche diverser Seminare zur Energetikerin sehr hilfreich waren.

Bei einem Besuch in Begleitung von BL Wolfgang Bauer wünschte die Bezirksvorsitzende der Frau in der Wirtschaft, Her-



Irene Friedl, Hermine Fuchs (r.)

mine Fuchs, ihrem neuen Mitglied einen erfolgreichen Start als Unternehmerin.

Foto: Bezirksstelle

Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@mediacontacta.at
 Fax 01/523 29 01/33 91,
 01/523 18 31,
 ISDN 523 76 46.
 Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche.
 Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“, Mediacontacta
 Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.,
 1010 Wien, Teinfaltstraße 1.
 Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz nicht bekanntgegeben werden.
 Preise für „Kleinanzeigen“:
 Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-; fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-; Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

Verbraucherpreisindex

Vorläufige Werte
 Basis Ø 2005 = 100
 Juni 2007 103,7
 Veränderungen gegenüber
 Vormonat + 0,1%
 Vorjahr + 2,0%
 Verkettete Werte
 VPI 00 114,7
 VPI 96 120,7
 VPI 86 157,8
 VPI 76 245,4
 VPI 66 430,6
 VPI I/58 548,6
 VPI II/58 550,3
 KHPI 38 4154,1
 LHKI 45 4820,1
 Achtung! Der Wert für Mai 2007 wurde von Statistik Austria von 103,7 auf 103,6 geändert.

Kundmachung

Bauvorhaben: Baumeisterarbeiten im Zuge der Sanierung der Bezirksstelle Waidhofen an der Thaya der WKNÖ; offenes Verfahren „Baumeisterarbeiten“

Kurztitel: WKNÖ Baumeister Waidhofen

Auftraggeber: Wirtschaftskammer Niederösterreich, Verwaltung, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten.

Ausschreibende Stelle: Wirtschaftskammer Niederösterreich, Verwaltung, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten.

Leistungen/Leistungsfrist: Baumeisterarbeiten – 38. KW bis 51. KW 2007, Außenanlagen: 10. bis 13. KW 2008, CPV-Code: 45000000-7, 45223300-9, 45111000-8, 45112000-5.

Bieterkreis: Unternehmen aus dem EWR mit entsprechender Befugnis, die nach Art und Umfang vergleichbare Leistungen bereits ausgeführt haben.

Angebotsunterlagen: Die Angebotsunterlagen (1-fach) werden nur nach schriftlicher Aufforderung (Telefax oder E-Mail) von der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Abteilung Verwaltung, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/15 5 01, Fax 02742/851/15 5 99, verw@wknoe.at ab Montag, 30. Juli 2007, übermittelt.

Einreichung der Angebote: Die Angebote müssen spätestens bis Dienstag, 21. 8. 2007, 12 Uhr bei der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Verwaltung, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, 5. Stock, Zimmer E5-N04, in einem verschlossenen Umschlag eingelangt sein.

Der Umschlag ist mit der Aufschrift „Angebot zum Vergabeverfahren „WKNÖ Baumeister Waidhofen – !!BITTE NICHT ÖFFNEN!!“ zu kennzeichnen.

Zuschlagsfrist: 3 Monate ab Ende der Eingangsfrist der Angebote.

Kriterien für den Nachweis der Eignung, Zuverlässigkeit, und Leistungsfähigkeit: Nachweise gemäß den in den Unterlagen genannten Kriterien.

Zuschlagskriterien: Der Zuschlag wird dem Angebot mit dem niedrigsten Preis erteilt werden.

Teilangebote: Sind nicht zulässig

Alternativangebote/Abänderungsangebote: Sind nicht zulässig.

Variantenangebote: Sind nicht vorgesehen.

Alarmanlagen

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

Alarmanlagen, Videoüberwachungen, beste Technik, Beratung, Ausführung, Preis Österreich mit Nord/electronic: 0800 090 133

Auto

Jaguar, X-Type, EZ 7/03, wie neu zu verkaufen, 02714/63 01

Betriebsobjekte



Unternehmen, Gewerbeflächen, Häuser, Wohnungen, Grundstücke in NO, Wien, OÖ und Nordburgenland zu kaufen oder mieten gesucht. Gesicherte Volksbankfinanzierung, unverbindliche und kostenlose Beratung, diskrete Abwicklung. 050/450/510 oder 0676/841 42 010, Karl.Fichtinger@IMMO-CONTRACT.com – Ihre Sicherheit liegt uns am Herzen.

Lagerplatz (ca. 1500 m²) samt Gebäudebestand (ca. 600 m²) Nähe Gänserndorf vermietet 0699/128 221 71

Cabrio

380 SL, Mercedes, EZ 3/83, Cabrio + Hartop zu verkaufen, 02714/63 01

Detektive

DETEKTIVBÜRO KARNER Beobachtungen, Beweisfotos, Ermittlungen. 02742/34 3 40

Geschäftliches

BUCHHALTUNG/LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG!
 0699/115 11 319, www.tomabuch.at

Neuwagen bis 40% Ersparnis durch Mietkauf. Angebot und Information anfordern: pool-car@gmx.at

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der



mediaCONTACTA
 Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.

1010 Wien, Teinfaltstraße 1
 Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-3391
 E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Internet-Schaufenster

stahlhart kalkuliert

www.pordeshalle.at
stahlhart gebaut



**Ihr verlässlicher
Transportpartner!**



www.schierhuber.at



www.gebrauchtestapler.at

**bet
point
sportwetten**



Sie suchen den richtigen Partner
für ein modernes Wettbusiness
in Ihrer Location?

0664/4909320
www.az-net.at

Mach mehr draus....betpoint

AZ
automaten zellinger

Adventure - Sport - Nature
www.best-trip.at

Firmen- Betriebs- Vereins- Familienausflug



Anbotsausschreibung

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich bringt die Lieferung von Fleisch- und Wurstwaren für den Versorgungsbetrieb WIFI St. Pölten, für den Zeitraum vom 3. 9. 2007 bis 30. 8. 2008 zur Ausschreibung.

Die Anbotsunterlagen können ab 23. Juli 2007 in der Zeit von 9 bis 12 Uhr im WIFI St. Pölten, Wirtschaftsbüro der Tourismusschulen (Frau Gollonitsch), Erdgeschoß, Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten, Tel.: 02742/890/23 06, behoben oder angefordert werden.

Die Anbote sind kostenlos zu erstellen und in einem neutralen Briefumschlag, versehen mit der Aufschrift

**„ANBOT NICHT ÖFFNEN:
Versorgungsbereich WIFI St. Pölten“**

so einzureichen bzw. einzusenden, dass sie bis spätestens Montag, den 20. August 2007, 9.30 Uhr im Wirtschaftsbüro der Tourismusschulen, Erdgeschoß, einlangen, wo unmittelbar an den Einreichungstermin die öffentliche Anbotseröffnung stattfindet.

Die Vergabe erfolgt nach Bundesvergabegesetz.

Selbstständiger Buchhalter erledigt für Sie **kostengünstig** Einnahmen/Ausgaben Rechnung, doppelte Buchhaltung, Umsatzsteuervoranmeldung, Lohnverrechnung, Bilanzarbeit, etc.,
Tel. 0676/739 24 47,
E-Mail: edv.buchhaltungsoffice@aon.at

GÜNSTIGE ARBEITERQUARTIERE in Österreich, J'acomo Travel & Rooming Services. Tel. 05/78 01/40 73, office@jacomo.eu

Russischlehrerin gibt Unterricht für Businessmen/Interessenten, macht Übersetzungen, Dolmetscht,
Tel. 02772/51 1 38

Geschäftsaufbau

Unser Team braucht Unterstützung! Wir suchen Partner im Gesundheit-Wellness-Kosmetikbereich, Team: Rückert-Hammer Tel. 02782/81 2 64

Geschäftslokal

Vermieten Büro, elegant gestaltetes Ambiente. Ins. 146 m². Empfang, 3 Zimmer, Nebenräume, Küche, 2 WC. Im Ortszentrum von Kaltenleutgeben gelegen. Unverbindliche Kontaktaufnahme
0664/558 77 28

Gewerbeschein

www.gewerbescheine.at, gewerberechtliche Geschäftsführer, Betriebsanlagen organisiert, Alber Unternehmensberater, 01/532 43 43

Haus

Wachau, kleines Haus mit Garten zu verkaufen, 02714/63 01

Internet

Internet-Qualitätsanbieter:
Domains, Webhosting, E-Maildienste
www.Domainteknik.at, 06216/51 64

Kaufe

Suche laufend gebrauchte Europaletten, Großmengen. Tel. 06544/65 75

Ladeneinrichtung

Geschäftseinrichtung für Textil im November günstig abzugeben. NEUWERTIG! 60 m², 02732/83 1 42

Nutzfahrzeuge

ANHÄNGER

Verkauf, Verleih & Service, Steinger-HÄNGERPROFI, Reparaturen und § 57a Überprüfungen, 2111 Gewerbestadt Treasdorf bei Korneuburg. Tel. 02262/73 4 09, www.steinger.co.at

Suche Lkw und Transporter, Mercedes und MAN, BJ. 63 bis 2000, 2 bis 40 t auch Sprinter etc.
Kfz-Rauch, 0732/78 10 96

Kaufe gebrauchte Lkw und Baumaschinen aller Typen, Tel. 0664/501 22 85, Fax 02815/62 72/12

Marke: LKW Scania, Type: P340 CB4X2MNZ, Baujahr: 2005, Aufbauart: 3-Seitenkipper, Kran, Leasingübernahme oder Kauf möglich, € 92.000,-
Tel. 02266/71 9 41

Marke: Lastkraftwagen N2 MAN, Type: 8.163 LC, Baujahr: 1997, Aufbauart: Rungen, € 14.000,-, Tel. 02266/71 9 41

Verkauf Ersatzteile Vermietung Kundendienst

Wiener
STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE

Yale
F. Wiener GmbH
4655 Vorchdorf
neu-gebraucht Tel.: 07614 / 8500
www.stapler-wiener.at

Pkw

Peugeot 807 HDI ST 130, Diesel mit Partikelfilter, 73.000 km, Erstzulassung 04/2003, Leasingfähig, Vorsteuerabzugsberechtigt, Bezirk Baden, EUR 15.500,- inkl. MWSt., Tel. 0664/320 21 72

Räumungen

Räumungen 0664/150 20 46, günstig, prompt und zuverlässig, kostenlose Beratung. Gewerblich: Lagerräumung, Übernahmebest. Privat: Wohnungsräumung, Übersiedelung, 0664/171 01 71

Seminare

Diplom-Mentaltrainer-Ausbildung: Start in Wien am 15. Sept. 2007. Bezahlung auch auf Barterbasis möglich. Infos www.mentalakademie-austria.com oder Tel. 0650/616 60 02

Stapler

www.stapler.net

Mietstapler

Verkauf, neu u. gebraucht, Zusatzgeräte, Ersatzteile, Leasing, 03334/22 39, Fax 03334/29 39, E-Mail: info@stapler.net

BERGER
Staplerzentrum

Diesel - Gas - Elektro
250 Gebrauchstapler lagernd

- Verkauf
- Vermietung
- Finanzierung
- Service
- Eintauch

IZ-NÖ Süd, Str. 14, Obj. 10
2355 Wr. Neudorf
Tel.: 02236/61551-423
www.berger-maschinen.at
www.gebrauchtestapler.at

Verkauf

VORFÜHRGERÄT Notstromaggregat mit Benzin- & Dieselmotor, sehr günstig, Tel. 07614/79 64

INFOS AUS KONKURSEN

30. 7. Erscheinungstermin des neuen Kataloges mit: Firmeninsolvenzen, Verkäufen von Masseverwaltern, Sonderposten, Leasingrückläufern, Versteigerungen, etc. 50% Ersparnis und mehr möglich.

d.i.s. Eibl, Frau Ludwig,
Tel. 01/319 02 10 (auch Sa.+So)

Laufend gebrauchte Ballen- und Müllpressen für Restmüll und Wertstoffe! 1A-Zustand mit Garantie! Smellwell GmbH Tel. 05523/52 17 12

Gebrauchte Halle im Ausmaß von ca. 150 x 20 m; Höhe ca. 8,5 m; isoliert, Wände aus Ytong und Betonsäulen, Flachdach in Stahlkonstruktion. Kann in Teilen zum Abbau erworben werden.

Gebrauchte Halle im Ausmaß von ca. 120 x 20 m; Höhe ca. 8,5 m; isoliert, Wände aus Ytong und Betonsäulen, Flachdach in Stahlkonstruktion. Kann in Teilen zum Abbau erworben werden.

Eine freitragende Hallenkonstruktion im Ausmaß von 40 x 45 m (ohne Säulen) in isolierter Flachdachausführung ohne Seitenwände da diese aus Beton errichtet wurden zum Selbstabbau.

Hallenkran 16 m neuwertig fast unbenutzt, 2 Krane je 1,6 t Nutzlast bereits demontiert.

8 Stk. Deckensektionaltore mit E-Antrieb im Ausmaß von ca. 8,5 x 4,8 m mit einer Reihe Sichtfenster, neuwertig bereits abgebaut.

Eine Feuerschutztüre Ausmaß 5 x 4,2 m Ein E-Schiebetor 8 x 4,2 m bereits abgebaut.

Ein E-Schiebetor 8 x 4,2 m bereits abgebaut. Tel. 0664/612 34 56, Fax 07259/5192, E-Mail office@concreta.at

Vermiete

Waldviertel, Mühle (Heidenreichstein) 1300 m² Lagerfläche, € 500,- monatl. Gesamtmiete, 0664/308 61 58

Eggenburg, zu vermieten: Büroräume, Lagerfläche, sowie Wohnung 140 m² im Bürogebäude. Parkplätze, separater Eingang vorhanden. „GOLDBERGER KG“ Wendl GesmbH, Wiener Str. 13, 3730 Eggenburg, Tel.: 02984/35 20/10 Hr. Wendl sen.

Verpachte

Komplett eingerichteter Spengler, Glaser und Dachdeckerbetrieb mit gutem Kundenstock im Pinzgau (Salzburger Land) zu verpachten. Anfragen unter Chiffre „001“ an Mediacontacta, Teinfaltstraße 1, 1010 Wien (per Post), noewi@mediacontacta.at (per E-Mail)

*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung in der NÖWI*

mediaCONTACTA

Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H., 1010 Wien
Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at



Nachfolgebörse

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Frühstückspension	Bez. Krems	Frühstückspension in Krems abzugeben: 35 Betten (5 Zimmer + 6 Ferienwohnungen), 2 Küchen, großer Privatbereich, Neuausstattung aller Zimmer, Bad oder Dusche, WC, SAT-TV, Kleinküchen, 2 Sonnenterrassen, Garage, eigener Parkplatz, Grillkamin für Gäste, Sauna, Stüberl mit offenem Kamin, Fahrradverleih, absolute Ruhelage, sonnig! Am Naturwanderweg gelegen.	A 3423
Café-Restaurant	Bez. Baden	Café-Restaurant wegen Pensionierung zu übergeben: Baden, Fußgängerzone, 70 Sitzplätze innen, ca. 60 Sitzplätze im Garten, kleine Wohnung, keine Pacht, Hauptmietabläse, mtl. Hauptmiete € 3524,- inkl. MWSt. + BK, keine behördlichen Auflagen.	A 3468
Maler- und Anstreichergerwerbe	Industrieviertel	Malerbetrieb wegen Pensionsantritt zu verkaufen. Alt eingesessener Malerbetrieb (60 Jahre alt), großer Kundenstock, Firmenauto, Teleskoplift, Hubscherenbühne, etc. Beschäftigte: 15 Mitarbeiter. Homepage: www.maler-gneist.at	A 3560
Gastronomie	Bez. Korneuburg/ Stockerau	Café-Restaurant in Top-Lage (Rathausplatz Stockerau), bestens eingeführt, 50 Sitzplätze innen, 175 m ² , 75 Sitzplätze im Kastaniengarten. Weiters Veranstaltungskeller mit Kühlung und Lüftung. Geringe Ablöse, ab sofort zu übernehmen! Informationen unter 02266/65 7 22.	A 3594
Parfumerie	Weinviertel	Gut eingeführte, kleine Parfumerie mit Marken-Depots abzugeben. Ablöse nach Vereinbarung. Mit oder ohne Warenlager.	A 3597
Gastronomie	östl. NÖ	Zu vergeben: betriebsbereites Gastronomielokal, 450 m ² + Gastgarten, östl. NÖ, günstige Verkehrsanbindung von Wien, evt. mit Kleingarten, Wohnmöglichkeit vorhanden. Nähere Informationen unter: 100@gmx.at	A 3598
Gastronomie	Waldviertel	Einmalige Chance für ein Ehepaar. Moderner, großer Fastfoodbetrieb im Waldviertel zu verpachten (Kaufpacht). Wenig Kapital erforderlich, geringer Personalaufwand, Gastronomie od. Verkaufskennntnisse erforderlich. Nähere Informationen unter Tel.: 0676/536 22 34.	A 3599
Handel	Industrieviertel	Gesellschafter – Nachfolge für expandierendes, zukunftsorientiertes, ertragreiches Handelsunternehmen wegen Pensionierung gesucht.	A 3603
Gastronomie	Bez. St. Pölten	Gastronomielokal zu vergeben. Gastzimmer für ca. 50 Personen, Stüberl für ca. 40 Personen, Gastgarten mit Terrasse für ca. 70 Personen. Nähere Informationen unter der Tel.: 0676/311 96 48.	A 3613
Gastronomie	Bez. St. Pölten	Imbissstand im Ortszentrum. Gutgehender Gastronomiebetrieb in Kirchberg/Pielach (Ortszentrum) aus privaten Gründen zu übergeben. Kann sofort weitergeführt werden. Nähere Informationen unter Tel.: 0676/540 72 78.	A 3625
Wellness-, Fitness, Beauty	Bez. Amstetten	Investor/Partner für „Wellnes-Fitness- und Beauty-Center“ gesucht. Zur Umsetzung unserer Wellness-, Fitness-, Gesundheits- und Beauty-Idee wird ein strategischer Investor und Partner gesucht. Eine Kooperation zwischen Friseurunternehmen, Fußpflege- und Kosmetikunternehmen und einem Massageinstitut besteht bereits. Durch ein Insolvenzverfahren des Hausbesitzers wird das Anwesen günstig verkauft. Es handelt sich dabei um 1600 m ² befestigten Betriebsgrund und 200 m ² Hausgrundfläche, das auf Saunalandschaft uä. um- und angebaut werden kann. Nähere Informationen unter Tel.: 07442/53 0 20.	A 3626
Friseur	Bez. Amstetten	Sie möchten mit Ihren Kunden in ein tolles Ambiente mit entspannter, netter Atmosphäre wechseln und nicht in ein Geschäftslokal investieren? Bei Friseur & Fußpflege Gabi in Waidhofen/Ybbs, können Sie ein kleines Geschäft besitzen. Sie sind Ihr eigener Chef, mit Ihren eigenen Kunden, eigener Steuernummer und versichern sich selber. Stuhlvermietung zum Pauschalpreis. 1. Miete, 2. Nebenkosten (Technik, Versicherung, Wasser, Strom, Heizung, usw.). Sie benützen die ganze Infrastruktur des Salons. Nähere Informationen unter Tel.: 07442/53 0 20.	A 3627
Café-Konditorei	Industrieviertel	Kaffeehaus mit Küchenbetrieb zu vermieten. Komplett neu ausgestattet (Einrichtung und Küche). Übergabe an Ehepaar erwünscht. Ablöse von ca. € 190.000,-.	A 3628
Gastronomie	Bez. Scheibbs	Die Marktgemeinde Steinakirchen am Forst vergibt ab 1. Oktober 2007 den Festsaal zur Bewirtschaftung und sucht geeignete Pächter oder Käufer. Auskunft am Gemeindeamt Steinakirchen am Forst. Tel.: 07488/71 3 25.	A 3629
Dienstleistungsbetrieb	Mostviertel	Verkaufe kommunales Kleinunternehmen mit Sitz im Mostviertel, wir mähen Wiesen und Böschungen mit unserem Gerät und haben einen gut aufgebauten Kundenstamm, der sofort übernommen werden kann! Maschinen werden nur im Zusammenhang mit dem Kundenstock verkauft!	A 3630
Gastronomie	Krems-Stein	Vermiete Gastronomielokal in Toplage in Krems-Stein mit vollausgestatteter Schirmbar, ca. 50 Sitzplätze innen und 50 Plätze außen. Schönes Ambiente im historischen Gebäude. Sowohl als Café-Restaurant als auch als Bar zu führen. Nähere Informationen unter Tel.: 0664/326 72 00.	A 3631
Gastronomie	Krems	Entzückendes Wirtshaus in Nähe Krems (Nähe Fußgängerzone) zu verpachten. Informationen Tel.: 0664/351 33 37.	A 3632

Schlossfestspiele Langenlois



Foto: Soukup

„Schloss Haindorf: Barockes Ensemble für die Operette in Langenlois.“

Seit dem Jahr 1996 wird im dem der Stadt Langenlois nahen Schloss Haindorf Operette gespielt. Das Schloss, erstmals im Jahr 1387 als Edelsitz Feldmühle urkundlich erwähnt, wurde 1973 von der Niederösterreichischen Landesinnung für das Baugewerbe erworben. Ab 1982 war das Schloss Seminarhotel, Erholungsort und Ausbildungsstätte. Seit 2006 ist es für das Publikum geöffnet.

Im Schloss Haindorf wird heuer im Rahmen der Schlossfestspiele Langenlois die Operette „Die Fledermaus“ von Johann Strauß gespielt unter der Regie von Karin Schynol-Korbay. Die Mitwirkenden wurden von der Wiener Volksoper „entlehnt“: Moritz Gogg als Gabriel von Eisenstein, Horst Lamnek als Frank, Rita-Lucia Schneider ist Prinz Orlofsky, Elisabeth Flechl ist Rosalinde, Barbara Payha ist Adele, Erwin Belakowitsch ist Dr. Falke und Kammersänger Hans Kraemer ist der Frosch. Orchester: Wiener Opernballorchester mit den Mitgliedern des Chores Volksoper Wien und dem Verein Ballett der Wiener Volksoper.

Gespielt wird noch am 10. und 11. August um 20.30 Uhr, Kindervorstellungen gibt es am 3. 4., 5. 8. um 20 Uhr. Zum Saisonabschluss spielt am 12. 8. 2007 in „Swing im Park“ die Big Band der Militärmusik NÖ (20 Uhr).

Info: Schlossfestspiele Langenlois 3550 Langenlois, Rathausstraße 2, Tel 02734/34 50.

www.operettensommer.at

P.S.

Dampf auf den Waldviertler Schmalspurbahnen



Foto: Soukup

„Mit Volldampf durch die Waldviertler Wälder.“

Im August ist es wieder soweit: Dampfzüge pfauchen und rattern durch die liebliche Landschaft von Gmünd nach Litschau und Groß Gerungs. Seit über 100 Jahren erfreuen die Dampfloks die Zugbegeisterten auf den Schmalspurbahnen zwischen Gmünd, Groß Gerungs und Litschau. Erlebnishalte im Hochwald, Bahnhofsfeste und dergleichen mehr bieten für Eisenbahn- und Dampflokkfreunde ein unvergessliches Bahnerlebnis.

Die Waldviertler Schmalspurbahnen erfüllen für die Region eine bedeutende touristische Rolle, zählt doch der „Waldviertler Semmering“ zu den schönsten Bahnstrecken Österreichs. Betrieben werden die Strecken durch die Niederösterreichische Verkehrsorganisationsgesellschaft m.b.H. (NÖVOG) in St. Pölten. Mehr als 120.000 Fahrgäste seit 2001 geben dem Konzept der Veranstalter Recht: Eine Dampffahrt auf den Waldviertler Schmalspurbahnen ist ein einmaliges Bahnerlebnis!

Im August werden Dampflokk-Nostalgiefahrten angeboten: Am 5. und 19. von Gmünd nach Litschau und retour. Am 11., 12., 15., 25., und 26. August von Gmünd nach Groß Gerungs und retour.

Info: Bahnhof Gmünd Tel. 02852/52 5 88/382, Waldviertel Tourismus Tel. 02822/ 54 1 09.

www.waldviertel.or.at, www.noevog.at P. S.



Erika Racky,
Astrologieschule
Wiener Neustadt

Ganzheitliche Astrologie

Astrologie, die „Lehre der Zeitqualität“, ist angewandte Philosophie und befasst sich mit den „symbolischen Entsprechungen“ der Himmelserscheinungen und den zeitlichen Ereignissen auf der Erde. Astrologie bietet ein ganzheitliches Verständnis für menschliche Anlagen und menschliches Verhalten. Astrologie gibt Einblicke in das Schicksal und lässt den Menschen die Gesetzmäßigkeiten von Lebensereignissen sowie die Qualität der Zeit besser begreifen und akzeptieren.

Astrologie ist ein bevorzugtes, effizientes Beratungsinstrument, welches zunehmend an Bedeutung gewinnt. Orientierungs- und Entscheidungshilfen in den verschiedensten Lebenssituationen stehen im Vordergrund der Beratungstätigkeit.

Professionelle AstrologInnen werden gerne konsultiert um:

- Talente, Potenziale, Wachstums- und Entwicklungsmöglichkeiten einer Person frühzeitig zu erkennen,
- den Beruf zu wählen, der den eigenen Fähigkeiten entspricht,
- die Dynamik der Beziehungen partnerschaftlicher, familiärer, freundschaftlicher oder geschäftlicher Art besser zu verstehen,
- das Verhalten oder den Lebensstil nach individuellen Bedürfnissen gestalten zu können,
- den besten Zeitpunkt für ein bestimmtes Vorhaben zu ermitteln oder
- entsprechend der Zeitqualität mögliche Perspektiven zu erarbeiten, z. B. bei Firmengründungen, Lebensänderungen, Vorhaben verschiedenster Art,
- aus dem Ereignishoroskop Aufschluss über die Entwicklung eines bestimmten Vorhabens zu erhalten (Firmen-Gründung/Veränderung, Investitionen, Prozesse, Verkauf, Anlagen, Immobilien, Heirat, Scheidung, Kinderwunsch...)

Die Dauer der astrologischen Tradition ist wohl einmalig in der Geschichte, ebenso wie die vielen Veränderungen und Adaptierungen, welche die Astrologie im Laufe ihrer Geschichte entsprechend den sozialen, politischen, religiösen und kulturellen Gegebenheiten erfolgreich integriert hat.

Die Astrologie geht davon aus, dass jede Zeit ihre Qualität hat. Diese wird nicht von den Sternen hervorgerufen, sondern steht in Entsprechung zu astrologisch erkennbaren Konstellationen. C. G. Jung nannte das trefflich „Synchronizität“. Mittlerweile bestätigt die Quantenphysik die schon immer bestehende Annahme der Astrologen, dass alles mit allem zusammenhängt, und dass der Grundsatz der Astrologie „wie oben so unten“ mehr denn je Gültigkeit besitzt. Machen wir nicht selbst auch immer wieder die Erfahrung, dass Tage oder Stunden eben einen bestimmten Charakter haben, der durch äußere Umstände allein nicht erklärt werden kann?

Naturwissenschaftliche Untersuchungen der Astrologie, die das Fehlen „kausaler Zusammenhänge“ zwischen den Gestirnen und dem irdischen Geschick bestätigen, gehen am Wesen der Astrologie vorbei, weil Kausalität (Ursache und Wirkung) nicht Voraussetzung für das Funktionieren dieser Disziplin ist.

Info: Erika Racky, www.astrologieschule.at oder Telefon 02622/66 87.

Niederösterreich neu entdeckt!



Fotos: Gans

Die mächtige Festung Rapottenstein wird im Sommer zur Klangburg.

Wagner trifft Verdi im Waldviertel

Große Musik auf engstem Raum: Johannes Gans besuchte das Internationale Studienzentrum für Oper in Kirchbach und die Klangburg Rapottenstein.

Ruhig ist es im kleinen Dorf Kirchbach bei Rapottenstein. Die dicken Mauern des ehemaligen Nonnenklosters wehren den letzten Rest von Alltagslärm ab und sorgen für die erquickliche Stille, in der Peter Berne, Dirigent und ehemaliger Studienleiter an der Wiener Staatsoper, ein ideales Zuhause gefunden hat. Sein Beruf zwingt ihn zwar zum Pendeln, derzeit nach Berlin oder zu einer anderen Gastprofessur an einer der renommierten Musikhochschulen Europas. Der Sommer gehört jedoch dem Waldviertel und dem Internationale Studienzentrum für Oper, das Berne im Kloster Kirchbach aufgebaut hat.

Als Lehrer kommen zu ihm Operstars wie Prof. Otto Edelmann und Prof. Marta Lantieri, und mit ihnen Schüler aus der ganzen Welt, die sich auf Vorsingen vorbereiten, neue Partien erarbeiten und ihre Stimme in Meisterkursen perfektionieren.

In Peter Berne finden sie die personalisierte Verschmelzung der direkten Traditionen von deutscher und italienischer Oper. Studiert hat er in Salzburg bei Kurt Overhoff, einem der größten Wagnerkenner. Overhoff hat seinem Schüler vorgezeigt, wie Dr. Richard Strauss diese oder jene Stelle einer Wagneroper dirigiert hat. Berne selbst durfte noch Winifred Wagner (1897–1980), die Schwiegertochter von Richard Wagner, persönlich kennenlernen.

Die zweite große, prägende Gestalt in seiner Ausbildung war Luigi Ricci, der sein Wissen über die Aufführungspraxis der italienischen Oper wiederum seinem Lehrer Antonio Cotogni verdankte. Cotogni, genannt „il re dei baritoni – König der Baritone“, gab sein Debüt 1852 in Donizettis „L'Elisir d'amore – Der Liebestrank“, zu einer Zeit, als der Belcantostil noch

in voller Blüte stand. Cotogni stand in unmittelbarem Kontakt mit vielen Sängern, die von Rossini, Bellini und Donizetti künstlerisch geformt worden waren. In die Operngeschichte eingegangen ist er jedoch als bedeutendster Bariton von Giuseppe Verdi (1813–1901). Cotogni pflegte seinen Schülern die Unterweisungen in Stil und Interpretation so weiter zu geben, wie sie ihm von den großen Opernkomponisten wie Rossini oder Verdi gesagt worden waren. Berne schöpft aus diesen Traditionen. Er kann seinen Schülern nun sagen, dass Verdi zu Cotogni, Cotogni zu Ricci und Ricci zu ihm gesagt hat, wie eine bestimmte Stelle zu singen sei.



Richard Nupi Jenner leitet Kurse für den Bau historischer Saiteninstrumente.

Qui Gong für Sänger

Im kleinen Kloster in Kirchbach wird der Geist dieser Komponisten lebendig und auf die nachkommende Generation von Opernstars übertragen – nicht als Diktat, sondern als Anregung für die eigene künstlerische Interpretation, verbunden mit dem Respekt vor diesen großen Genies.

Als Hilfe dazu bietet Berne seit jüngstem Qui Gong an, eine uralte Entspannungs- und Bewegungslehre. Sie erscheint dem Musiker geradezu als ideal bei der Arbeit eines Sängers, um in der langsamen Bewe-

gung das Qui, die Lebensenergie, und vor allem die richtige Position von Atem und Stimme zu finden. In Zukunft soll der Unterricht in Qui Gong auch abseits des Studienzentrums Leuten angeboten werden, die sich mit diesen Übungen, verbunden mit entspannten Wanderungen, für ein Jahr Großstadtleben wappnen wollen.

Die Abgeschlossenheit des oberen Kamptales führt zu großen Gedanken, die Peter Berne in einem Buch zusammengefasst hat. In einer Werk-einführung für das dritte Jahrtausend betrachtet er Wagners „Ring des Nibelungen“ unter dem Aspekt Weltuntergang und Welterneuerung. Die mythischen Bilder und die Musik reichen, so Berne, in Tiefen hinab, die der an Begriffe gebundenen Wortsprache verschlossen sind. Apokalypse ist der Titel dieses „wahrhaft bestürzend aktuellen“ Buches, als Synonym zur „Götterdämmerung“, die von Wagner bereits Mitte des 19. Jahrhunderts im Gesamtkunstwerk des Rings vorhergesehen wurde. Sie macht vieles von dem verständlich, was uns heute in einer Zeit ständigen Umbruchs Unruhe und Angst bereitet und macht dennoch Hoffnung, um Wagner persönlich zu zitieren: „Ohne Notwendigkeit des Todes keine Möglichkeit des Lebens...“ (Berne, Peter: Apokalypse. Worms 2006, Werner-sche Verlagsgesellschaft)

Fanfaren übers Kamptal

Auch in unmittelbarer Nähe dieses Studienzentrums hat sich reges Musikleben entwickelt. Nur wenige Autominuten von Kirchbach entfernt sitzt auf einem Granitfels die trutzige Burg Rapottenstein, die sich seit 1664 im Besitz der Familie Abensperg-Traun befindet. Die Schlossherren wohnen längst nicht mehr in der Burg selbst. Die Räume, in denen einst ihre Vorfahren lebten, stehen aber im Sommer Musikern und Instrumentenbauern zur Verfügung. So versammelt Richard Nupi Jenner, Meister des Streich- und Saiteninstrumentenbaues, mit seiner Partnerin Simone Zopf Jahr für Jahr eine begeisterte Schar von „Lehrlingen“, Musiker und Laien, um sich. Unter ihrer Anleitung baut sich jeder von ihnen sein persönliches Instrument nach historischen Vorbildern. Es entstehen gotische Kastenleiern, Barocklauten, Alt- und Diskantgamben, Zister und Renaissancefideln – garantiert vollwertige Instrumente, die durchaus im Konzertbetrieb eingesetzt werden können.

Während der Trompetentage verschmelzen Burg und Musik vollends zur Zeitreise ins Mittelalter. Die jungen Trompeter können nicht der Ver-



Peter Berne, Gründer des Internationalen Studienzentrums für Oper, beim Studium einer Partitur.

suchung widerstehen, von den Zinnen des Rittergartens herab Fanfaren übers Kamptal hin zu schmettern. Den Musikern wird bei diesem Workshop auf Rapottenstein die Naturtrompete nahe gebracht. Es handelt sich dabei um ein Instrument ohne Ventile, das den Bläser auf die Naturtonreihe beschränkt. Mit entsprechender Ansatz- und Atemtechnik lässt sich dieses Handicap jedoch großartig überspielen; eine Kunst, die im Barock auf die Spitze getrieben wurde und an die Musiker höchste technische Ansprüche stellt. Das bekannteste Beispiel ist die Feuerwerksmusik von Georg Friedrich Händel, in der abwechselnd Naturtrompeten und -hörner für festlichen Klang sorgen.

Wo sonst kommen strahlende Bläsermusik und der Minnesänger mit seiner Laute besser zur Geltung als im idealen Ambiente dieser 850 Jahre alten Veste. In den mächtigen Mauern hoch über dem Waldviertel mischen sich die Klänge Alter Musik mit Bigbandsound, spanischer Gitarre, Literaturlesungen und den schrägen Gags von Kabarettisten harmonisch zu einem bunten Konzertprogramm, das Rapottenstein zu Recht den Titel Klangburg eingetragen hat.

Info: Verein der Freunde der Burg Rapottenstein, Klangburg Nr. 85, 3911 Rapottenstein, Tel. 02828/82 50, www.burg-rapottenstein.at

Info: Internationales Studienzentrum für Oper – Kloster Kirchbach, 3911 Rapottenstein, Kirchbach 24, Tel. 02828/75 50, www.studienzentrum.at



Aus dem Nonnenkloster in Kirchbach wurde das Internationale Studienzentrum für Oper.

Sommerspiele Melk



Mythen der Menschheit spürt Alexander Hauer, Intendant der Sommerspiele Melk, Jahr für Jahr in der Donauarena nach. Diesen Sommer geht es um **die biblische Apokalypse** nach Motiven der Offenbarung des Johannes. Zu sehen bis 14. 8. vor dem Stift Melk. www.sommerspiele-melk.at

Idea Design Center



Prof. Makis Warlamis, ein Waldviertler Künstler mit griechischen Wurzeln, zeigt die Ausstellung „Athos – der heilige Berg“. Er hält in seinen Gemälden die Verschmelzung der faszinierenden Landschaft und der einzigartigen Klosterbauten meisterhaft fest. Zu sehen im Idea Designcenter Schrems, Tel. 02853/77 1 04, www.idea-design.at

Sommerfrische im Weinviertel



Die Kellergassen, Weinkeller und Attraktionen des Weinviertels versprechen **Abkühlung für Hitzegeplagte**. Nur 8 Grad ist die Temperatur im Retzer Erlebniskeller. Theatergenuss bei 12 Grad ist im Kellertheater Teatro caprile von Herrnbaumgarten möglich, maximal 14 Grad in der Schlumberger Sektwelt in der Weinerlebnisswelt Vino Versum in Poysdorf und max. 20 Grad im Stollen der Amethyst Welt Maissau. www.weinviertel.at

Internationales Kammermusik Festival Allegro Vivo



Vom 10. 8. bis 16. 9. entfaltet sich „Aura des Nordens“ an den schönsten Spielstätten des Waldviertels... Das Kammermusikfestival Allegro Vivo findet heuer unter dem Leitthema „Aura des Nordens“ statt; artist in residence ist Mag. Michaela Reingruber. Das Eröffnungskonzert am 12. 8. in der Stiftsbibliothek Altenburg stellt mit Kompositionen des Finnen Einjuhani Rautavaara, des Schweden Anders Eliasson und Edvard Griegs Suite „Aus Holbergs Zeit“ einen musikalischen Streifzug durch die nordischen Länder dar. In der Folge erklingen österreichische Erstaufführungen weiterer Werke von Anders Eliasson, Einjuhani Rautavaara und Harri Wessmann. In Uraufführungen der KomponistInnen Astrid Spitznagl, Silvia Sommer und Helmut Scherner sowie in einer Aufführung von Otto M. Zykans Streichquintett kommt hingegen die schöpferische Kraft des Waldviertels zum Ausdruck. Als Solisten konzertieren u. a. Barbara Moser, Daihang Du, Helmut Wiener und Bijan Khadem Missagh mit der Academia Allegro Vivo, der Brno Philharmonie und dem Tonkünstler-Orchester Niederösterreich. Auf Grund des 250. Geburtstages von Ignaz Joseph Pleyel werden auch ausgewählte Werke des Weinviertler Komponisten das Programm bereichern.

Allegro Vivo-Büro im Kunsthaus Horn: Tel. 02982/43 19, E-Mail: office@allegro-vivo.at, www.allegro-vivo.at

Laufend genießen



Laufen, direkt von der Hoteltür weg – und das auf bestens vermessenen und beschilderten Laufwegen. Das Besondere an den „Laufend genießen“-Strecken ist deren Vielfalt. Die unterschiedlichsten landschaftlichen Reize Niederösterreichs mit Flüssen, Seen, Hügeln und Bergen spiegeln sich in den Laufstrecken 1:1 wider – ein Streckenmix, der Läufer begeistert. Alle Infos unter: www.laufendgeniessen.at

Reinsberg



Nach einem mehrjährigen Mozart-Zyklus ist die Burgarena Reinsberg diesen Sommer Schauplatz einer romantischen Oper: am 2. 8. feiert „**Der Freischütz**“ Premiere. Spieltermine bis 18. 8. Infos unter Tel. 07487/23 5 12, www.reinsberg.at

NÖ Landesmuseum



Seit dem Beginn der Sommerferien warten im **NÖ Landesmuseum in St. Pölten interessante Projekte und eine Rätselralley** auf Kinder und Jugendliche: 4./5. 8. „Die Spinnen“, 9. 8. „Geschichte Niederösterreichs“, 16. 8. „Natur: Lebensraum Wasser“. Tel. 02742/90 80 90, www.landmuseum.net

Finden Sie den Unterschied.



Jetzt vergleichen lohnt sich – einfach zur Probefahrt anmelden: www.wienenergie.at



Ein neuer VW Touran gleicht dem anderen. Allerdings wirft der eine bis zu 80% weniger Schadstoffe aus und spart bis zu 50% Treibstoffkosten. Das Geheimnis dahinter: CNG – Fahren mit Erdgas ist sauber, sicher und sparsam. Bei gleichem Fahrkomfort. Am besten gleich kostenlos probefahren!* Anmeldung und Infos auf www.wienenergie.at



WIEN ENERGIE

TEIL UNSERER ZUKUNFT.

* Zeitpunkt je nach Verfügbarkeit. Es gelten die Geschäftsbedingungen der Fahrzeughersteller.